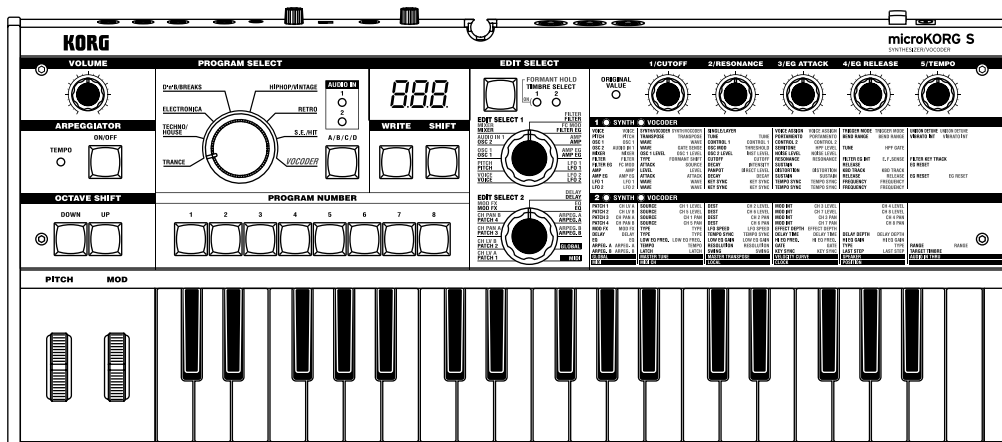


KORG

microKORG S

SYNTHESIZER/VOCODER



Bedienungsanleitung

G1

Vielen Dank für den Erwerb des microKORG S Synthesizer/Vocoder. Um den problemlosen Betrieb zu gewährleisten, lesen Sie diese Anleitung bitte sorgfältig und bedienen Sie das Produkt in der richtigen Weise.

Vorweg 1

Erklärt die Leistungsmerkmale des microKORG S und erläutert die Bezeichnungen und Funktionen der einzelnen Bereiche.

Hauptmerkmale 1

Vorder-und Rückseite 2

Vorderseite 2

Rückseite 4

Vorbereitungen 5

Beschreibt, wie externe Audiogeräte und das mitgelieferte Mikrofon angeschlossen werden, und wie das Gerät eingeschaltet wird.

Anschlüsse 5

Anschlüsse an den Audio-Ausgängen 5

Anschlüsse an den Audio-Eingängen 5

Anschlüsse für MIDI-Geräte und Computer 5

Anschließen des beiliegenden Mikrofons 5

Den microKORG S einschalten 6

1. Stromversorgung 6

2. Den microKORG S einschalten 6

3. Den microKORG S ausschalten 6

Inhalt

Erste Schritte 7

Hier werden die ersten Bedienungsschritte mit dem microKORG S erklärt (Anhören der Demo-Songs, Auswählen von Programmen, Einsatz des Arpeggiators und Spielfunktionen) und es werden einfache Bedienungsvorgänge erläutert.

Demo-Songs 7

Anhören der Demo-Songs 7

Synth-Programme 8

1. Programm auswählen und spielen 8

2. Frequenzgang verändern 8

Vocoder-Programme 10

1. Vocoder-Programm spielen 10

2. Frequenzgang verändern 10

Arpeggiator 11

Einsatz des Arpeggiators 11

Bearbeitung 12

Hier wird beschrieben, was Sie wissen müssen, um die Sounds des microKORG S bearbeiten zu können.

Grundsätzliche Bearbeitung 12

Grundsätzliche Bearbeitung 12

Klangfarbe bearbeiten 14

Synth-Programm bearbeiten 15

Beschreibt die Funktionen der Synth-ProgrammParameter, die mit den Bearbeitungsreglern 1–5 für die entsprechende Einstellung das Datenrad EDIT SELECT 1/2 eingestellt werden.

Die Struktur eines Synth-Programms 15

Überblick 15

1. VOICE — SYNTH/VOCODER	16
2. PITCH — SYNTH/VOCODER	17
3. OSC1 (Oscillator 1) — SYNTH/VOCODER	18
4. OSC2 (Oscillator 2) — SYNTH	22
5. MIXER — SYNTH	23
6. FILTER — SYNTH	24
7. FILTER EG — SYNTH	26
8. AMP (Amplifier) — SYNTH	27
9. AMP EG — SYNTH/VOCODER	28
10. LFO 1, 11. LFO 2 — SYNTH/VOCODER	29
12. PATCH 1, 13. PATCH 2, 14. PATCH 3, 15. PATCH 4 — SYNTH	30

Bearbeitung eines Vocoder-Programms 31

Beschreibt die Funktionen der Vocoder-ProgrammParameter, die mit den Bearbeitungsreglern 1–5 für die entsprechende Einstellung das Datenrad EDIT SELECT 1/2 eingestellt werden.

Die Struktur eines Vocoder-Programms	31
Überblick	31
1. VOICE — SYNTH/VOCODER	32
2. PITCH — SYNTH/VOCODER	32
3. OSC1 — SYNTH/VOCODER	32
4. AUDIO IN 1 — VOCODER	33
5. MIXER — VOCODER	34
6. FILTER — VOCODER	35
7. FC MOD — VOCODER	36
8. AMP — VOCODER	37
9. AMP EG — SYNTH/VOCODER	37
10. LFO 1, 11. LFO 2 — SYNTH/VOCODER	37
12. CH LEVEL A, 13. CH LEVEL B — VOCODER	38
14. CH PAN A, 15. CH PAN B — VOCODER	38

Effekte und Klangregelung 39

Beschreibt die Funktionen der Effekt- und EQ-Parameter, die mit den Bearbeitungsreglern 1–5 für die entsprechende Einstellung das Datenrad EDIT SELECT 1/2 eingestellt werden.

Die Struktur der Effekte des microKORG S	39
Überblick	39
16. MOD FX — SYNTH/VOCODER	40
17. DELAY — SYNTH/VOCODER	41
18. EQ — SYNTH/VOCODER	42

Einstellen des Arpeggiators 43

Beschreibt die Funktionen der Arpeggiator-Parameter, die mit den Bearbeitungsreglern 1–5 für die entsprechende Einstellung das Datenrad EDIT SELECT 1/2 eingestellt werden.

Die Struktur des Arpeggiators	43
Überblick	43
19. ARPEG. A — SYNTH/VOCODER	44
20. ARPEG. B — SYNTH/VOCODER	45

Globale Einstellungen (GLOBAL) 46

Beschreibt die Funktionen der globalen Parameter, die mit den Bearbeitungsreglern 1–5 für die entsprechende Einstellung das Datenrad EDIT SELECT 1/2 eingestellt werden.

Struktur der Section GLOBAL	46
Überblick	46
21. GLOBAL	47

MIDI - Einsatz des microKORG S mit anderen MIDI-Geräten 48

Erklärt, wie andere MIDI-Geräte angeschlossen werden können, und beschreibt die Funktionen der MIDI-Parameter, die mit den Bearbeitungsreglern 1–5 für die entsprechende Einstellung des Datenrad EDIT SELECT 1/2 eingestellt werden.

MIDI im microKORG S 48

Überblick	48
Anschließen von MIDI-Geräten/Computern	48
MIDI-Einstellungen	49

22. MIDI 51

Vom microKORG S gesendete und empfangene Meldungen 52

Daten speichern 58

Erklärt, wie Sie ein geändertes Programm oder Änderungen der globalen Einstellungen speichern können.

Speichern Ihrer geänderten Einstellungen 58

Programm speichern	58
Einstellungen der GLOBAL-, MIDI- und SHIFT-Funktionen speichern	58

Favoritenfunktion 59

Beschreibt die Auswahl und Zuweisung eines bevorzugten Programms.

Ein bevorzugtes Programm wählen und speichern 59

Ein bevorzugtes Programm auswählen	59
Ein bevorzugtes Programm zuweisen	59

SHIFT-Funktionen 60

Erklärt Funktionen, die zusammen mit der **SHIFT**-Taste benutzt werden, z. B. die Initialisierung eines Programms oder den Aufruf der Werkseinstellungen.

Klangfarben kopieren und vertauschen — SYNTH	60
Programm initialisieren	60
Initialisierung des CH LEVEL und CH PAN — VOCODER	61
MIDI Filter	61
Controller-Zuweisung	62
Datenübertragung	63
Abrufen der Werkseinstellungen	64
Schreibschutz	64
Weitere SHIFT-Funktionen	65

Anhang 66

Hier finden Sie eine Liste mit Problemlösungen sowie weitere Informationen wie die Technischen Daten des microKORG S.

LFO 1/2 und Synchronisation der Delay-Zeit	66
Fehlersuche	67
Technische Daten und Optionen	68

Konventionen in diesem Handbuch

Darstellung im Display

Die numerischen Werte der verschiedenen Parameter, die in dieser Anleitung erscheinen, dienen nur anschaulichen Zwecken. Sie entsprechen nicht zwingend den Werten, die im Display Ihres microKORG S angezeigt werden.

Reglerpositionen und Parameter

Die Positionen der Regler und die Parametereinstellungen, die in dieser Anleitung erscheinen, (S. 16ff) stimmen nur annähernd überein. Es kann leichte Unterschiede geben zwischen der Reglerstellung und dem Parameterwert.

Symbole , ,

Diese Symbole zeigen Hinweise zur Vorsicht, Ratschläge und Erklärungen zu MIDI.

1. Analog-Modeling-Synthesizer

Das Analog Modeling System des microKORG S verwendet DSP-Technik zur Simulation eines analogen Synthesizers. Beginnend bei einer Vielzahl verschiedener Oszillator-Algorithmen (wie die typischen Sägezahn- und Rechteck-Wellenformen analoger Synthesizer) können Sie jeden Sound mit den verschiedenen Reglern auf dem Bedienfeld bearbeiten oder eigene Sounds erschaffen. Alle Parameter der Sounds sind in „Sections“ eingeteilt. Indem Sie die gewünschte Section auswählen und den zugehörigen Regler bewegen, können Sie die Sounds schnell, einfach und intuitiv einstellen. Sie können den Sound auch während des Spiels in Echtzeit verändern.

Anzahl der Klangfarben: Maximal 2 (wenn „Layers“ benutzt werden)

Maximale Polyphonie: 4 Stimmen

Struktur: 2 Oszillatoren + RauschGenerator: Wellenformen Sägezahn, Rechteck, Dreieck, Sinus, Vox, DWGS x 64, Noise (Rauschen), Audio-Eingang (acht Wellenformen)
PWM-Funktion, OSC-Sync-Funktion, Ring-Mod.-Funktion, OSC Sync+Ring Mod.
Multimode-Filter: -24 dB/Okt LPF, -12 dB/Okt LPF, -12 dB/Okt BPF, -12 dB/Okt HPF (vier Typen)
Filter EQ, Amp EG, LFO1, LFO2 (LFO: sechs Wellenformen, kann zum Arpeggiator oder zu einer externen MIDI Clock synchronisiert werden)

2. Vocoder (Voice Encoder)

An einer der Buchsen AUDIO IN 1 des microKORG S können Sie ein Mikrofon anschließen und das System als Vocoder benutzen – ein Gerät, das den spektralen Charakter einer Stimme (oder eines anderen Audiosignals) auf den Frequenzgang eines Oszillators überträgt, wodurch der Eindruck entsteht, der Oszillator würde sprechen. Der Vocoder besteht aus acht Kanälen (sechzehn Filterpaare). Zusätzlich zur Simulation des Klangs herkömmlicher Vocoder können Sie die Filterfrequenz ändern und Lautstärke und Panorama jedes Bandes einstellen, um eigene Vocoder-Sounds zu erzeugen.

Maximale Polyphonie: 4 Stimmen

Struktur: 8-kanaliger Vocoder, Pegel/Panorama für jeden Kanal einstellbar, Formant-Shift-Funktion, 1 Oszillator + Rausch Generator (acht Typen)
Filter EG, Amp EG, LFO1, LFO2 (LFO: sechs Wellenformen, kann zum Arpeggiator oder zu einer externen MIDI Clock synchronisiert werden)

Hauptmerkmale

3. 256 eingebaute Programme

Der microKORG S enthält 256 eingebaute Programme. Bei Auslieferung enthält die Bank TRANCE-S.E./HIT Synthesier-Programme, und die VOCODER-Bank enthält Vocoder-Programme.

4. Verarbeitung der Wellenform externer Eingangssignale

Die Wellenform eines externen Audiosignals kann über die Buchsen AUDIO IN 1 und 2 in das Gerät geführt und dort genau wie die internen Wellenformen weiter verarbeitet werden.

5. Virtual-Patch-Funktion

Modulatoren und Controller wie Filter- und Amplitudenhüllkurve, LFO 1/2, Keyboard Tracking und Modulationsrad können virtuell auf Parameter wie Pitch (Tonhöhe), Cutoff (Grenzfrequenz) und Amp (Amplitude) verkabelt werden, ohne tatsächlich Patch-Kabel zu verwenden. Dadurch erhalten Sie eine hohe kreative Flexibilität.

6. Effekte, um Ihrem Sound den letzten Schliff zu verleihen

Eine nochmalige Erweiterung der Möglichkeiten des microKORG S erhalten Sie mit drei verschiedenen Modulationseffekten, drei verschiedenen Delay-Effekten sowie einen Equalizer (Klangregelung).
Der Delay-Effekt kann zum Arpeggiator oder zu einer externen MIDI Clock synchronisiert werden, wodurch zahlreiche Live-Anwendungen möglich sind.

7. Step Arpeggiator

Mit dem Arpeggiator des microKORG S können Sie ein Arpeggio erzeugen, indem Sie einfach einen Akkord spielen.
Sie können aus sechs Arpeggio-Typen auswählen, und die Dauer und Pausen der gebrochenen Akkorde bestimmen. Sie können auch für jeden der bis zu acht Schritte angeben, ob eine Note ein- oder ausgeschaltet sein soll. Dadurch können Sie eine Vielzahl veränderter Rhythmen und andere Effekte erzeugen.

Vorder-und Rückseite

Vorderseite

note Beschriftungen auf dem vorderen Bedienfeld, die zum Vocoder gehören, sind in grün aufgedruckt.

Regler VOLUME

Stellt die Ausgangslautstärke an den Buchsen OUTPUT (L/MONO, R), Eingebaute Lautsprecher und der Kopfhörerbuchse ein.

Taste ARPEGGIATOR ON/OFF

Schaltet den Arpeggiator ein/aus. (Wenn eingeschaltet, leuchtet die Tasten-LED.)

Leuchtdiode ARPEGGIATOR TEMPO

Blinkt im Tempo des Arpeggiators. Wenn MIDI CLOCK auf External eingestellt ist, und am Anschluss MIDI IN ein MIDI-Clock-Signal empfangen wird, blinkt diese LED im Tempo der MIDI Clock.

OCTAVE-SHIFT-Tasten UP, DOWN

Verschiebt die Tonlage der Tastatur in Oktavschritten, in einem Bereich von +/-3 Oktaven. Grün gedruckte Einträge auf dem Bedienfeld betreffen den Vocoder.

PITCH-Rad

Steuert die Tonhöhe.

MOD-Rad

Steuert die Modulationstiefe.

Datenrad BANK SELECT
Wählt die Programmbank.

Taste BANK SIDE

Schaltet zwischen den „Seiten“ einer Programmbank um. Diese Anzeige blinkt, wenn der microKORG S einen Programmwechsel per MIDI empfängt, oder, wenn das Datenrad BANK SELECT nicht mehr die momentan ausgewählte Bank repräsentiert.

Leuchtdioden AUDIO IN 1/2

Diese leuchten, wenn ein Signal an den AUDIO IN-Eingangsbuchsen empfangen wird. Sie leuchten rot, wenn einer der Eingänge überlastet ist.

Anzeige

Zeigt die aktuelle Programmnummer, den Wert des ausgewählten Parameters oder verschiedene andere Meldungen an.

Taste WRITE

Speichert ein Programm oder eine globale Einstellung. (→ S. 58)

Taste SHIFT

Durch gedrückt Halten dieser Taste und Betätigung einer weiteren Taste können Sie verschiedene Utility-Funktionen erreichen. (→ S. 60)

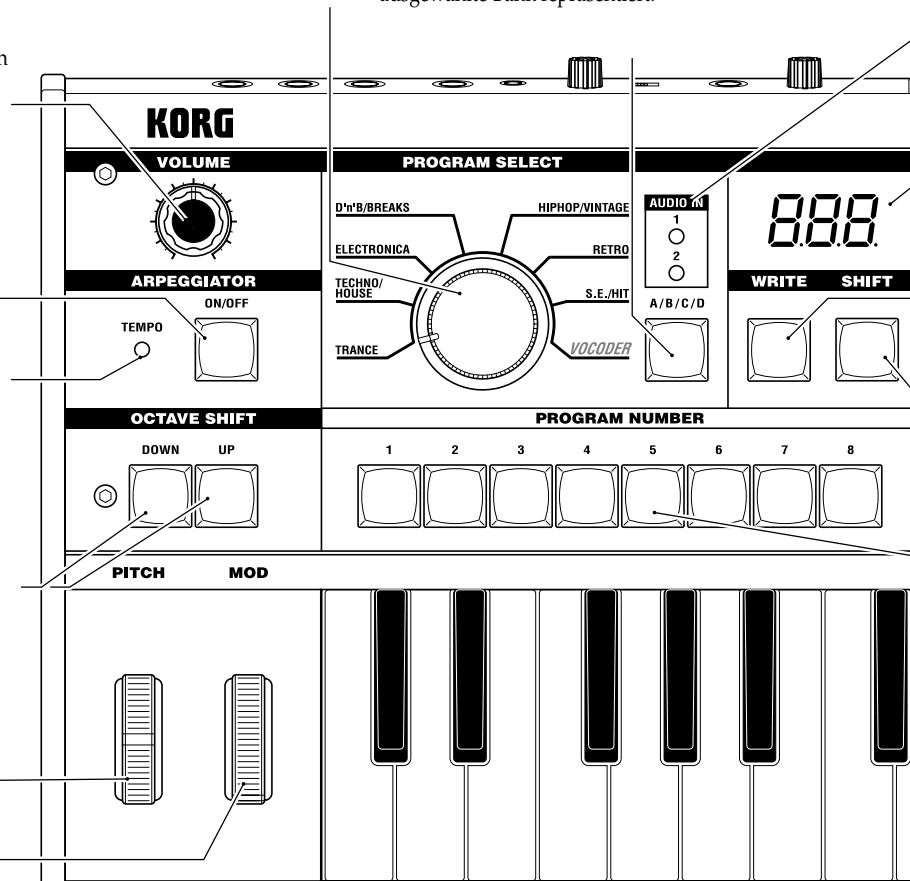
Während die LED der Taste leuchtet, funktioniert diese als EXIT-Taste zum Verlassen der aktuellen Betriebsart und zur Rückkehr in den Normalbetrieb.

Tasten PROGRAM NUMBER 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Wählen die Programmnummern aus (die LED der ausgewählten Taste leuchtet).

Sie können diese Tasten auch benutzen, um jeden der acht Schritte des Arpeggio ein- und auszuschalten und so dem Arpeggio mehr Vielfalt zu verleihen. (→ S.11)

Wenn Sie die SHIFT-Taste gedrückt halten und eine dieser Tasten betätigen, können Sie verschiedene Utility-Funktionen erreichen (SHIFT-Funktion).



Taste TIMBRE SELECT/FORMANT HOLD

Wenn ein Synth-Programm mit „Layer“ (Ebenen) ausgewählt wird, können Sie mit dieser Taste wählen, welche der Klangfarben bearbeitet wird bzw. erklingt, oder Sie können beide Klangfarben gleichzeitig bearbeiten (Sync).

Wenn ein Vocoder-Programm ausgewählt wird, schaltet diese Taste Formant Hold ein, wodurch Sie den momentanen Frequenzgang des Vocoders halten können, ohne weiterhin in das Mikrofon zu sprechen/singen.

Leuchtdioden TIMBRE SELECT 1, TIMBRE SELECT 2

Wenn ein Synth-Programm mit Layer ausgewählt wird, leuchtet (leuchten) die LED(s), um anzuzeigen, welche Klangfarbe(n) bearbeitet wird. Wenn eine Klangfarbe auf Solo geschaltet wird, blinkt deren LED.

Wenn ein Vocoder-Programm ausgewählt wird, leuchtet die LED 1, wenn Formanten gehalten werden (Formant Hold).

Datenräder EDIT SELECT 1, EDIT SELECT 2

Diese Datenräder wählen die zu bearbeitende Section. (→ S. 12)

Leuchtdioden SYNTH/VOCODER 1, SYNTH/VOCODER 2

Diese LEDs zeigen an, ob das ausgewählte Programm ein Synth- oder ein Vocoder-Programm ist. Wenn beide SYNTH/VOCODER-LEDs 1 und 2 leuchten, ist die Funktion Performance Edit aktiv.

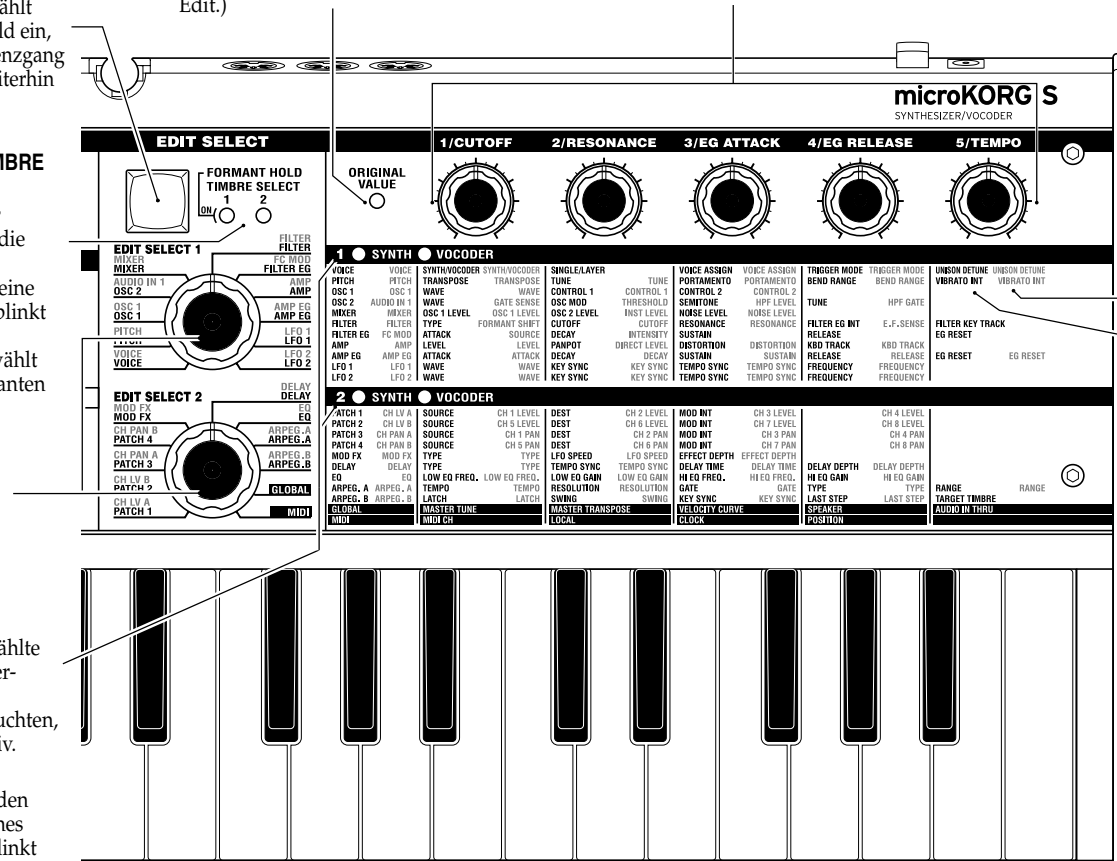
Wenn nur eine LED leuchtet, ist der Datenräder aktiv, der zu der leuchtenden LED gehört. Wenn die Bearbeitung eines Objekts nicht abgeschlossen wurde, blinkt die LED.

Leuchtdiode ORIGINAL VALUE

Diese leuchtet, wenn der Wert des momentan bearbeiteten Parameters mit dem im Programm gespeicherten Wert übereinstimmt. (→ S. 13)
(Diese LED funktioniert nicht während der Bearbeitung von Performances (Performance Edit).)

Regler EDIT CONTROLS 1, 2, 3, 4, 5

Diese Regler beeinflussen die Performance-Edit-Parameter oder die Parameter der Section, die mit der Datenräder EDIT SELECT 1 und 2 ausgewählt wurden. (→ S. 8, 9, 10)



Vocoder-Parameter
Dies sind die Parameter eines Vocoder-Programms.

Synth-Parameter
Dies sind die Parameter eines Synth-Programms.

Eingebaute Lautsprecher

Rückseite

AUDIO IN 2

Ein Synth-Programm kann ein zusätzliches Audiosignal von einem externen Gerät verwenden, das als Wellenform für Oszillator 1 dient. Ein Vocoder-Programm verwendet dieses Eingangssignal als externen Träger für den Vocoder.

Regler VOLUME 2

Stellt den Eingangssignalpegel für die Buchse LINE ein.

Buchse LINE

Hier können Sie einen Synthesizer oder ein anderes Audiogerät anschließen.

AUDIO IN 1

Ein Synth-Programm kann ein zusätzliches Audiosignal von einem externen Gerät verwenden, das als Wellenform für Oszillator 1 dient.

Ein Vocoder-Programm verwendet das Eingangssignal eines hier angeschlossenen Mikrofons usw. als Modulator für den Vocoder.

Schalter MIC/LINE

Wenn an einer der Buchsen DYNAMIC oder CONDENSER ein Mikrofon angeschlossen wurde, stellen Sie diesen Schalter auf MIC. Wenn ein externes Sequenzer oder ein Audiogerät angeschlossen wurde, stellen Sie diesen Schalter auf LINE.

Regler VOLUME 1

Regelt den Eingangspegel für die Buchsen DYNAMIC bzw. CONDENSER.

Buchse CONDENSER

Schließen Sie an dieser Buchse ein Kondensatormikrofon an.

Buchse DYNAMIC

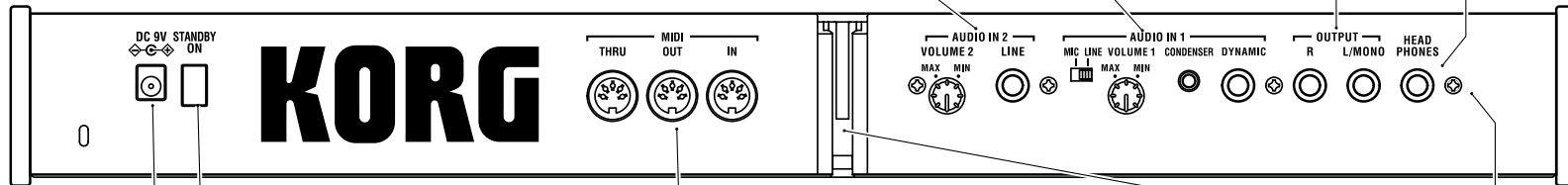
Schließen Sie an dieser Buchse ein dynamisches Mikrofon, einen Synthesizer oder ein anderes Audiogerät an. Wenn sowohl an der Buchse DYNAMIC als auch der Buchse CONDENSER Geräte angeschlossen sind, hat das Audiosignal von der Buchse CONDENSER Vorrang.

Buchsen OUTPUT L/MONO, R

Schließen Sie hier Ihre Aktivlautsprecher, Ihren Stereoverstärker, Ihr Mischpult oder Ihr Mehrspurgerät an. Wenn Sie den microKORG S monaural benutzen möchten, benutzen Sie die Buchse L/MONO.

Buchse HEADPHONES

Hier können Sie einen Stereokopfhörer anschließen (6,3-mm-Stereoklinke).



Netzschalter

Hier schalten Sie das Gerät ein oder aus. (→ S. 6)

Netzadapter-Eingangsbuchse

Schließen Sie an dieser Buchse das mitgelieferte Steckernetzteil an. Nachdem Sie das Ausgangskabel des Netzteils am microKORG S angeschlossen haben, stecken Sie das Netzteil in eine Netzsteckdose.

MIDI

Über diese Buchsen können Sie den microKORG S mit externen MIDI-Geräten verbinden, so dass MIDI-Daten ausgetauscht werden können.

Anschluss MIDI THRU

An dieser Buchse werden empfangene MIDI-Daten ohne Änderung weitergeleitet. Diese Buchse dient also dem Anschluss weiterer MIDI-Geräte am gleichen „Datenstrom“.

Anschluss MIDI OUT

An dieser Buchse werden MIDI-Daten gesendet.

Anschluss MIDI IN

An dieser Buchse werden MIDI-Daten empfangen.

Mikrofonhalterung

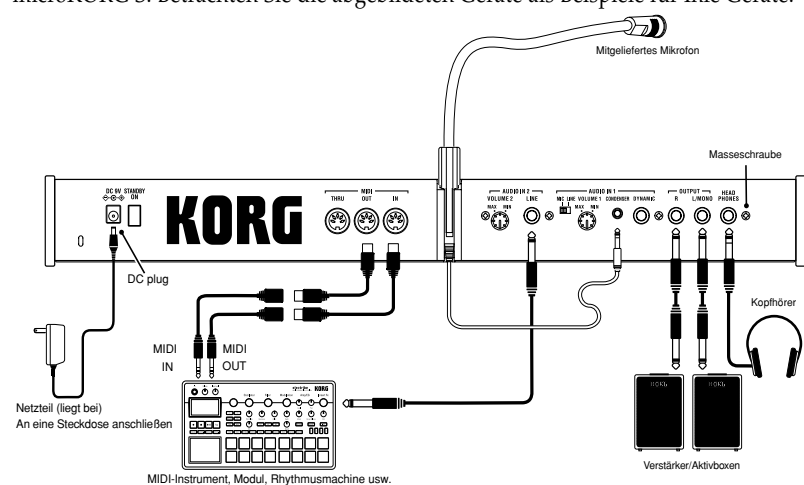
An dieser Halterung können Sie das mitgelieferte Mikrofon anbringen (→ S. 5).

Masseschraube

Über diese Schraube kann das Gerät geerdet werden. Lösen Sie die Schraube und schließen Sie ein Erdungskabel an. Vergessen Sie nicht, die Schraube nach Anschließen des Erdungskabels wieder festzudrehen. Verwenden Sie das Gerät niemals, nachdem Sie die Schraube entfernt haben.

Vorbereitungen

Die folgende Abbildung zeigt die wichtigsten Anschlussverbindungen für den microKORG S. Betrachten Sie die abgebildeten Geräte als Beispiele für Ihre Geräte.



⚠ Schalten Sie alle betroffenen Geräte aus, bevor Sie sie miteinander verbinden. Sonst könnten Sie nämlich die Lautsprecher usw. beschädigen bzw. Betriebsstörungen verursachen.

Anschlüsse an den Audio-Ausgängen

Verbinden Sie die beiden Ausgangsbuchsen OUTPUT L/MONO und R des microKORG S mit den Eingangsbuchsen Ihres Mischpults oder Ihrer Aktivlautsprecher.

Wir empfehlen, den microKORG S immer in Stereo anzuschließen.

Ist das Audiogerät mono, brauchen Sie nur die L/MONO-Buchse daran anzuschließen.

Anschlüsse an den Audio-Eingängen

Wenn Sie den microKORG S als Vocoder benutzen möchten, schließen Sie ein

Anschlüsse

Mikrofon oder eine andere Audiosignalquelle am AUDIO IN 1 an, und benutzen Sie das Audiosignal als Modulator (→ S. 10). Wenn Sie einen externen Sequenzer, eine Rhythmusmaschine oder ein Audiosignal als Träger des Vocoders benutzen möchten, schließen Sie das Gerät am AUDIO IN 2 an (→ S. 34).

Wenn Sie die Wellenform eines Synthesizers oder Samplers bearbeiten möchten, schließen Sie ein Mikrofon an, oder verbinden Sie die Ausgangsbuchse Ihres externen Gerätes mit den Buchsen AUDIO IN 1 und 2 (→ S. 21).

Anschlüsse für MIDI-Geräte und Computer

Die Tastatur und die Bedienelemente am microKORG S können benutzt werden, um einen externen MIDI-Klangerzeuger anzusteuern. Umgekehrt kann auch ein MIDI-Keyboard oder ein Sequenzer den Klangerzeuger des microKORG S für die Klangerzeugung nutzen. (→ S. 48)

Anschließen des beiliegenden Mikrofons

Zusammen mit dem microKORG S wird ein Mikrofon zur Benutzung des Vocoders geliefert. Hier erfahren Sie, wie Sie dieses Mikrofon am microKORG S anschließen können.

⚠ Wenden Sie keine übermäßige Kraft auf den Mikrofonhals an, und biegen Sie es nicht mehr als nötig vor und zurück. Dies kann Fehlfunktionen auslösen, da die elektrischen Adern brechen können.

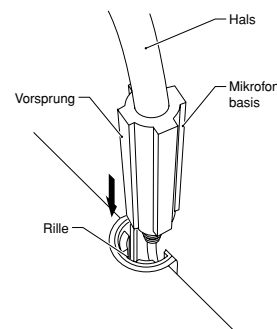
1 Ergreifen Sie die Basis des Mikrofons, richten Sie den Vorsprung am Mikrofon auf die Rille in der Mikrofonhalterung aus, und klipsen Sie es daran fest.

Wenden Sie keine übermäßige Kraft an.

⚠ Wenn Sie das mitgelieferte Mikrofon abnehmen möchten, ergreifen Sie es an der Basis und ziehen es heraus.

2 Stellen Sie den rückwärtigen Regler AUDIO IN VOLUME 1 in die Stellung MIN, und stellen Sie den Schalter MIC/LINE auf MIC.

3 Schließen Sie den Stecker des mitgelieferten Mikrofons an der Buchse AUDIO IN 1 CONDENSER an.



Den microKORG S einschalten

1. Stromversorgung

Bevor Sie die Stromversorgung anschließen, achten Sie darauf, dass das Gerät ausgeschaltet ist (es dürfen weder das Display, noch irgendwelche Taster leuchten).

Steckernetzteil anschließen

Stecken Sie den Stecker des mitgelieferten Netzteils in die Stromversorgungsbuchse am microKORG S. Stecken Sie dann das Netzteil in eine Netzsteckdose.

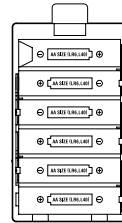
Benutzen Sie keinen anderen als den mitgelieferten Netzadapter.

Batterien einsetzen/austauschen

Der microKORG S lässt sich auch mit Batterien betreiben.

Es liegen keine Batterien oder Akkus bei. Sie müssen Sie zusätzlich erwerben.

- 1 Achten Sie darauf, dass der Netzschalter des microKORG S ausgeschaltet ist.
Öffnen Sie dann das Batteriefach an der Geräteunterseite.



- 2 Setzen Sie sechs Alkaline-Batterien oder Akkus der Größe AA ein.

Achten Sie dabei unbedingt auf die richtige Ausrichtung (Polarität) der Batterien.

- 3 Schließen Sie das Batteriefach.

Im Batteriebetrieb ist der Ausgabepegel der Lautsprecher des microKORG S geringer als im Netzbetrieb. Zudem nimmt der Ausgabepegel mit der Entladung der Batterie ab.

Batterie schwach-Anzeige „bAt“

Wenn die Batterien leer werden und deutlich Spannung verlieren, erscheint „bAt“ im Display, und die Anzeige „..“ ganz rechts beginnt zu blinken. Wenn Sie den microKORG S weiter benutzen, wird die Protect-Einstellung (Speicherschutz) automatisch eingeschaltet, und Sie können keine Programme oder globale Einstellungen ändern. Wir empfehlen Ihnen, so bald wie möglich neue Batterien bzw. aufgeladene Akkus einzusetzen oder auf Netzbetrieb überzugehen. Wenn während der Bearbeitung die Spannung sinkt, und Sie Ihre Einstellungen speichern möchten, schließen Sie den Netzadapter an und führen Sie den Speichervorgang aus.

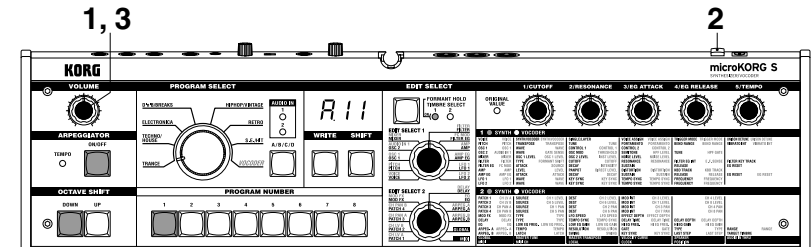
Sie können die Anzeige „bAt“ löschen, indem Sie die **SHIFT**-Taste drücken.

Entfernen Sie erschöpfte Batterien umgehend aus dem microKORG S. Verbleiben erschöpfte Batterien im Gerät, kann dies zu Schäden führen (ausgelöst durch Auslaufen der Batterie etc.) Entfernen Sie die Batterien auch dann, wenn Sie den microKORG S längere Zeit nicht verwenden.

2. Den microKORG S einschalten

Bevor Sie den microKORG S einschalten, sollten Sie die Lautstärke Ihrer Audioanlage oder sonstigen Ausgabegeräts reduzieren.

- 1 Drehen Sie den Regler **VOLUME** am microKORG S ganz nach links.
- 2 Drücken Sie der Netzschalter, bis das Display aufleuchtet.
Im Display erscheint die Programmnummer.
- 3 Drehen Sie den Regler **VOLUME** am microKORG S auf eine mittlere Position.
- 4 Stellen Sie die Lautstärke am externen Ausgabegerät ein.



3. Den microKORG S ausschalten

Speichern Sie erst alle nötigen Daten (zum Beispiel ein bearbeitetes Programm) und schalten Sie das Gerät in umgekehrter Reihenfolge des Einschaltvorgangs aus.

Die Energiesparfunktion

Die Energiesparfunktion schaltet den microKORG S automatisch aus, wenn er eine gewisse Zeit lang nicht gespielt oder bedient wird. Werksseitig sind hier 4 Stunden eingestellt.

* Das Drehen des **VOLUME**-Reglers gilt nicht als Bedienung. (→ Blitzstart)

Erste Schritte

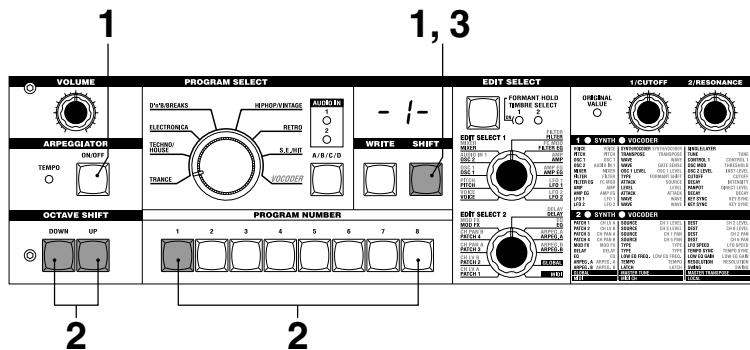
Demo-Songs

Anhören der Demo-Songs

Der microKORG S enthält verschiedene Demo-Songs.

Hier erfahren Sie, wie Sie die Demo-Songs mit den Sounds des microKORG S anhören können.

- 1 Halten Sie die **SHIFT**-Taste gedrückt und drücken Sie die Taste **ARPEGGIATOR ON/OFF**.
Die Demo-Songwiedergabe beginnt. Die LEDs der Tasten **SHIFT**, **OCTAVE SHIFT DOWN**, **UP** und **PROGRAM NUMBER** leuchten.
- 2 Um die Demo-Songs während der Wiedergabe umzuschalten, drücken Sie die **OCTAVE SHIFT**-Tasten **UP** oder **DOWN**.
Sie können auch die **PROGRAM NUMBER**-Tasten **1-8** benutzen, um einen Demo-Song auszuwählen.
- 3 Wenn Sie die **SHIFT**-Taste drücken, stoppt die Wiedergabe.
Die LEDs der **SHIFT**- und der **OCTAVE SHIFT**-Tasten **DOWN** und **UP** erlöschen, und der microKORG S kehrt in die normale Wiedergabebetriebsart zurück.



Synth-Programme

1. Programm auswählen und spielen

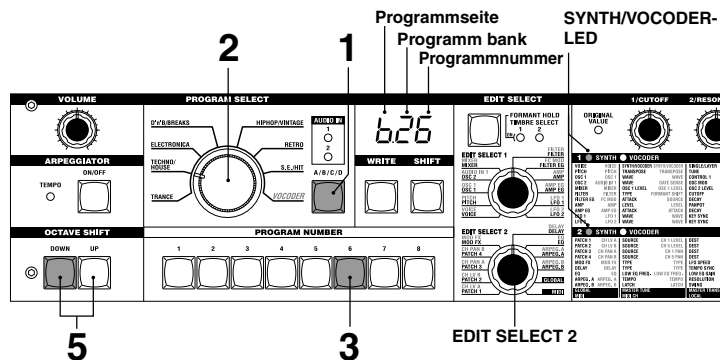
Der microKORG S enthält 256 Programme, die Sie sofort auswählen und spielen können.

Die Programme sind in Bänke unterteilt. Jede Bank enthält zwei „Seiten“, und jede Seite enthält acht Programme. Um andere Programme auszuwählen, benutzen Sie das Datenrad BANK SELECT und die PROGRAM NUMBER-Tasten. Im folgenden Beispiel wählen wir Programm „b.26“ aus.

- 1 Drücken Sie die Taste BANK SIDE, um die Programmseite „b“ auszuwählen. Die Taste BANK SIDE leuchtet, wenn Seite B ausgewählt ist, und bleibt dunkel, wenn Seite A ausgewählt ist.
- 2 Drehen Sie das Datenrad BANK SELECT auf die Stellung **TECHNO/HOUSE**. Im Display erscheint „2“ als Programmbank.
- 3 Drücken Sie die Taste 6, um die Programmnummer zu wählen. Beachten Sie, dass die SYNTH/VOCODER-LED in der Position SYNTH leuchtet.

note Das Programm wird jeweils in dem Moment umgeschaltet, in dem Sie eine andere Seite, Bank oder Nummer auswählen.

- 4 Spielen Sie den Sound auf der Tastatur.
- 5 Mit den OCTAVE SHIFT-Tasten **UP** oder **DOWN** können Sie den Tonhöhenbereich der Tastatur verschieben. (→ S. 9)



2. Frequenzgang verändern

Um höhere Ausdruckskraft beim Spielen zu erreichen, können Sie mit den Edit-Control-Reglern 1–5, mit den Rädern **PITCH** oder **MOD** oder durch Ihre Spielweise auf der Tastatur die Sounds des microKORG S beeinflussen.

Probieren Sie die verschiedenen Möglichkeiten mit dem ausgewählten Programm aus.

Verwendung der Performance Edit-Funktion zur Klangänderung

Wenn sowohl die obere als auch die untere SYNTH/VOCODER-LEDs leuchten, ist die Funktion Performance Edit aktiv. In diesem Zustand sind die Edit-Control-Regler 1–5 automatisch der Steuerung der im Folgenden aufgeführten Parameter zugewiesen. Drehen Sie an diesen Reglern, um den Frequenzgang in Echtzeit zu verändern.

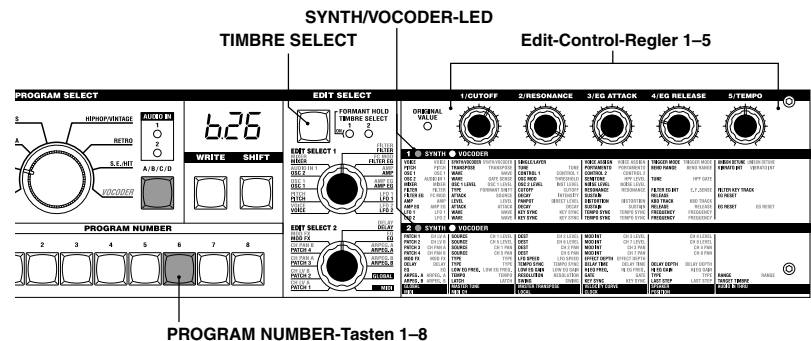
note Wenn Sie Performance Edit benutzen, wird im Display die Programmnummer angezeigt.

note Performance Edit wird ausgeschaltet, wenn Sie mit den Datenrädern **EDIT SELECT 1** oder **EDIT SELECT 2** eine andere Section auswählen, oder wenn Sie die **SHIFT**-Taste gedrückt halten und die Taste **BANK SIDE** drücken. Um Performance Edit einzuschalten, drücken Sie die leuchtende **PROGRAM NUMBER**-Taste.

Wenn Performance Edit aktiv ist, können Sie den Sound auf folgende Arten verändern.

Regler 1: CUTOFF

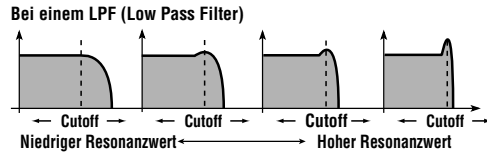
Stellt die Grenzfrequenz (Cutoff) des Filters ein. Dies beeinflusst die Klanghelligkeit, bzw. den Höhenanteil. Normalerweise wird der Klang um so dumpfer, je weiter der Regler nach links gedreht wird, und um so heller, je weiter er nach rechts gedreht wird.



Synth-Programme

Regler 2: RESONANCE

Stellt die Resonanz des Filters ein. Dies verleiht dem Sound einen deutlichen, nasalen Klangcharakter.



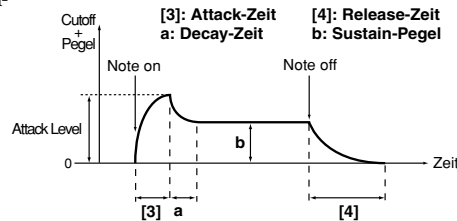
Regler 3: EG ATTACK

(FILTER EG + AMP EG ATTACK)

Stellt die Attack-Zeit der Filterhüllkurve (Filter EG) und der Lautstärkehüllkurve (Amp EG) ein. Attack ist die Zeit, die vom Zeitpunkt des Anschlages der Taste bis zum Erreichen des Attack-Pegels verstreicht. Mit diesem Regler wird die Geschwindigkeit eingestellt, mit der die Filter- und die Amplitudenhüllkurve ansteigt. Normalerweise wird das Attack um so kürzer, je weiter der Regler nach links gedreht wird, und um so länger, je weiter er nach rechts gedreht wird.

Regler 4: EG RELEASE (FILTER EG + AMP EG RELEASE)

Stellt die Release-Zeit des Filter EG und des Amp EG ein. Release ist die Zeit, die vom Zeitpunkt des Loslassens der Taste bis zum vollständigen Ausklingen des Sounds verstreicht. Mit diesem Regler wird die Geschwindigkeit eingestellt, mit der die Filter- und die Amplitudenhüllkurve abfällt. Normalerweise wird das Release um so kürzer, je weiter der Regler nach links gedreht wird, und um so länger, je weiter er nach rechts gedreht wird.



Regler 5: TEMPO

Stellt das Tempo des Arpeggiators, des LFO und des DELAY ein (wenn „TEMPO SYNC“ eingeschaltet ist). Wenn Sie den Regler nach links drehen, wird das Tempo langsamer, Drehen nach rechts erhöht das Tempo. Die ARPEGGIATOR TEMPO-LED blinkt im eingestellten Tempo.

note Wenn Sie ein Layer-Programm ausgewählt haben, das zwei Klangfarben verwendet (eine der TIMBRE-SELECT-LEDs leuchtet), können Sie wählen, welche Klangfarbe durch Ihre Bearbeitungen verändert werden soll. Drücken Sie die Taste **TIMBRE SELECT**, um die Klangfarben umzuschalten. (→ S. 14)

note Im EDIT-Modus werden die jedem Regler zugewiesenen Parameter auch über die Parameter der Section eingestellt, die mit EDIT SELECT 1 und EDIT SELECT 2 ausgewählt wurde. Näheres zu jeder Funktion erfahren Sie auf S. 24 für CUTOFF und RESONANCE, S. 26 und 28 für EG ATTACK und EG RELEASE oder S. 44 für TEMPO.

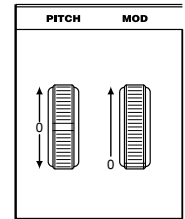
note Ein Sound, der mit Performance Edit verändert wurde, kann auf Wunsch gespeichert werden. (→ S. 58)

Einsatz der PITCH- und MOD-Räder zur Steuerung

PITCH-Rad:

Der Effekt wird angewendet, wenn Sie das Rad von sich weg oder zu sich hin bewegen. Wenn sich das Rad in Mittelstellung befindet, wird kein Effekt angewendet.

Normalerweise wird dieses Rad für den „Pitch Bend“-Effekt angewendet; die Tonhöhe steigt, wenn Sie das Rad vor bewegen, und fällt, wenn Sie das Rad auf sich zu bewegen.



MOD-Rad:

Der Effekt wird stärker angewendet, wenn Sie das Rad von sich weg bewegen, und wird weniger angewendet, wenn Sie das Rad zu sich hin bewegen.

Mit diesem Rad können Sie die Tiefe des Vibrato-Effektes einstellen (→ S. 17), oder durch Steuerung der Cutoff-Frequenz die Klangfarbe ändern (→ S. 30).

note Da die Räder **PITCH** und **MOD** als virtuelle Patch-Quellen benutzt werden können, können Sie noch viele Effekte mehr als die oben beschriebenen erzeugen. (→ S. 30)

Einsatz der Tasten OCTAVE SHIFT UP und DOWN zur Steuerung

Mit diesen Tasten können Sie die Tonlage der Tastatur in Schritten von einer Oktave und in einem Bereich von +/-3 Oktaven einstellen. (→ S. 8, 52)

Tastenbedienung	Tastaturbereich	Tasten-LED	Tastenbedienung
Taste DOWN drücken: DOWN	C6-C9	UP leuchtet rot	Taste UP drücken: UP
	C5-C8	UP leuchtet orange	
	C4-C7	UP leuchtet grün	
	C3-C6	aus	
	C2-C5	DOWN leuchtet grün	
	C1-C4	DOWN leuchtet orange	
	C0-C3	DOWN leuchtet rot	

Einsatz der Tastatur zur Steuerung

Keyboard Tracking:

„Keyboard Tracking“ wertet die Lage der Note auf der Tastatur aus, um den Frequenzgang zu beeinflussen.

Normalerweise wird Keyboard Tracking benutzt, um den Klang in oberen Lagen heller erklingen zu lassen, oder um Lautstärkeunterschiede zwischen tiefen und hohen Noten auszugleichen.

Velocity (Anschlagsstärke):

Die Stärke, mit der Sie die Tasten anschlagen, kann den Frequenzgang beeinflussen. Normalerweise beeinflusst Ihre Spielstärke den Frequenzgang und die Lautstärke.

note Da Velocity und Keyboard Tracking als virtuelle Patch-Quelle benutzt werden können, können Sie noch viele Effekte mehr als die oben beschriebenen erzeugen. (→ S. 30)

Vocoder-Programme

1. Vocoder-Programm spielen

Hier erfahren Sie, wie Sie das mitgelieferte Mikrofon anschließen und ein Vocoder-Programm spielen können.

Ein Vocoder wendet die spektralen Eigenschaften einer von außen zugeführten Stimme (dem „Modulator“) auf einen Oszillator oder einen anderen Sound (den „Träger“) an, und gibt das Ergebnis aus. In der populärsten Anwendungsform des Vocoders können Sie in ein Mikrofon sprechen und gleichzeitig Akkorde auf der Tastatur spielen, und es entsteht der Eindruck, das Instrument würde sprechen oder singen. Sie können aber auch eine Vielzahl anderer Effekte erzeugen, indem Sie andere Audiosignale als die menschliche Stimme als Modulator verwenden (zum Beispiel Schlaginstrumente).

1 Drehen Sie den rückseitigen Regler **AUDIO IN 1 VOLUME 1** in die Stellung **MIN**, und schalten Sie den Schalter **MIC/LINE** in die Stellung **MIC**.

2 Schließen Sie das mitgelieferte Mikrofon an der Buchse **AUDIO IN 1 CONDENSER** an.

note Wenn Sie ein anderes als das mitgelieferte Mikrofon benutzen, schließen Sie es an den entsprechenden Buchse an.

3 Wählen Sie ein Vocoder-Programm.

Wählen Sie für dieses Beispiel mit den auf Seite 8 beschriebenen Schritten das Programm „A.84“ aus.

In der Werksvoreinstellung enthält die **VOCODER**-Bank Vocoder-Programme. Beachten Sie, dass die **LED SYNTH/VOCODER** leuchtet.

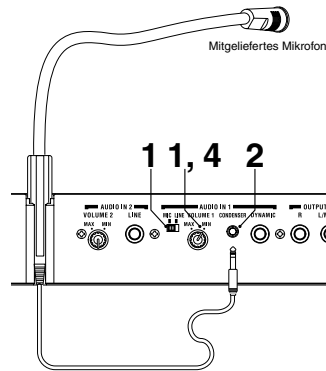
4 Sprechen Sie in das Mikrofon, und drehen Sie den Regler **VOLUME 1** in Richtung **MAX**, so dass die **LED AUDIO IN 1** gerade eben nicht rot aufleuchtet.

note Wenn Sie den Wert **AMP „DIRECT LEVEL“** erhöhen, erhöht sich der direkte Signalanteil. Dies ist praktisch, wenn Sie Einstellungen vornehmen und dabei das Originalsignal hören möchten. (→ S. 37)

5 Spielen Sie nun auf der Tastatur, während Sie weiter in das Mikrofon sprechen oder singen.

Sprechen Sie verschiedene Wörter aus, wechseln Sie die Akkorde, und hören Sie sich den Vocoder-Effekt an.

note Wenn Sie den Effekt nicht hören können, drehen Sie den Regler **AMP „LEVEL“** (Regler 1) (→ S. 37) oder **MIXER „OSC 1 LEVEL“** (Regler 1) (→ S. 34) weiter auf.



6 Während Sie in das Mikrofon sprechen und auf der Tastatur Vocoder-Sounds spielen, können Sie den aktuellen Frequenzgang des Vocoders mit der **FORMANT HOLD**-Taste „einfrieren“. Dadurch können Sie den aktuellen Vocoder-Sound weiter spielen – auch dann, wenn Sie nicht in das Mikrofon sprechen/singen. Dieser Klang wird gespeichert, wenn Sie das Vocoder-Programm speichern (**Write**-Funktion).

note Einige Programme der **VOCODER**-Bank erklingen bereits, wenn Sie nur auf der Tastatur spielen. Diese Programme wurden mit eingeschaltetem **FORMANT HOLD** gespeichert.

2. Frequenzgang verändern

Sie können den Frequenzgang eines Vocoder-Programms genau wie ein Synth-Programm verändern, indem Sie die **Edit-Control**-Regler 1-5 einstellen, die Räder **PITCH** und **MOD** bewegen und durch die Art und Weise, wie Sie auf der Tastatur spielen. Probieren Sie verschiedene Änderungen für das ausgewählte Programm aus, wie auf den vorhergehenden Seiten beschrieben.

Die folgenden Performance Edit-Operationen arbeiten anders als bei einem Synth-Programm.

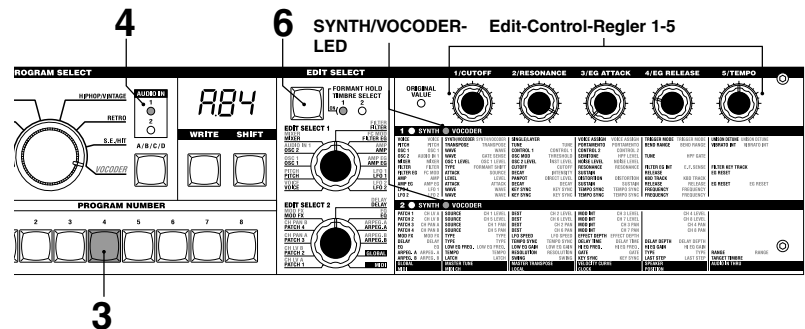
Regler 1: CUTOFF, Regler 2: RESONANCE:

Diese beeinflussen den Träger, indem die Grenzfrequenz des Bandpassfilters des Trägers geändert wird. (→ S. 35)

Regler 3: EG ATTACK, Regler 4: EG RELEASE:

Es wird nur die Amplitudenhüllkurve (Amp EG) beeinflusst.

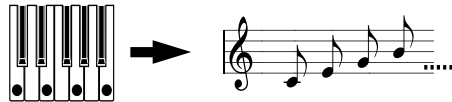
Bei einem Vocoder-Programm können Sie auch nicht zwischen verschiedenen Klangfarben umschalten.



Arpeggiator

Einsatz des Arpeggiators

Der Arpeggiator ist eine Funktion, welche die Noten eines gespielten Akkordes automatisch „bricht“; d. h. die Noten des Akkords erklingen nicht gleichzeitig, sondern nacheinander. Der Arpeggiator des microKORG S bietet sechs verschiedenen Arpeggio-Muster, und Sie können die Dauer (Gate Time) der klingenden Noten einstellen. Der microKORG S enthält auch einen „Schritt-Arpeggiator“, mit dem Sie den Ein-/Ausschaltzustand jeder Note eines Akkordes festlegen können, wodurch sich noch viele weitere Arpeggio-Muster erstellen lassen.



Wenn Sie den oben gezeigten Akkord auf der Tastatur spielen, werden die Noten so gespielt, wie es rechts zu sehen ist. (TYPE: UP)

- Wählen Sie ein Programm. (→ S. 8)
Sie können den Arpeggiator bei Synth-Programmen oder bei Vocoder-Programmen aufrufen, wählen Sie jedoch für dieses Beispiel das Synth-Programm b.58.
- Drücken Sie die Taste ARPEGGIATOR ON/OFF, so dass die LED der Taste leuchtet. (LED leuchtet. Rot: der Latch ist an- / Orange: der Latch ist ausgeschaltet).
- Spielen und halten Sie einen Akkord auf der Tastatur, und der Arpeggiator läuft.

Arpeggio ändern

- Stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 2 auf **ARPEG.A** oder **ARPEG.B**.
- Stellen Sie mit den Edit-Control-Reglern 1–5 die Arpeggiator-Parameter ein, um

den Verlauf des Arpeggio zu ändern.

Wenn Sie zum Beispiel in Schritt 4 **ARPEG.A** gewählt hatten, sind die Parameter in der Abbildung unten links (siehe unten) als Reglerfunktionen ausgewählt. Wenn Sie am Regler 1 drehen, ändert sich das Tempo des Arpeggio, und wenn Sie am Regler 3 drehen, ändert sich die Dauer der Noten des Arpeggio. Wenn Sie am Regler 4 drehen, wird das Arpeggio-Muster umgeschaltet, und es ändert sich die Reihenfolge, in der die Noten erklingen (→ S. 44). (Näheres zu den einzelnen Parametern erfahren Sie auf den entsprechenden Anleitungsseiten.)

note Lesen Sie auch den Hinweis auf Seite 13 für Fälle, in denen sich der Wert nicht ändert.

Einsatz des Schritt-Arpeggiator zur Änderung des Arpeggio

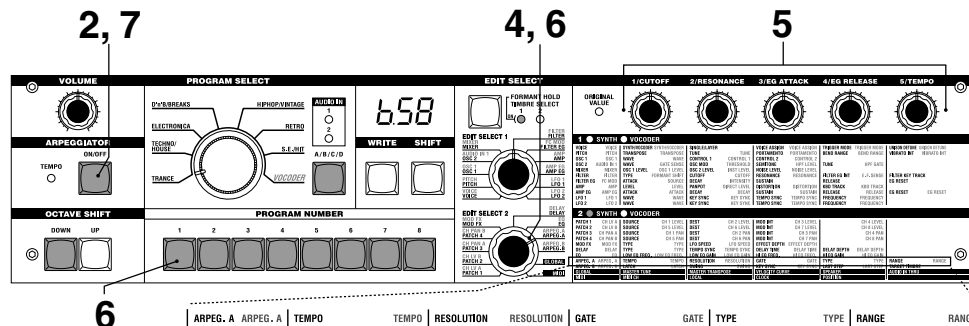
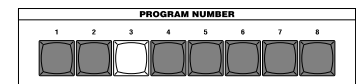
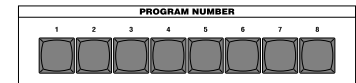
- Wenn das Datenrad EDIT SELECT 2 auf die Stellung **ARPEG.A** oder **ARPEG.B** eingestellt wird, agieren die PROGRAM NUMBER-Tasten 1–5 als Tasten für die Arpeggiator-Schritte; sie leuchten (sind eingeschaltet) für die Anzahl der aktiven Schritte.

Wenn Sie eine Schritt-Taste drücken, so dass deren LED blinkt (ausgeschaltet ist), ändert sich die Note des entsprechenden Schritts in eine Pause, und das sich ergebende Arpeggio ändert sich (siehe Abbildung unten). Auf diese Weise können Sie mit dem Schritt-Arpeggiator jeden Schritt des Arpeggio ein- und ausschalten und so die Arpeggioliste bestimmen.

note Um die Anzahl der aktiven Schritte im Arpeggio zu ändern, stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 2 auf **ARPEG.B** und drehen Sie am Regler 4. (→ S. 45)

- Wenn Sie die ARPEGGIATOR ON/OFF-Taste drücken (die Tasten-LED erlischt), stoppt die Arpeggiowiedergabe.

TYPE: UP
LAST STEP: 8



Bearbeitung

13

Klangfarbe bearbeiten

Synth-Programme können bis zu zwei Klangfarben haben.

Eine Klangfarbe besteht aus den Parametern der EDIT-SELECT-1-Sections **VOICE** (mit Ausnahme von „SYNTH/VOCODER“ und „SINGLE/LAYER“) bis **LFO2**, und den Parametern der EDIT-SELECT-1-Sections **PATCH 1-4**.

note Die Parameter „SYNTH/VOCODER“ und „SINGLE/LAYER“ der **VOICE**-Section gelten für das ganze Programm.

Einsatz beider Klangfarben (Layer)

- Stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 1 auf **VOICE**, und wählen Sie mit Regler 2 **LAYER** (**LHY**).

Auswählen der zu bearbeitenden Klangfarbe

Wenn Sie ein Programm bearbeiten, das beide Klangfarben verwendet, können Sie die zu bearbeitende Klangfarbe wie folgt auswählen.

- Drücken Sie die EDIT-SELECT-Taste **TIMBRE SELECT**, um die Klangfarbe auszuwählen, die Sie bearbeiten möchten. (Die entsprechende TIMBRE-SELECT-LED leuchtet.)

Ihre Änderungen gelten nun für diese Klangfarbe.

Sie können auch beide Klangfarben gleichzeitig bearbeiten (Edit Sync).

- 1 Drücken und halten Sie die Taste **TIMBRE SELECT** für mindestens zwei Sekunden.
Beide TIMBRE-SELECT-LEDs leuchten, und Ihre Änderungen gelten gleichzeitig für beide Klangfarben. In der Anzeige erscheint der Wert für die Klangfarbe 1. Der Wert der Klangfarbe 1 ist gleichzeitig der Startpunkt für die Bearbeitung.

- 2 Zum Abbruch der Synchronbearbeitung drücken Sie die Taste **TIMBRE SELECT**.
Edit Sync wird ausgeschaltet, und ab jetzt wird nur Klangfarbe 1 bearbeitet.

note Sie können die Solo-Funktion auch während der Synchronbearbeitung benutzen.

! Der Zustand der Edit-Sync-Funktion wird nicht gespeichert.

Anhören einer einzelnen Klangfarbe (Solo)

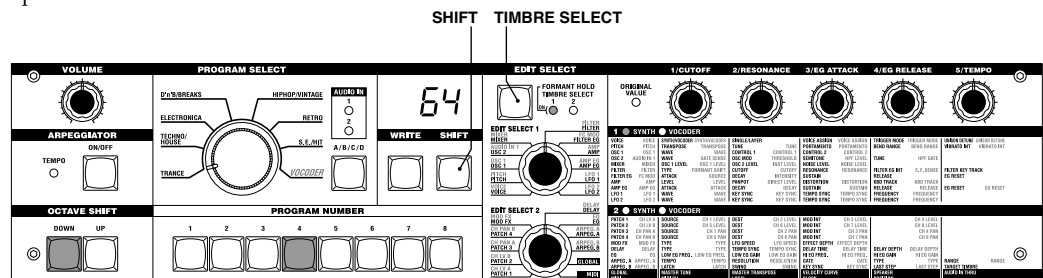
Bei einem Programm, das beide Klangfarben verwendet, können Sie die Solo-Funktion benutzen, um eine der Klangfarben alleine zu hören. Dies ist praktisch, wenn Sie sich während der Bearbeitung auf eine Klangfarbe konzentrieren möchten.

- 1 Halten Sie die **SHIFT**-Taste fest und drücken Sie die Taste **TIMBRE SELECT**.
Die TIMBRE-SELECT-LED der für die Bearbeitung ausgewählten Klangfarbe beginnt zu blinken, und nur diese erklingt.
- 2 Wenn Sie nur die andere Klangfarbe hören möchten, halten Sie wieder **SHIFT** gedrückt und drücken Sie die Taste **TIMBRE SELECT**.
Die TIMBRE-SELECT-LED der anderen Klangfarbe beginnt zu blinken, und nur diese erklingt. Ab jetzt wird diese Klangfarbe bearbeitet.
- 3 Um die Solo-Funktion auszuschalten, drücken Sie die Taste **TIMBRE SELECT**.

! Der Solo-Status wird nicht gespeichert.

Austauschen und Kopieren der Klangfarben-Einstellungen (SHIFT-Funktion)

Sie können die Einstellungen beider Klangfarben vertauschen, oder Einstellungen aus einem anderen Programm kopieren. (→ S. 60)



Synth-Programm bearbeiten

Überblick

Die drei Klangattribute: Tonhöhe, Frequenzgang und Lautstärke

Ein Sound hat drei grundlegende Eigenschaften; Tonhöhe, Frequenzgang und Lautstärke.

Zur Steuerung dieser Attribute bietet der Analog-Modeling-Synthesizer microKORG S genau wie herkömmliche AnalogSynthesizer die Sections „Oscillator“, „Filter“ und „Amp“ (Amplitude).

Die Einstellungen bei „Oscillator“ betreffen die Tonhöhe, die in der Section „Filter“ den Frequenzgang, und die Einstellungen bei „Amp“ betreffen die Lautstärke.

„Oscillator“ „Filter“ und „Amp“ des microKORG S

Am microKORG S steuern die Sections OSC1, OSC2 und PITCH den „Oscillator“.

Die PITCH-Section gibt die Frequenz bzw. Tonhöhe der Grundwellenform des Sounds an, und die Sections OSC1 und OSC2 wählen die Grundwellenform aus.

Die hier erzeugten Wellenformen werden in der Section MIXER gemischt.

Die FILTER-Section des microKORG S beeinflusst den Frequenzgang. Die AMP-Section formt die Lautstärkekurve und gibt den endgültigen Sound aus.

Diese drei Sections bestimmen den grundsätzlichen Sound des Programms.

EG, LFO, Keyboard Tracking, Virtual Patch, Controller

Neben den oben beschriebenen Sections bietet der microKORG S weitere Parameter, mit denen der Sound im Zeitverlauf, im Tonumfang oder hinsichtlich der Spielbarkeit verändert werden kann. Diese werden durch Modulatoren und Controller wie EG (Envelope Generator), LFO (Low Frequency Oscillator), Keyboard Tracking, Virtual Patch und die PITCH- und MOD-Räder. Mit diesen Modulatoren und Controllern können Sie den grundsätzlichen Sound des Programms beeinflussen.

Abbildung 0-1 (rechts) zeigt die Struktur eines Synthesizer-Sounds im microKORG S. Betrachten Sie einmal TIMBRE 1, und verfolgen Sie den Signalfluss in der Reihenfolge OSC → FILTER → AMP. Beachten Sie auch, wie die Modulatoren wie EG und LFO diese Blöcke beeinflussen können.

Die Struktur eines Synth-Programms

Wie in Abbildung 0-1 gezeigt besteht ein Synth-Programm aus den Klangfarben 1/2, Effekten und dem Arpeggiator.

TIMBRE 1/2

Jede Klangfarbe (Timbre) besteht aus den Blöcken OSC, FILTER, AMP, EG, LFO und Virtual Patch. Komplexere Programme können Sie durch Einsatz zweier Klangfarben in einem Programm (Layer-Funktion) erzeugen.

EFFECTS

Die Ausgangssignale der Klangfarben 1/2 durchlaufen die Effekte Modulation (MOD FX) → Delay (DELAY) → Equalizer (EQ).

Als Modulationseffekt können Sie aus drei Effekten auswählen, z. B. Chorus.

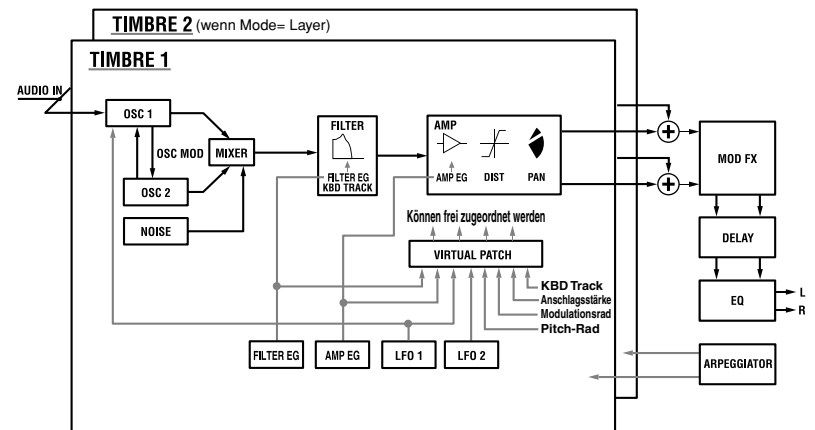
Als Delay-Effekt können Sie aus drei Effekten auswählen, z. B. Stereo Delay. Der EQ ist eine zweibandige Klangregelung.

ARPEGGIATOR

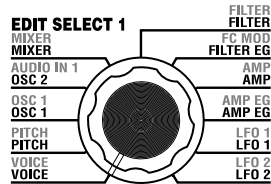
Sie können den Arpeggiator einer Klangfarbe zuweisen. Wenn das Programm zwei Klangfarben verwendet, können Sie den Arpeggiator auf eine oder beide Klangfarben anwenden. Dieser Arpeggiator ist ein Schritt-Arpeggiator mit sechs verschiedenen Arpeggio-Typen.

Abbildung 0-1

BLOCKSCHALTBILD DER SYNTHI-PROGRAMMS



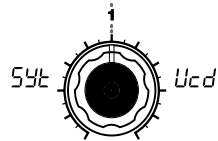
1. VOICE – SYNTH/VOCODER



Diese Einstellungen bestimmen den Grundcharakter oder Grundklang des Programms.

„SYNTH/VOCODER“ (Regler 1) gibt an, ob das Programm ein Synth-Programm oder ein Vocoder-Programm sein soll. Wenn es ein Synth-Programm werden soll, wählen Sie Synthesizer (SYL). Bei einem Synth-Programm gibt „SINGLE/LAYER“ (Regler 2) an, ob beide Klangfarben (als Layer) benutzt werden sollen. Andere Parameter in dieser Section geben an, ob das Programm monophon, polyphon, oder unison erklingt, und wie die Noten „getriggert“ (ausgelöst) werden.

note Wenn Sie gleichzeitig mehr Noten spielen, als Stimmen vorhanden sind, erhält die zuletzt empfangene Note Vorrang.



SYNTH/VOCODER

[Synthesizer, Vocoder]

Schaltet das aktuelle Programm zwischen einem Synthesizer-Programm und einem Vocoder-Programm um.

Synthesizer (SYL):

Das Programm ist ein Synth-Programm. Sie können zwei Oszillatoren für die Kangerzeugung benutzen.

Vocoder (Vcd):

Das Programm ist ein Vocoder-Programm. Sie können ein Signal benutzen, das von einem angeschlossenen Mikrofon stammt, um das Instrument „sprechen“ zu lassen.

note Welche Parameter bearbeitet werden können, hängt davon ab, ob hier Synthesizer oder Vocoder ausgewählt wurde.

Abbildung 1-1

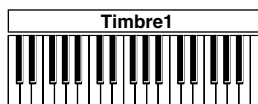


Abbildung 1-2



SINGLE/LAYER

[Single, Layer]

Gibt an, wie viele Klangfarben das Programm benutzt. Bei einem Vocoder-Programm kann hier nichts ausgewählt werden.

Single (SYL):

Es wird nur eine Klangfarbe benutzt. (→Abbildung 1-1)

Layer (LAY):

Es werden zwei Klangfarben benutzt. Wenn Sie auf der Tastatur spielen, erklingen beide Klangfarben gleichzeitig. Sie können jede Klangfarbe einzeln bearbeiten. (→Abbildung 1-2)

note Die maximale Polyphonie beträgt vier Stimmen (vier Noten). Bei einem Layer-Programm sind diese vier Stimmen zwischen Klangfarben 1 und 2 aufgeteilt, so dass in einem Layer-Programm nur zwei Noten gleichzeitig gespielt werden können.

VOICE ASSIGN

[Mono, Poly, Unison]

Gibt an, wie die Klangfarbe erzeugt wird.

Mono (MON):

Die Klangfarbe erklingt monophon. Das Programm erzeugt immer nur eine Note zur Zeit.

Poly (PLY):

Das Programm erklingt polyphon, so dass Sie Akkorde spielen können. Die maximale Polyphonie beträgt vier Stimmen.

Unison (UN):

Alle vier Stimmen erklingen unisono mit gleicher Tonhöhe. Benutzen Sie „UNISON DETUNE“, um feine Tonhöhenunterschiede in Schritten von einem Cent einzustellen.

note VOICE ASSIGN und Polyphonie bei Layer-Programmen

	Klangfarbe 1	Klangfarbe 2
VOICE ASSIGN Mono	Mono	Poly
Polyphonie 1	Stimme	3 Stimme
VOICE ASSIGN Poly	Poly	Poly
Polyphonie 2	Stimmen	2 Stimmen
VOICE ASSIGN Unison	Unison	Mono
Polyphonie 2	Stimmen	1 Stimmen

TRIGGER MODE

[Single, Multi]

Gibt an, ob die Triggerung von EG und LFO bei jedem Anschlagen der nächsten Note jedes Mal neu ausgelöst werden soll, wenn die vorher gespielte Taste noch gehalten wird (legato). Sie können diesen Parameter bearbeiten, wenn „VOICE ASSIGN“ auf „Mono“ oder „Unison“ eingestellt ist.

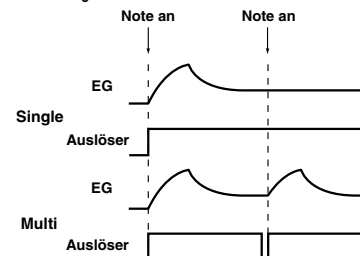
Single (SYL):

EG und LFO werden nicht neu getriggert, wenn bei gehaltener Taste die nächste Taste gespielt wird. Benutzen Sie diese Einstellung, wenn Sie legato spielen möchten.

Multi (LAY):

EG und LFO werden mit jedem Tastendruck neu getriggert.

Abbildung 1-3

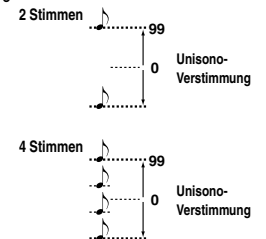


UNISON DETUNE

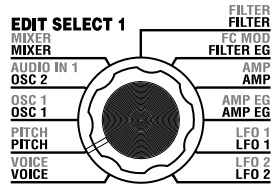
[0...99]

Gibt die Stärke der Verstimmung zwischen den Noten im Unisono-Modus an (in Schritten von 1 Cent). Sie können diesen Parameter bearbeiten, wenn „VOICE ASSIGN“ auf „Unison“ eingestellt ist. Die Art der Verstimmung hängt von der Anzahl der Unisono-Stimmen ab.

Abbildung 1-4

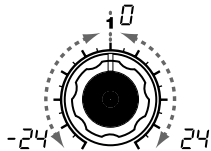


2. PITCH – SYNTH/VOCODER



Diese Einstellungen geben die Tonhöhe des Oszillators an.

Benutzen Sie „TRANPOSE“ (Regler 1) und „TUNE“ (Regler 2) zur Einstellung der gewünschten Tonhöhe. Diese Einstellungen gelten für Oszillator 1 und 2. In dieser Section können Sie auch die Portamento-Zeit einstellen, und angeben, wie die Räder **PITCH** und **MOD** die Tonhöhe beeinflussen.

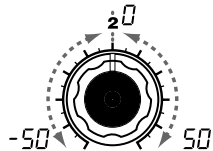


TRANPOSE [-24...24]

Stellt die Tonhöhe des Oszillators in Halbtonschritten ein (ein Halbton sind 100 Cents).

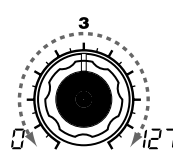
Der Einstellbereich beträgt ± 2 Oktaven.

note Die Einstellung der OCTAVE SHIFT Taster auf der Frontplatte vertritt einen Versatz der Notennummern, die bei Spielen auf der Klaviatur zur Klangerzeugung gesendet werden, ändern aber nichts an der Oszillator-Tonhöhe. Diese Einstellungen werden nicht mit dem Write-Vorgang gespeichert. Wenn Sie die Tonhöhe des Oszillators selbst ändern möchten, müssen Sie die Tonhöhe im „TRANPOSE“-Parameter angeben.



TUNE [-50...50]

Stellt die Tonhöhe des Oszillators in Schritten von einem Cent ein.

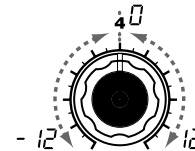


PORTAMENTO [0...127]

Gibt die Geschwindigkeit des Portamento-Effekts an (ein allmählicher Übergang der Tonhöhe von einer Note zur nächsten Note mit einer anderen Tonhöhe).

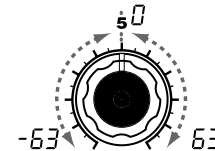
Der Wert 0 bedeutet, daß der Portamento-Effekt nicht verwendet wird. In dem Maße, in dem Sie diesen Wert erhöhen, ändert sich die Dauer des Tonhöhenübergangs.

! Wenn Sie „VOICE ASSIGN“ auf Mono oder Unison gestellt und für „Trigger“ Single gewählt haben, wird die jeweils zuerst gespielte Note nicht mit Portamento versehen.



BEND RANGE [-12...12]

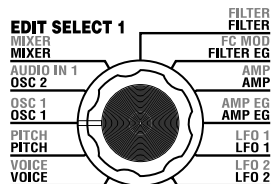
Gibt in Halbtonschritten den Umfang der Tonhöhenänderung durch das Tonhöhenrad (Pitch-Rad) an. Der Wert bezeichnet die maximale Änderung der Tonhöhe, wenn Sie das Pitch-Rad bis zum Anschlag von sich weg bewegen.



VIBRATO INT [-63...63]

Gibt den Vibrato-Anteil an, der angewendet wird, wenn Sie das **MOD** Rad (Modulationsrad) bis zum Anschlag von sich weg bewegen.

note Der LFO2 moduliert die Tonhöhe des Oszillators (so dass diese periodisch steigt und fällt) und erzeugt so das Vibrato.



WAVE

[Saw, Square, Triangle, Sine, Vox, DWGS, Noise, Audio In]

Wählt die Wellenform für Oscillator 1 aus.

Saw Wave (Saw):

Dies ist eine Sägezahnwelle. Diese Wellenform hat die Form eines Sägezahns und enthält ein reiches Spektrum an Obertönen.

Hiermit können Sie zahlreiche Instrumentklänge wie Streicher oder auch Bläser erzeugen, oder die typischen Sounds analoger Synthesizer wie Synth-Bass oder Synth-Bläser.

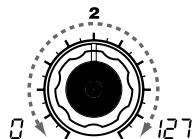
Square Wave (Square):

Dies ist eine Rechteckwelle. Die Welle hat die Form eines Rechtecks; Rechteckwellen haben meistens eine „Pulsweite“ von 50% (Auf- und Abwärtsschwingung sind von gleicher Dauer). Wenn die Pulsweite weniger oder mehr als 50% beträgt, wird sie auch „Pulsweite“ genannt. (→)

3. OSC1 (Oscillator 1) — SYNTH/VOCODER

Der Oszillator erzeugt die Basis-Wellenform des Sounds.

Eine Klangfarbe hat zwei Oszillatoren. Die Einstellungen in dieser Section gelten für Oscillator 1. „WAVE“ (Regler 1) wählt die Grundwellenform von Oszillator 1, und „CONTROL 1“ (Regler 2) sowie „CONTROL 2“ (Regler 3) beeinflussen die Wellenform. Wenn Sie z. B. „WAVE“ auf Saw (Saw) (Sägezahn) einstellen, ändert der „CONTROL 1“-Wert den Sound in der Weise wie in Abbildung 3-1 zu sehen. Wenn Sie „CONTROL 2“ einstellen, wird die LFO1-Modulation auf die Wellenform angewendet, die durch „CONTROL 1“ angegeben wurde, wodurch zusätzliche Änderungen entstehen.



CONTROL 1 [0...127/---]

Stellt einen Parameter ein, der je nach ausgewählter Wellenform verschieden ist. CONTROL 1 hat keine Wirkung, wenn „WAVE“ auf „DWGS“ eingestellt ist.

CONTROL 1 [0...127]:

Hiermit wird die Wellenform abgewandelt.

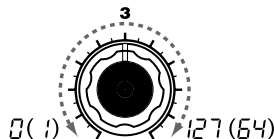
Der Wert 0 vertritt einen herkömmlichen Sägezahn. Der Wert 127 hingegen bedeutet, daß der Sägezahn eine Oktave höher transponiert wird.

(→Abbildung 3-1)

CONTROL 1 [0...127]:

Bestimmt die Pulsbreite. Eine Einstellung von 0 erzeugt eine Pulsweite von 50% (Rechteckwelle), und eine Einstellung von 127 erzeugt eine Pulsweite von 0% (keine Tonerzeugung). Der Sound wird um so „härter“, je weiter Sie diese Wert gegen 0% verstellen.

(→Abbildung 3-2)



CONTROL 2 [0...127/1...64]

Stellt einen Parameter ein, der je nach ausgewählter Wellenform verschieden ist.

CONTROL 2 [0...127]:

LFO1 wird für die Modulation der mit „CONTROL 1“ geänderten Wellenform verwendet.

Mit „CONTROL 2“ bestimmen Sie, wie stark LFO1 die Wellenform beeinflusst.

Wenn Sie zum Beispiel LFO1 „WAVE“ auf Dreieck (Triangle) einstellen und die LFO-Geschwindigkeit regeln, können Sie einen Verstimmungseffekt erzeugen.

CONTROL 2 [0...127]:

Für die PWM*3-1 (Pulsweitenmodulation) wird LFO1 verwendet. Die Pulsbreite selbst wählen Sie mit „CONTROL 1“. Mit „CONTROL 2“ bestimmen Sie, wie stark LFO1 die Pulsbreite moduliert (periodisch ändert). Wenn Sie zum Beispiel LFO1 „WAVE“ auf Dreieck (Triangle) einstellen und die LFO-Geschwindigkeit regeln, können Sie dem Sound Tiefe hinzufügen.

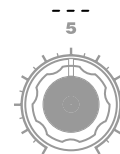


Abbildung 3-1

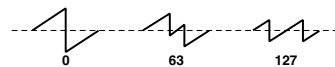
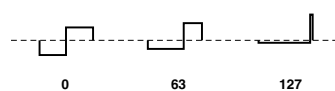


Abbildung 3-2



*3-1: PWM

Bei der Pulsweitenmodulation (PWM) wird ein separates Signal benutzt, um die Pulsweite im Zeitverlauf zu ändern. Beim microKORG S können Sie die PWM benutzen, um den Sound mit LFO1 oder via Virtual Patch mit einer der Modulationsquellen LFO2, Filter EG oder Amp EG zu steuern.

3. OSC1 (Oscillator 1) — SYNTH/VOCODER

WAVE

(↖) Eine Rechteckwelle ist gut für Holzbläser-Sounds wie Klarinette und auch für Holzschlaginstrumente geeignet. Eine Puls-welle wird für Sounds mit gezupf-ten Saiten und Rohrblatt-instrumente benutzt.

Triangle Wave (↗): ^

Dies ist eine Dreieckswelle mit we-niger Obertönen und einem deut-lich wahrnehmbaren Grundton, die entsprechend „ärmer“ klingt als eine Sägezahn- oder Rechteckwelle. Sie eignet sich besonders für druck-volle, aber unscheinbare Baßklänge.

Sine Wave (S ~): ~

Dies ist eine Sinuswelle. Diese Wellenform enthält nur den Grund-ton, keine Obertöne. Hiermit können Sie Claves (Rumbastäbchen) oder Bassdrum-Sounds erzeugen.

Bei einigen Synth-Programmen wird Oszillator 2 benutzt, um eine Kreuz-modulation zu erzeugen^{*3-2} (→ Abbil-dung 3-4), wodurch eine noch kom-plexere Obertonstruktur entsteht. Kreuzmodulation einer Sinuswelle kann bei Vocoder-Programmen nicht angewendet werden.

note Da eine Sinuswelle keine Ober-töne enthält, ändert der Filter diesen Sound nicht.

CONTROL 1

CONTROL 1 [0...127]:

Hiermit wählen Sie die Oberton-struktur der Wellenform. Der Wert 0 vertritt eine Dreiecks-welle, während Sie mit 127 eine Wellenform erzielen, die eine Okta-ve und eine Quinte über der norma-len Tonhöhe liegt. (→Abbildung 3-3)

CONTROL 1 [0...127]:

Bei einem Synth-Programm ändert dies den Anteil der Kreuz-modulation.

Bei einem Vocoder-Programm än-dert dies die Wellenform.

CONTROL 2

CONTROL 2 [0...127]:

Der LFO1 wird benutzt, um eine Modulation der Wellenform zu er-reichen, die durch „CONTROL 1“ angegeben wird. Die Einstellung bei „CONTROL 2“ gibt die Tiefe der Modulation an, die durch LFO1 er-zeugt wird.

CONTROL 2 [0...127]:

Bei einem Synth-Programm stellt dies den Anteil der zusätzlichen Modulation ein, die durch LFO1 auf die Kreuzmodulation auf die bei „CONTROL 1“ eingestellte Wellen-form angewendet wird.

Bei einem Vocoder-Programm stellt dies die Tiefe der Modulation ein, die durch LFO1 auf die bei „CONTROL 1“ eingestellte Wellen-form angewendet wird.

Abbildung 3-3

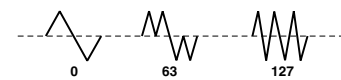
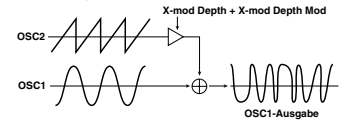


Abbildung 3-4



*3-2: Kreuzmodulation

Dies ist eine Form der Oszillator-Mo-dulation, die es schon bei analogen Synthesizern gab. Normalerweise wird ein niederfrequentes Signal (z. B. das eines LFO) als Modulationsquelle für einen Oszillator benutzt. Mit der Kreuzmodulation können Sie einen anderen Oszillator als Modulations-quelle benutzen, wodurch Sie Sounds mit komplexer Obertonstruktur er-zeugen können, die einzig auf diese Weise entstehen. Beim microKORG S können Sie Oszillator 2 benutzen, um Kreuzmodulation anzuwenden, wenn für Oszillator 1 eine Sinuswelle aus-gewählt wurde. Erhöhen Sie langsam den „CONTROL 1“-Wert, und beach-ten Sie, wie sich der Sound ändert. Sie können dadurch verzerrte Sounds er-zeugen, oder Sounds mit metalli-schem Charakter.

Vielfältige Effekte können Sie auch erzeugen, indem Sie die Parameter „SEMITONE“ oder „TUNE“ von OSC2 einstellen. Interessante Erge-bnisse erzielen Sie auch, wenn Sie Sync-Modulation und Kreuzmodulation gleichzeitig anwenden.

3. OSC1 (Oscillator 1) – SYNTH/VOCODER

WAVE

Vox Wave (UOZ):

Diese Wellenform ist eine Nachempfindung der menschlichen Stimmbänder: auch wenn Sie die Tonhöhe des Oszillators ändern, bleibt das „typische“ Frequenzspektrum erhalten. Diese Wellenform eignet sich daher für Chorsounds sowie für den Vocoder-Einsatz.

Als Filtertyp wählen Sie am besten HPF oder BPF, weil Sie dann mit „CUTOFF“ den stimmlichen Charakter einstellen können.

DWGS (d g)

(Digital Waveform Generator System): Diese Wellenformdaten beruhen auf einem additiven Syntheseverfahren. Wählen Sie dies, wenn Sie Sounds mit dem typischen Charakter von „Digitalsynthesizern“ erzeugen möchten, z. B. Synth-Bass, E-Piano, Glocken- oder Hornklänge. 64 Wellenformtypen zur Wahl.

Noise (nO5):

Hiermit erzielen Sie weißes Rauschen. In diesem Fall enthält der Oszillator bereits ein eigenes Tiefpaßfilter (LPF), mit dem sich das Rauschen dämpfer machen läßt. (→Abbildung 3-6). Dies können Sie zur Erzeugung von Percussion-Sounds oder Surf-ähnliche Sound-Effekte nutzen. Dies kann auch in Verbindung mit einer anderen Klangfarbe benutzt werden, um die „Atem“- bzw. Luftstrom-Komponente eines Blasinstruments zu simulieren.

CONTROL 1

CONTROL 1 [0...127]:

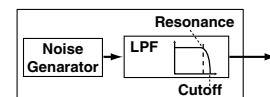
Hiermit wird die Wellenform abgewandelt. (→Abbildung 3-5)

CONTROL 1 [---]:

CONTROL 1 [0...127]:

Hiermit bestimmen Sie die Grenzfrequenz des internen LPF. Der Charakter des Rauschens ändert sich entsprechend.

Abbildung 3-6



CONTROL 2

CONTROL 2 [0...127]:

Mit LFO1 kann die „CONTROL1“-Modulation der Wellenform noch intensiviert werden. Mit „CONTROL2“ bestimmen, wie drastisch diese Modulation ist.

CONTROL 2 [1...64]:

Wählt die DWGS-Wellenform aus. (→ Tabelle 3-1)

note DWGS-Wellenformdaten wurden zuerst in dem Synthesizer DW-6000 von Korg eingesetzt (dessen Verkauf 1984 begann), und wurden seitdem ständig weiter entwickelt.

CONTROL 2 [0...127]:

Hiermit bestimmen Sie die Resonanz des Tiefpaßfilters.

Wenn Sie sie so hoch einstellen, daß sich daraus eine deutlich wahrnehmbare Tonhöhe ergibt, können Sie mit diesem Rauschen sogar Melodien spielen, weil die Grenzfrequenz dann den gespielten Noten entsprechend verschoben wird.

note Stellen Sie „CONTROL1“ auf 24, wenn sich die Tonhöhe der Filteroszillation dem Kammerenton entsprechend ändern soll.

Abbildung 3-5

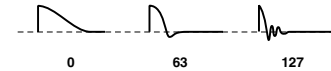


Tabelle 3-1

DWGS-Wellenformübersicht

Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name
1	SynSine1	24	5thWave1	47	Clav1
2	SynSine2	25	5thWave2	48	Clav2
3	SynSine3	26	5thWave3	49	Guitar1
4	SynSine4	27	Digi1	50	Guitar2
5	SynSine5	28	Digi2	51	Guitar3
6	SynSine6	29	Digi3	52	Bass1
7	SynSine7	30	Digi4	53	Bass2
8	SynBass1	31	Digi5	54	Bass3
9	SynBass2	32	Digi6	55	Bass4
10	SynBass3	33	Digi7	56	Bass5
11	SynBass4	34	Digi8	57	Bell1
12	SynBass5	35	Endless*	58	Bell2
13	SynBass6	36	E.Piano1	59	Bell3
14	SynBass7	37	E.Piano2	60	Bell4
15	SynWave1	38	E.Piano3	61	Voice1
16	SynWave2	39	E.Piano4	62	Voice2
17	SynWave3	40	Organ1	63	Voice3
18	SynWave4	41	Organ2	64	Voice4
19	SynWave5	42	Organ3		
20	SynWave6	43	Organ4		
21	SynWave7	44	Organ5		
22	SynWave8	45	Organ6		
23	SynWave9	46	Organ7		

*: Die Wellenform „35 Endless“ simuliert eine unendliche Skala mit oktavierten Noten derselben Tonhöhe. Hiermit können Sie steigende oder fallende Skalen spielen und so den Eindruck erwecken, daß eine Tonleiter unendlich lange gespielt wird.

3. OSC1 (Oscillator 1) – SYNTH/VOCODER

WAVE

Audio In (P_{UD}):

Anstelle eines Oszillators wird die Wellenform Ihres Audio-Eingangssignals von den Buchsen AUDIO IN 1 oder 2 benutzt.

Dadurch können Sie eine Schlagzeug-Phrase filtern, oder zusammen mit Oszillator 2 einen Stimm- oder Gitarren-Sound synthetisieren.

Die Parameter der PITCH-Section haben keine Auswirkung auf die Wellenform, die an den Eingängen AUDIO IN 1 oder 2 empfangen wird.

Bearbeitung eines extern zugeführten Audiosignals

Sie können Filter, Amplitude, Hüllkurve, LFO usw. benutzen, um das Signal eines externen Synthesizers, einer Rhythmusmaschine oder eines anderen Audiogerätes genau wie eine Oszillator-Wellenform einzusetzen.

Bevor Sie ein externes Gerät anschließen, schalten Sie bitte den microKORG S und jegliche externen Ausgabegeräte und Verstärker aus.

- 1 Drehen Sie den rückseitigen Regler AUDIO IN 2 VOLUME 2 in die Stellung MIN.
- 2 Verbinden Sie die Ausgangsbuchse Ihres externen Audiogerätes mit der Buchse AUDIO IN 2 LINE.
- 3 Schalten Sie sodann die beteiligten Geräte in folgender Reihenfolge ein: externes Gerät, den microKORG S, schließlich Ihre Aktivlautsprecher bzw. Ihre Verstärkeranlage.
- 4 Wählen Sie einen freien Programmplatz, und initialisieren Sie das Programm. Wählen Sie für dieses Beispiel eines der Synth-Programme, und initialisieren Sie das Programm wie auf Seite 60 beschrieben.
- 5 Stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 1 auf OSC 1, und drehen Sie dann am Regler 1 („WAVE“), und wählen Sie „P_{UD}“ (Audio In).
- 6 Erzeugen Sie ein Audiosignal an Ihrem externen Gerät, und drehen Sie den Regler VOLUME 2 in Richtung MAX, gerade so weit, dass die AUDIO IN 2 LED nicht rot aufleuchtet.
- 7 Während das Audiosignal zugeführt wird, spielen Sie auf der Tastatur.
- 8 Wie unter „Grundsätzliche Bedienung“ (→ S. 12) beschrieben, stellen Sie FILTER, AMP, EG, LFO, und Effekte ein, um den Sound zu formen.

Die PITCH-bezogenen Parameter haben keine Auswirkung auf das Signal an den AUDIO IN-Buchsen.

CONTROL 1

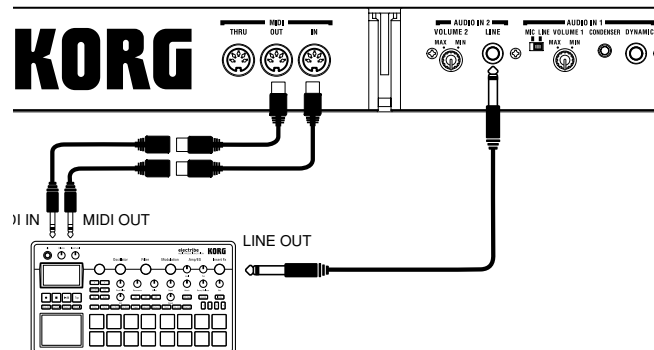
CONTROL 1 [0...127]: Hiermit bestimmen Sie die Lautstärkebalance zwischen dem an AUDIO IN 1 und AUDIO IN 2 anliegenden Signal. Der Wert 127 bedeutet, daß nur das AUDIO IN 1-Signal bearbeitet und ausgegeben wird. Wenn Sie 0 wählen, wird nur das AUDIO IN 2-Signal ausgegeben.

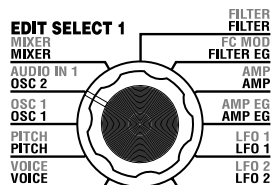
CONTROL 2

CONTROL 2 [0...127]: Mit LFO1 kann die mit „CONTROL1“ eingestellte Lautstärkebalance zwischen AUDIO IN 1 und AUDIO IN 2 moduliert werden. Mit „CONTROL2“ bestimmen Sie, wie stark LFO1 die Balance beeinflußt. Hier können Sie Effekte erzeugen, mit denen die Eingänge AUDIO IN 1 und 2 abwechselnd verwendet werden.

MIDI In diesem Beispiel können Sie den Ausgang MIDI OUT des microKORG S mit dem Eingang MIDI IN Ihres externen MIDI-Gerätes verbinden und den MIDI-Kanal bei beiden Geräten gleich einstellen, so dass Ihr Klangerzeuger oder das externe MIDI-Gerät erklingt, wenn Sie auf der Tastatur des microKORG S spielen (→ S. 49). Sie können also die Tastatur des microKORG S benutzen, um die Sounds Ihres externen MIDI-Gerätes zu spielen, und mit den Datenräder EDIT SELECT 1/2 und den Edit-Control-Reglern 1-5 können Sie den Klang beeinflussen.

MIDI Sie können einen externen Eingang als Träger (Carrier) des Vocoders verwenden. (→ S. 34)



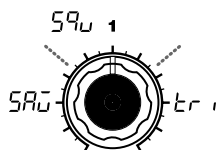


4. OSC2 (Oscillator 2) – SYNTH

Hier nehmen Sie Einstellungen für Oscillator 2 vor.

Durch Verwendung beider Oszillatoren können Sie eine Vielzahl von Sounds erzeugen. Sie können zum Beispiel „SEMITONE“ (Regler 3) und „TUNE“ (Regler 4) so einstellen, dass ein Oszillator sich so verhält, als gehöre er zur Obertonstruktur des anderen Oszillators. Sie können die Tonhöhen beider Oszillatoren auf ein Harmonieintervall einstellen, oder beide Oszillatoren auf die gleiche Tonhöhe einstellen und einen Oszillator leicht verstimmen, um einen Detune-Effekt zu erzeugen.

Sie können auch eine Ringmodulation und Oscillator Sync einsetzen, um höchst komplexe Obertonstrukturen zu erzeugen. (Dies wird durch „OSC MOD“ (Regler 2) eingestellt.)



WAVE [Saw, Square, Triangle]

Wählt die Wellenform für Oscillator 2 aus.

Saw Wave (Saw):

Eine Sägezahnwelle. (→p.18)

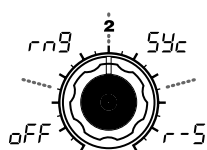
Square Wave (Square):

Eine Rechteckwelle. (→p.18)

Triangle Wave (Triangle):

Eine Dreieckwelle. (→p.19)

note Wenn Sie das Signal des Oszillators 2 nicht hören sollten, heben Sie den Pegel von MIXER „OSC2 LEVEL“ (Regler 2) an. Wenn Sie nur Oszillator 2 hören möchten, senken Sie den Pegel von MIXER „OSC 1 LEVEL“ (Regler 1).



OSC MOD

[OFF, Ring, Sync, RingSync]

Wählt die Art der Oszillatormodulation aus, die im Zusammenhang mit Oszillator 1 erzeugt werden soll.

OFF (OFF):

Der Sound wird ohne Oszillatormodulation ausgegeben.

Sie können „SEMITONE“ und „TUNE“ einstellen und so Harmonie-, Verstimmungs- oder Oberton-Effekte zu erzeugen.

Ring (Ring):

Es wird eine Ringmodulation *4-1 angewendet. (→Abbildung 4-1)

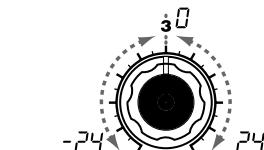
Mit „SEMITONE“ und „TUNE“ lassen sich metallische Klänge erzielen, die sich aber nicht mehr zum Spielen von Melodien eignen. Diese Modulation ist vor allem für Klangeffekte gedacht.

Sync (Sync):

Es wird Oscillator Sync *4-2 angewendet. Dies ist sinnvoll für die Erzeugung von Synth-Lead-Sounds. (→Abbildung 4-2)

RingSync (RingSync):

Kombination von Ring- und Sync-Modulation. (→Abbildung 4-3)



SEMITONE

[-24...24]

Gibt in Halbtonschritten die Verstimmung (Tonhöhenunterschied) relativ zu Oszillator 1 an, in einem Bereich von 2 Oktaven nach oben oder nach unten.

note

Wenn Sie den Sound von Oszillator 2 als Komponente in der Obertonstruktur von Oszillator 1 verwenden möchten, stellen Sie ihn z. B. eine Oktave oder eine Quinte höher ein als Oszillator 1. Wenn Sie Oszillator 2 für Harmonieeffekte einsetzen möchten, können Sie z. B. Intervalle von Terz, Quarte oder Quinte ausprobieren.

Abbildung 4-1

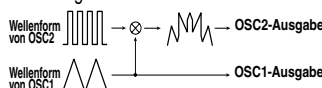
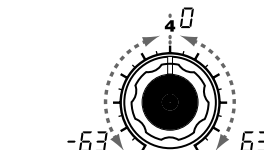
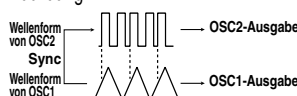


Abbildung 4-2



TUNE

[-63...63]

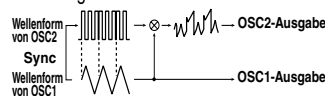
Gibt den Grad der Verstimmung von OSC2 relativ zu OSC1 an.

Hiermit kann OSC2 im Verhältnis zu OSC1 verstimmt werden. Der Wert ± 63 vertritt eine Transposition von ± 2 Oktaven, ± 48 hingegen ± 1 Oktave. Werte nahe 0 sorgen für eine leichte Verstimmung.

note

Wenn Sie „OSC MOD“ auf Sync stellen, beeinflussen „SEMITONE“ und „TUNE“ die Obertonstruktur. Die Stimmung des Grundtons ändert sich jedoch nicht.

Abbildung 4-3



*4-1: Ringmodulation:

Diese Modulation erzeugt eine Summe sowie eine Differenz der Wellenformen von Oszillator 1 und 2.

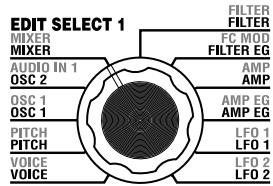
Se können zum Beispiel eine Rechteckwelle für den Oszillator auswählen, „TRANSPOSE“ auf 0 einstellen, „SEMITONE“ auf 24, und dann „TUNE“ einstellen, um einen klaren, glockenartigen Klang zu erhalten. Der Effekt ist deutlicher zu erkennen, wenn Sie „OSC 1 LEVEL“ absenken und „OSC 2 LEVEL“ erhöhen. Interessante Effekte entstehen auch, indem Sie via Virtual Patch OSC 2 TUNE vom LFO oder EG aus modulieren.

*4-2: Oscillator Sync:

Diese Modulation synchronisiert die Phase von Oszillator 2 starr mit der Phase von Oszillator 1.

Wählen Sie z. B. für Oszillator 1 die Sägezahnwelle und erhöhen Sie den „OSC 2 LEVEL“. Bearbeiten Sie dann „SEMITONE“ und „TUNE“, um die Tonhöhe zu verändern, und achten Sie auf das Ergebnis. Der Effekt ist besser zu hören, wenn die Tonhöhe von Oszillator 2 höher liegt als die von Oszillator 1. Interessante Effekte entstehen auch, indem Sie via Virtual Patch OSC 2 TUNE vom LFO oder EG aus modulieren.

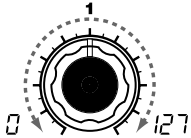
5. MIXER – SYNTH



Diese Parameter stellen die Lautstärkebalance von Oszillator 1 und 2 und dem Rauschgenerator (Noise) ein.

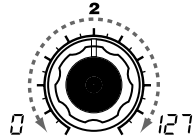
„OSC 1 LEVEL“ (Regler 1) stellt den Ausgangspegel von Oszillator 1 ein, „OSC 2 LEVEL“ (Regler 2) stellt den Ausgangspegel von Oszillator 2 ein, und „NOISE LEVEL“ (Regler 3) stellt den Ausgangspegel des Rauschgenerators ein.

Das Ausgangssignal des Mixers wird an den Filterblock angelegt.



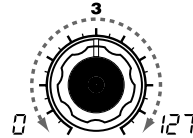
OSC 1 LEVEL [0...127]

Stellt den Ausgangspegel von Oszillator 1 ein.



OSC 2 LEVEL [0...127]

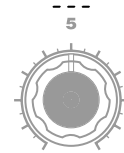
Stellt den Ausgangspegel von Oszillator 2 ein.



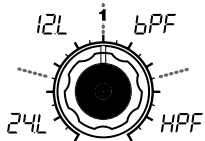
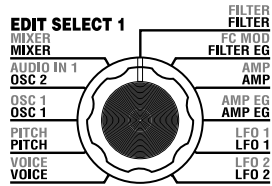
NOISE LEVEL [0...127]

Dieser Rauschgenerator erzeugt weißes Rauschen.

Dies ist unabhängig von dem Rauschen, das als Wellenform für Oszillator 1 ausgewählt werden kann. Es gibt keinen Filter und keine Resonanz (wie bei Oszillator 1), Sie können jedoch die FILTER-Section benutzen, um identische Ergebnisse wie mit der Rauschen-Wellenform von Oszillator 1 zu erreichen. Rauschen wird benutzt, um Klänge von Schlaginstrumenten oder Surf-Sound-Effekte zu erzeugen.



6. FILTER – SYNTH



TYPE [-24dB LPF, -12dB LPF, -12dB BPF, -12dB HPF]

Wählt die Art des Filters aus.

-24dB LPF (24L):

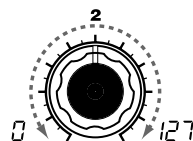
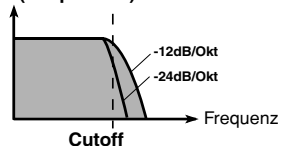
Der Filter -24 dB LPF (Low Pass Filter mit -24 dB/Oktave) ist der meist verwendete Filtertyp; er lässt die Frequenzen unterhalb der Grenzfrequenz passieren und filtert höhere Frequenzen mit einem Abfall von 24 dB pro Oktave aus (→ Abbildung 6-1). Niedrigere Grenzfrequenzen machen den Sound dumpfer bzw. wärmer.

-12dB LPF (12L):

Der Filter -12 dB LPF (Low Pass Filter mit -12 dB/Oktave) hat einen weicherer Verlauf als der -24 dB LPF, und erzeugt dadurch einen natürlicheren Klang. (→ „-24 dB LPF“)(→Abbildung 6-1)

Abbildung 6-1

LPF (Tiefpaßfilter)



CUTOFF [0...127]

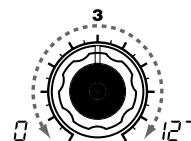
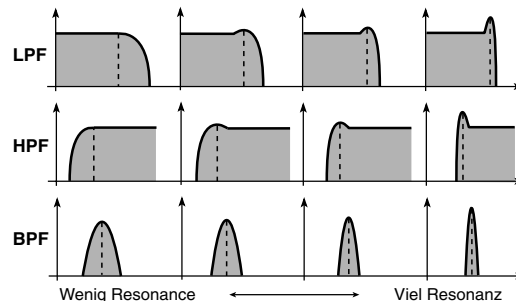
Stellt die Grenzfrequenz ein. Je größer der Wert, desto höher ist die Frequenz.

note „CUTOFF“ lässt sich durch die Anschlagsstärke (Velocity), durch die Lage auf der Tastatur (Keyboard Tracking) und im Zeitverlauf mit der Filterhüllkurve (Filter EG) ändern.

note Bei sehr kleinen „CUTOFF“-Werten kann es passieren, daß die Lautstärke drastisch reduziert wird bzw. der Klang gänzlich unhörbar ist.

Abbildung 6-4

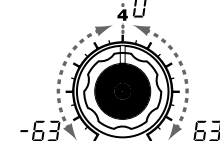
Funktionsprinzip von Resonance



RESONANCE [0...127]

Stellt die Resonanz des Filters ein. Dieser Parameter dient zum Hervorheben der Frequenzen um den „CUTOFF“-Wert und sorgt für einen „synthetischen“ Klangcharakter. (→Abbildung 6-4)

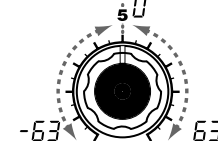
Da eine Bewegung des Reglers „CUTOFF“ die Obertöne beeinflusst, die durch die Resonanz betont werden, sollten „CUTOFF“ und „RESONANCE“ wechselseitig eingestellt werden.



FILTER EG INT [-63...63]

Dies gibt an, wie eine zeitabhängige Modulation des Filter EG auf die Grenzfrequenz angewendet wird (→ Abbildung 6-5). Die Grenzfrequenz ändert sich im Zeitverlauf entsprechend der Filter-EG-Einstellungen und beeinflusst so den Klang. So können Sie z. B. einen Sound erzeugen, der, nachdem Sie eine Taste gedrückt haben, im Klang allmählich heller und dann wieder dumpfer wird.

Dieser Parameter INT (Intensität) gibt die Stärke an, mit der der Filter EG die Grenzfrequenz beeinflusst. Bei der Einstellung 0 beeinflusst der Filter EG die Grenzfrequenz nicht. Je höher die Einstellung im positiven Bereich (+), desto größer ist der entsprechende Einfluss des Filter EG auf die Grenzfrequenz. (→ Abbildung 6-6) Je höher die Einstellung im positiven Bereich (+), desto größer ist der Einfluss des Filter EG auf die Grenzfrequenz in entgegengesetzter Richtung. (→Abbildung 6-7)



FILTER KEY TRACK [-63...63]

Dies gibt an, wie das Keyboard Tracking (die Lage auf der Tastatur) die Grenzfrequenz beeinflusst. Wenn z. B. der Sound bei der Note C4 wie gewünscht klingt, höhere Noten haben jedoch keine Resonanz mehr oder klingen zu dumpf, können Sie dies mit Keyboard Tracking kompensieren, so dass die Grenzfrequenz für höhere Noten ansteigt.

Ein positiver (+) Wert bedeutet, daß die Grenzfrequenz ab der Note C4 im Diskant immer weiter ansteigt und bei Noten links des C4 immer weiter sinkt. Ein negativer (-) Wert bedeutet, daß die Grenzfrequenz ab der Note C4 im Diskant immer weiter sinkt, im Baß aber entsprechend ansteigt.

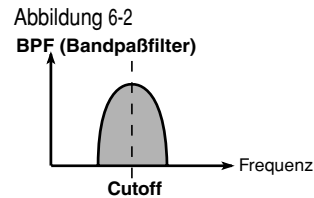
note Bei +48 ist die Änderung der Grenzfrequenz proportional zur Tonhöhe der gespielten Noten. Wenn Sie 0 wählen, ist die Filterfrequenz für alle Noten gleich.

6. FILTER – SYNTH

TYPE

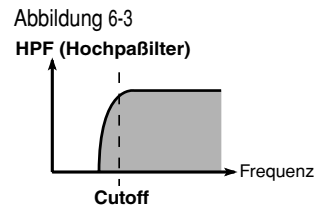
-12dB BPF (BPF):

Der Filter -12dB/oct BPF (Band Pass Filter) lässt ein Frequenzband in der Nähe der Grenzfrequenz passieren, und filtert andere Frequenzen darüber und darunter aus. Er wird benutzt, wenn Sie nur einen bestimmten Frequenzbereich betonen möchten. (→ Abbildung 6-2) Sie können hiermit z. B. einen Sound erzeugen, der in seiner Bandbreite begrenzt ist, ähnlich dem Klang eines kleinen Radios oder einer Telefonübertragung.



-12dB HPF (HPF):

Der Filter -12dB/oct HPF (High Pass Filter) lässt die Frequenzen oberhalb der Grenzfrequenz passieren und filtert tiefere Frequenzen aus. Benutzen Sie diesen Filtertyp, um den Sound „dünner“ zu machen. Wenn die Grenzfrequenz sehr hoch liegt, verringert sich die Lautstärke erheblich. (→ Abbildung 6-3)



Sie können den HPF z. B. benutzen, um den Bassbereich eines Sounds abzusinken, der mit anderen bassbetonten Instrumenten zusammen erklingen soll, so dass sich er Sound von den anderen Instrumenten abhebt.

Filteroszillation

Wenn Sie die Resonanz auf einen sehr hohen Wert einstellen, gerät der Filter in Höhe der Grenzfrequenz in Eigenschwingung (und wirkt wie ein Oszillator). Benutzen Sie die Filteroszillation (Selbstoszillation) wie eine neue Tonquelle. Wenn der Filter schwingt, bestimmt der Parameter „CUTOFF“, der normalerweise den Frequenzgang einstellt, statt dessen die Tonhöhe der Oszillation. Dieses Prinzip lässt sich vielfältig einsetzen. Typisch sind z. B. Pfeifgeräusche, die mit den ADSR-Parameters der Filterhüllkurve eingestellt werden. Sie können „FILTER EG INT“ auch auf einen negativen Wert setzen. Eine weitere Möglichkeit ist es, das MOD-Rad oder den LFO 1/2 im Virtual Patch als Signalquelle zu definieren und z. B. „CUTOFF“ als Ziel zu wählen.

FILTER KEY TRACK

note Keyboard Tracking wirkt aufgrund der resultierenden Tonhöhe, die durch den Pitch-Bend-Effekt und die Transposition entsteht. Sie wird nicht beeinflusst von Tonhöhenänderungen durch Vibrato oder virtuelle Verkabelungen (Virtual Patch).

Abbildung 6-5

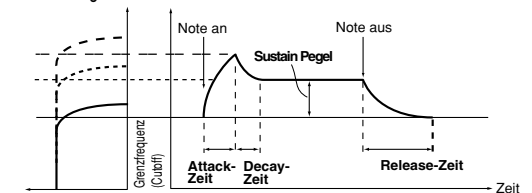


Abbildung 6-6

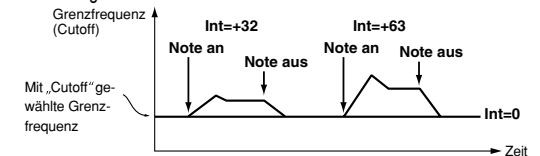
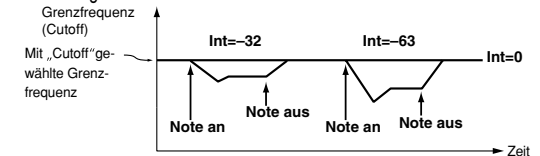
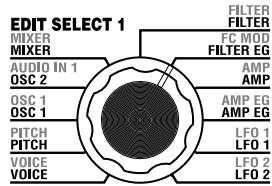


Abbildung 6-7



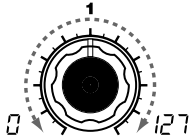
7. FILTER EG – SYNTH



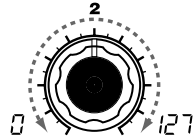
Hier können Sie Einstellungen für die Filterhüllkurve (Filter EG) vornehmen, die eine zeitliche Änderung des Klangs ermöglicht (→ Abbildung 7-1). Hier geben Sie die „Form“ der Hüllkurve vor, und mit dem FILTER-Parameter „FILTER EG INT“ stellen Sie die Stärke der Auswirkung ein, die die Hüllkurve auf den Filter haben soll (→ S. 24). Mit den FILTER-EG-Einstellungen lässt sich also der Frequenzgang im Zeitverlauf beeinflussen. Erzeugen Sie die gewünschte Verlaufskurve durch Einstellung der ADSR-Parameter; ATTACK (Regler 1), DECAY (Regler 2), SUSTAIN (Regler 3), RELEASE (Regler 4).

Näheres über die Funktionsweise eines „EG“ (Envelope Generator; Hüllkurvengenerators) erfahren Sie unter AMP EG (→ S. 28).

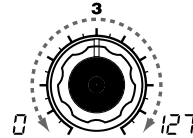
Sie können den FILTER EG als Quelle für Virtual Patch benutzen und einen anderen Parameter als die Filter-Grenzfrequenz modulieren. (→ S. 30)



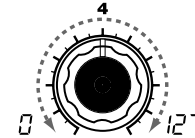
ATTACK [0...127]
Gibt die Zeit an, die vom Anschlagen der Taste (Note On) verstreicht, bis der Attack-Pegel (der Maximalwert der Hüllkurve) erreicht wird.



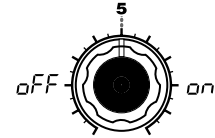
DECAY [0...127]
Gibt die Zeit an, die verstreicht, bis der Filter vom Attack-Pegel bis zum Sustain-Pegels (SUSTAIN) abgefallen ist.



SUSTAIN [0...127]
Gibt die Grenzfrequenz an, bei der der Filterverlauf gehalten wird, nachdem die Decay-Zeit vergangen ist, bis Sie die Taste loslassen.



RELEASE [0...127]
Gibt die Zeit an, die vom Loslassen der Taste (Note Off) verstreicht, bis der Pegel den Wert 0 erreicht.



EG RESET [OFF, ON]
Gibt an, ob der EG für die nächste und die folgenden Noten zurückgesetzt wird. Wenn eine neue Note gespielt wird, bevor die vorige die Release-Phase erreicht hat, kann die Hüllkurve entweder von Null an beginnen, oder vom aktuellen Wert aus fortfahren.

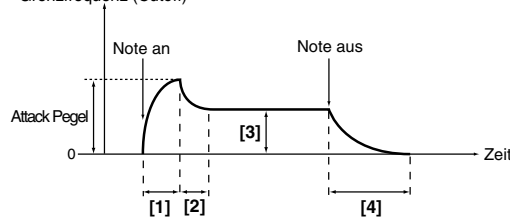
OFF (OFF):

Die neue Note beginnt beim aktuellen EG-Pegel.

ON (ON):

Die neue Note beginnt beim Wert 0.

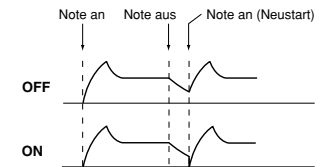
Abbildung 7-1
Grenzfrequenz (Cutoff)



[1]: Attack-Zeit [3]: Sustain-Pegel
[2]: Decay-Zeit [4]: Release-Zeit

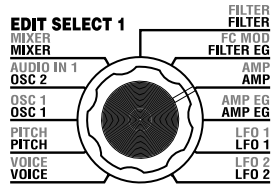
Filter- und Lautstärkehüllkurve

Wenn die Filterfrequenz durch die Filterhüllkurve geändert wird, ändert sich auch der Klang. Allerdings bestimmen die durch die Verstärkerhüllkurve vorgenommenen Änderungen der Lautstärke, wie diese Klangfarbenänderungen zu hören sind. Beispielsweise kann durch unterschiedliche Einstellungen für die Einschwing- und Abfallzeiten (Attack/Decay) der beiden Hüllkurven der Charakter der Klangfarbenänderung drastisch verändert werden. Wir empfehlen Ihnen deswegen, während der Editierung die Änderungen an Filter- und Verstärkerhüllkurve parallel vorzunehmen.

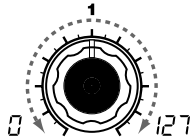


Der Parameter „EG RESET“ ist nur verfügbar, wenn „VOICE ASSIGN“ auf Poly eingestellt ist, oder wenn „VOICE ASSIGN“ auf Mono oder Unisono steht und „TRIGGER MODE“ auf Multi eingestellt ist.

8. AMP (Amplifier) – SYNTH



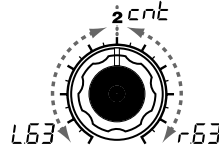
Diese Parameter bestimmen die Lautstärke. Der vom Oszillator erzeugte Klang wird nach dem Filter durch Amp (Amplitude) gesteuert. „LEVEL“ (Regler 1) stellt die Lautstärke ein. „KBD TRACK“ (Regler 4) bestimmt, wie das Keyboard Tracking die Lautstärke beeinflusst, und „DISTORTION“ (Regler 3) erzeugt eine Verzerrung. Mit „PANPOT“ (Regler 2) können Sie das Panorama einstellen (die Position des Klangs im Stereobild).



LEVEL [0...127]

Stellt die Lautstärke der Klangfarbe ein.

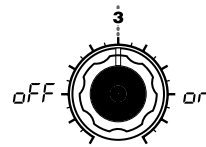
Wenn Sie unter „SINGLE/LAYER“ LAYER wählen, regelt dieser Parameter die Balance zwischen Timbre 1 und Timbre 2.



PANPOT [L63...Center...R63]

Stellt die Position des Sounds im Stereobild ein.

L63(L63) ist ganz links, Center (center) ist die Mittelstellung, und R63(R63) ist ganz rechts.



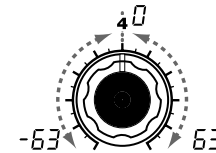
DISTORTION [OFF, ON]

Gibt an, ob der Ausgang der Klangfarbe verzerrt werden soll.

Die Stärke der Verzerrung wird durch den Ausgangspegel der beiden Oszillatoren im MIXER eingestellt.

OFF (OFF):
Verzerrung ist ausgeschaltet.

ON (ON):
Verzerrung ist eingeschaltet.



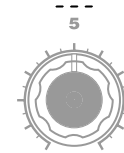
KBD TRACK [-63...63]

Gibt an, wie das Keyboard Tracking die Lautstärke beeinflusst.

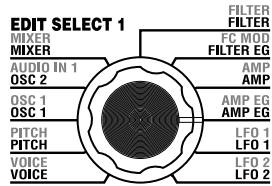
Ein positiver (+) Wert bedeutet, daß Noten rechts des C4 zunehmend lauter werden. Die Noten links des C4 werden hingegen zunehmend leiser.

Ein negativer (-) Wert kehrt dieses Prinzip um: je weiter sich eine Diskant-Note vom C4 entfernt befindet, desto leiser ist sie, während Noten links des C4 zunehmend lauter werden.

note Keyboard Tracking wirkt aufgrund der resultierenden Tonhöhe, die durch den Pitch-Bend-Effekt und die Transposition entsteht. Sie wird nicht beeinflusst von Tonhöhenänderungen durch Vibrato oder virtuelle Verkabelungen (Virtual Patch).

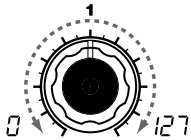


9. AMP EG – SYNTH/VOCODER



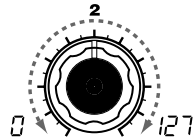
Hier stellen Sie den AMP EG (die Amplituden- oder Lautstärkehüllkurve) ein, die einen zeitlichen Verlauf der Lautstärke erzeugt (→ Abbildung 9-1). Mit den AMP EG-Einstellungen können Sie zeitliche Änderungen der Lautstärke einstellen. Erzeugen Sie die gewünschte Verlaufskurve durch Einstellung der ADSR-Parameter; ATTACK (Regler 1), DECAY (Regler 2), SUSTAIN (Regler 3), RELEASE (Regler 4).

Sie können AMP EG als Virtual-Patch-Signalquelle benutzen, um andere Parameter als Lautstärke zu modulieren. (→ S. 30)



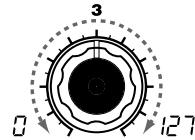
ATTACK [0...127]

Gibt die Zeit an, die vom Anschlagen der Taste (Note On) verstreicht, bis der Attack-Pegel (der Maximalwert der Hüllkurve) erreicht wird.



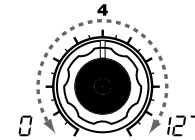
DECAY [0...127]

Gibt die Zeit an, die verstreicht, bis der Filter vom Attack-Pegel bis zum Sustain-Pegels (SUSTAIN) abgefallen ist.



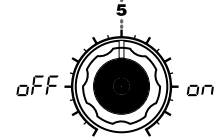
SUSTAIN [0...127]

Gibt den Lautstärkepegel an, bei dem der Lautstärkeverlauf gehalten wird, nachdem die Decay-Zeit vergangen ist, bis Sie die Taste loslassen.



RELEASE [0...127]

Gibt die Zeit an, die vom Loslassen der Taste (Note Off) verstreicht, bis der Pegel den Wert 0 erreicht.



EG RESET [OFF, ON]

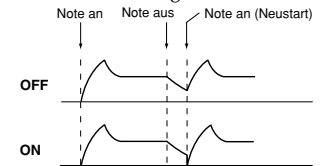
Gibt an, ob der EG für die nächste und die folgenden Noten zurückgesetzt wird. Wenn eine neue Note gespielt wird, bevor die vorige die Release-Phase erreicht hat, kann die Hüllkurve entweder von Null an beginnen, oder vom aktuellen Wert aus fortfahren.

OFF (0FF):

Die neue Note beginnt beim aktuellen EG-Pegel.

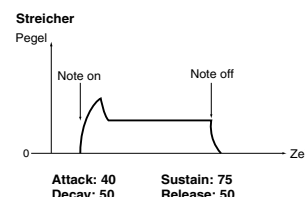
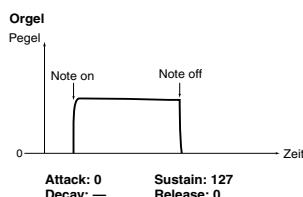
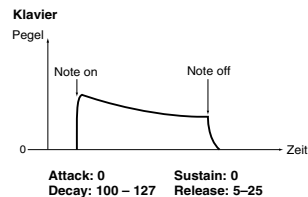
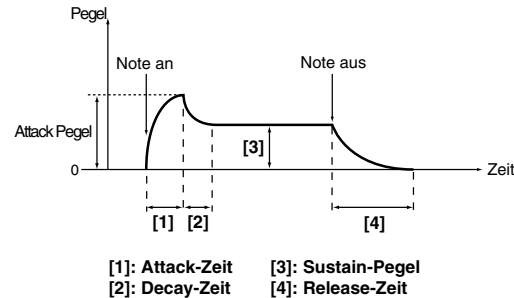
ON (on):

Die neue Note beginnt beim Wert 0.

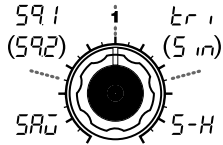
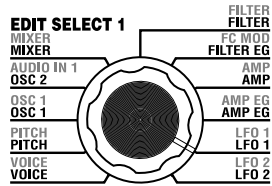


note Der Parameter „EG RESET“ ist nur verfügbar, wenn „VOICE ASSIGN“ auf Poly eingestellt ist, oder wenn „VOICE ASSIGN“ auf Mono oder Unisono steht und „TRIGGER MODE“ auf Multi eingestellt ist.

Abbildung 9-1



10. LFO 1, 11. LFO 2 – SYNTH/VOCODER



WAVE (LFO1) [Saw, Square1, Triangle, Sample&Hold]

WAVE (LFO2) [Saw, Square2, Sine, Sample&Hold]

Wählt die LFO-Wellenform aus.

Abbildung 10-1

Saw (Saw):



Square1 (591):



Square2 (592):



Triangle (593):



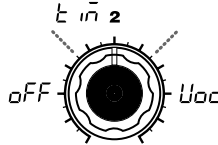
Sine (5 in):



Sample&Hold (S-H):



Zufallswellenform
(Sample & Hold)



KEY SYNC [OFF, Timbre, Voice]

Gibt an, wie der LFO auf eine Stimme angewendet wird, sobald Sie eine Taste anschlagen.

OFF (OFF):

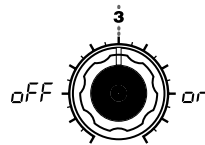
Die LFO-Phase wird bei neu gespielten Noten nicht zurückgestellt. (→Abbildung 10-2)

Timbre (5 in):

Die LFO-Phase wird nur bei jeder ersten Note (nach Freigabe aller Tasten) zurückgestellt. Alle späteren Noten verwenden die von der ersten Note ausgelöste LFO-Phase. (→Abbildung 10-3)

Voice (LFO):

Die LFO-Phase wird bei jedem Note-An-Befehl neu gestartet, so daß die Modulation für jede Note anders ist (was vor allem bei Akkorden auffällt). (→Abbildung 10-4)



TEMPO SYNC [OFF, ON]

Gibt an, ob der LFO-Zyklus zum internen Tempo oder zur MIDI-Clock synchronisiert werden soll.

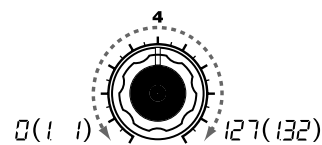
OFF (OFF):

Der LFO wird nicht synchronisiert. Er schwingt mit der Frequenz, die mit dem Parameter „FREQUENCY“ angegeben wurde.

ON (ON):

Der LFO wird zum ARPEG.A „TEMPO“ oder zu einer von einem externen Gerät empfangenen MIDI-Clock synchronisiert.

note Wenn „TEMPO SYNC“ eingeschaltet ist (ON), hat die Auswahl der LFO2-Frequenz (LFO2) als Ziel („DEST“) in PATCH 1-4 keine Auswirkung.



FREQUENCY [0...127]

Gibt die Frequenz des LFOs an. Je größer der Wert, desto schneller oszilliert der LFO.

Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn „TEMPO SYNC“ auf OFF gestellt ist.

SYNC NOTE [1.1...1.32]

Gibt das Verhältnis des LFO-Zyklus relativ zu dem Tempo an, das bei ARPEG.A „TEMPO“ angegeben wurde. (→p.66)

Dieser Parameter wird nur angezeigt, wenn Sie „TEMPO SYNC“ auf ON gestellt haben.

1/1 (1 1): Vier Schläge ergeben einen Zyklus.

1/2 (1 2): Vier Schläge ergeben zwei Zyklen.

1/4 (1 4): Ein Schlag ergibt einen Zyklus.

1/8 (1 8): Ein Schlag ergibt zwei Zyklen.

Abbildung 10-2

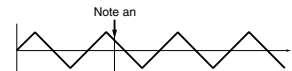


Abbildung 10-3

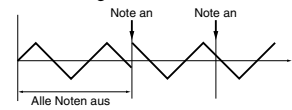
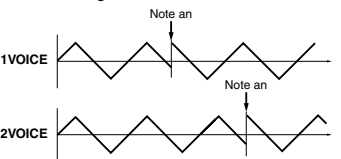


Abbildung 10-4



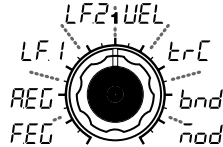
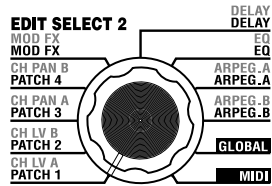
LFO (Low Frequency Oszillator)

Der LFO (Low Frequency Oszillator; Niederfrequenzoszillator) ist ein Schwingkreis, der eine relativ langsame Schwingung (niedrige Frequenz) erzeugt. Er wird benutzt, um Modulationen verschiedener Aspekte des Sounds zu erzeugen. Einige typische Effekte des LFO sind Vibrato (der LFO hebt und senkt die Tonhöhe), Wah (der LFO hebt und senkt die Grenzfrequenz) und Tremolo (der LFO hebt und senkt die Lautstärke). Sie können den LFO

als Virtual-Patch-Signalquelle verwenden, die gewünschten Parameter als Ziel wählen und dadurch verschiedenste Effekte mit der Modulation zu erzeugen.

Der microKORG S bietet einige spezielle Parameter für die Modulation durch den LFO: Für LFO1 können Sie OSC1 „CONTROL 2“ benutzen, und für LFO2 können Sie PITCH „VIBRATO INT“ benutzen.

12. PATCH 1, 13. PATCH 2, 14. PATCH 3, 15. PATCH 4 — SYNTH



SOURCE [FILTER EG, AMP EG, LFO 1, LFO 2, Velocity, KBD Track, Pitch Bend, MOD.Wheel]

Wählt eine Modulationsquelle aus (Source).

Wenn Sie zum Beispiel den Filter EG auswählen (FEG), wird der Filter EG zur Modulationsquelle.

FILTER EG (FEG): FILTER EG

AMP EG (AEG): AMP EG

LFO 1 (LF1): LFO 1

LFO 2 (LF2): LFO 2

Velocity (VEL):

Velocity (Anschlagsstärke)

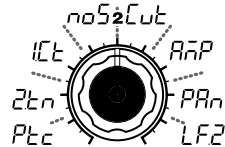
KBD Track (trc):

Keyboard Tracking (Tastaturlage)

note Keyboard Tracking wirkt aufgrund der resultierenden Tonhöhe, die durch den Pitch-Bend-Effekt und die Transposition entsteht. Sie wird nicht beeinflusst von Tonhöhenänderungen durch Vibrato oder virtuelle Verkabelungen (Virtual Patch).

Pitch Bend (bnd): PITCH-Rad

MOD.Wheel (mod): MOD-Rad



DEST [Pitch, OSC2 Tune, OSC1 Control 1, Noise Level, CutOff, Amp, Pan, LFO2 Frequency]

Wählt den Zielparameter aus (Destination) der durch die Modulation beeinflusst wird.

Wenn Sie zum Beispiel Pitch wählen (Ptc), beeinflusst die Modulation die Tonhöhe der Klangfarbe.

Pitch (Ptc): Tonhöhe der Klangfarbe

OSC2 Tune (2Ln): OSC2 „TUNE“

OSC1 Control 1 (icL): OSC1 „CONTROL 1“

Noise Level (no5):

MIXER „NOISE LEVEL“

CutOff (Cut): FILTER „CUT-OFF“

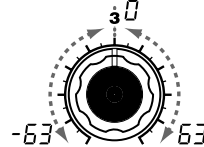
Amp (AR): AMP „LEVEL“

Pan (PAN): AMP „PAN“

LFO2 Frequency (LF2):

LFO2 „FREQUENCY“

note Wenn LFO „TEMPO SYNC“ eingeschaltet ist, hat die Auswahl von „LFO2 Frequency“ keine Auswirkung.



MOD INT [-63...63]

Gibt die Stärke des Effekts an, der durch die Modulationsquelle erzeugt wird.

Der Wert 0 bedeutet, daß er nicht moduliert wird.



Virtual Patch

Bei modularen Analogsynthesizern konnten Eingang oder Ausgang jedes Moduls (Oszillator, Filter, Verstärker, Hüllkurve, LFO und andere Controller) mit so genannten Patch-Kabeln beliebig miteinander verbunden werden, wodurch eine äußerst große Klangvielfalt erzeugt werden konnte.

Mit dem microKORG S können Sie diese Verkabelungen „virtuell“ vornehmen (d. h. ohne tatsächlich Kabel zu stecken), so dass Sie Modulationsquellen wie Hüllkurve (EG) oder LFO auf die wichtigsten Parameter (Modulationsziele) legen können.

Einstellbeispiel für „SOURCE“ und „DEST“

SOURCE [1]	DEST [2]	
Filter EG/Amp EG	Pitch	Der Filter EG oder Amp EG ändert die Tonhöhe der Klangfarbe im Zeitverlauf.
Filter EG/Amp EG	Pan	Der Filter EG oder Amp EG ändert das Panorama im Zeitverlauf. Durch Einstellung zweier Patches auf „MOD INT“ mit entgegengesetztem Vorzeichen (+/-) können Sie ein noch komplexeres Panning erreichen.
LFO 1/LFO 2	Pitch	Es wird ein Vibrato mit der Frequenz von LFO1 oder LFO2 erzeugt.
LFO 1/LFO 2	CutOff	Es wird ein Wahwah mit der Frequenz von LFO1 oder LFO2 erzeugt.
LFO 1/LFO 2	Amp	Es wird ein Tremolo mit der Frequenz von LFO1 oder LFO2 erzeugt.
LFO 1/LFO 2	Pan	Es wird ein Auto-Pan mit der Frequenz von LFO1 oder LFO2 erzeugt.
Velocity	Amp	Die Velocity (Anschlagsstärke) beeinflusst die Lautstärke.
KBD Track	Pan	Die Tastaturlage ändert das Panorama; tiefere Noten erscheinen links, höhere rechts.
Pitch Bend	Pan	Das PITCH-Rad oder anders erzeugte Pitch-Bend-Events verschieben den Sound zwischen links und rechts.
MOD. Wheel	CutOff	Das MOD-Rad oder anders erzeugte Controller-1-Events ändern die Grenzfrequenz.
MOD. Wheel	LFO2 Frequency	Das MOD-Rad oder anders erzeugte Controller-1-Events ändern die Geschwindigkeit von LFO2.

Bearbeitung eines Vocoder-Programms

Überblick

Ein Vocoder ist ein Gerät, das den Klangcharakter (den Frequenzgang jedes Bandes) eines „Modulator“-Signals (meistens ein menschliche Stimme per Mikrofon) analysiert, und daraufhin einen Filter mit den analysierten Eigenschaften auf ein „Carrier“-Signal („Träger“; meistens eine Wellenform, die von einem Oszillator erzeugt wurde) überträgt, so dass der Charakter der Stimme auf die Wellenform übertragen wird: Es entsteht der Eindruck, als ob das Instrument spricht oder singt. Der microKORG S enthält einen Vocoder mit acht Kanälen (sechzehn Filterpaare). Zusätzlich zur Simulation des Klangs herkömmlicher Vocoder können Sie den Klangcharakter ändern, oder den Pegel jedes Frequenzbandes einstellen, um eigene Vocoder-Sounds zu erzeugen.

Wie in Abbildung v0-1 gezeigt, besteht ein Vocoder-Programm aus einem Träger (dem Signal, das modifiziert wird), einem Modulator (dem Signal das den Träger moduliert), einer Vocoder-Section, Effekten, und dem Arpeggiator.

Träger (Carrier)

Das Trägersignal, das vom Vocoder-Effekt erzeugt wird, kann eine interne Wellenform des microKORG S sein, so wie sie durch OSC 1 und NOISE ausgewählt wird, oder eine Wellenform, die am Eingang AUDIO IN 2 (LINE-Buchse) zugeführt wird. Gut geeignet als Träger-Wellenform ist die Sägezahnwelle, die viele Obertöne enthält, und die Wellenform VOX WAVE, die so ähnlich wie menschliche Stimmbänder klingt.

Die Lautstärke von OSC1/NOISE/AUDIO 2 IN wird im MIXER (Mischpult) eingestellt, und das kombinierte Signal wird an die Vocoder-Section ausgegeben.

Modulator

Das Signal, das am Eingang AUDIO IN 1 zugeführt wird (Buchsen CONDENSER oder DYNAMIC) wird als Modulator benutzt. In der Regel verwendet man hierfür eine Stimme. Auch bei Verwendung eines perkussiven Signals lassen sich jedoch interessante Effekte erzielen.

Vocoder-Section (Vocoder Sec.)

Diese Sektion enthält zwei Sätze zu je 16 Bandpaß-Filtern (ANALYSIS FILTER und SYNTHESIS FILTER) sowie einen ENVELOPE FOLLOWER (Hüllkurvenanalyse). Das über AUDIO IN 1 empfangene Audiosignal (Modulator) wird an das ANALY-

Die Struktur eines Vocoder-Programms

SIS FILTER (16 Bänder) angelegt. Der nachgeschaltete ENVELOPE FOLLOWER analysiert fortwährend den Pegel dieser Frequenzbänder.

Das Signal der internen Klangerzeugung und/oder der AUDIO IN 2-Buchse (Carrier) wird an das SYNTHESIS FILTER angelegt und in 16 Frequenzbänder unterteilt, die vom ENVELOPE FOLLOWER in Echtzeit beeinflusst werden, wobei der Eindruck entsteht, daß das Carrier-Signal zu sprechen beginnt. Mit „FORMANT SHIFT“ und/oder „CUTOFF“ können die Frequenzen der SYNTHESIS FILTER-Bänder verschoben werden. Damit läßt sich der Klangcharakter -unter Wahrung der Modulatoreigenschaften- entscheidend beeinflussen.

EFFECTS

Das Ausgangssignal von der Vocoder-Section wird durch den Modulation-Effekt (MOD FX) und den Delay-Effekt (DELAY) und schließlich den Equalizer (EQ) geführt.

Als Modulationseffekt können Sie aus drei Effekten auswählen, z. B. Chorus. Als Delay-Effekt können Sie aus drei Effekten auswählen, z. B. Stereo Delay. Der EQ ist eine zweibändige Klangregelung.

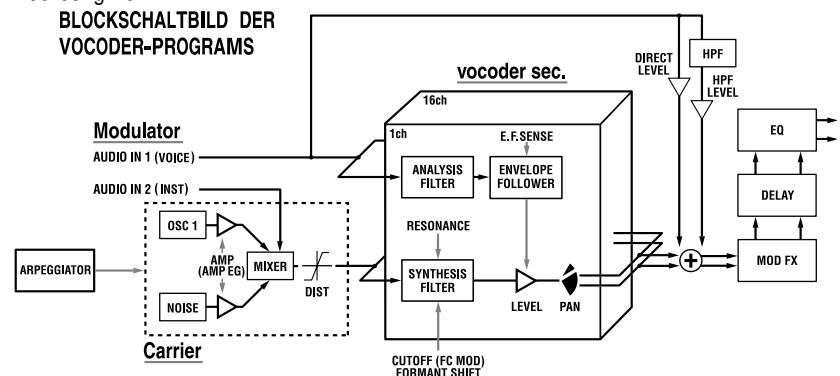
ARPEGGIATOR

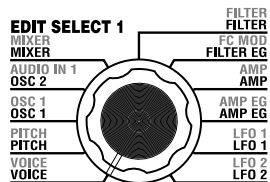
Sie können den Arpeggiator einem Vocoder-Programm zuweisen.

Dieser Arpeggiator ist ein Schritt-Arpeggiator mit sechs verschiedenen Arpeggio-Typen.

Abbildung v0-1

BLOCKSCHALTBIID DER VOCODER-PROGRAMMS





1. VOICE — SYNTH/VOCODER

Die „1. VOICE“-Parameter sind die gleichen wie bei einem Synth-Programm, bei dem „SINGLE/LAYER“ auf „Single“ gestellt ist (→ S. 16). Um das Programm als Vocoder-Programm zu benutzen, stellen Sie „SYNTH/VOCODER“ (Regler 1) auf Vocoder (VoCoDer).

2. PITCH — SYNTH/VOCODER

Die „2. PITCH“-Parameter sind die gleichen wie bei einem Synth-Programm (→ S. 17). Sie beeinflussen die Tonhöhe des Trägers (Carrier).

3. OSC1 — SYNTH/VOCODER

Hier können Sie die Wellenform des Trägers auswählen.

Die „3. OSC1“-Parameters sind die gleichen wie bei einem Synth-Programm (→ S. 18).

Durch Auswahl verschiedener Wellenformen bei „WAVE“ (Regler 1) können Sie die Stärke des Effekts festlegen. Normalerweise würden Sie OSC 1 „WAVE“ auf eine Dreieck- oder Sägezahnwelle einstellen, die viele Obertöne enthalten, oder VOX WAVE, die eine Wellenform ähnlich den menschlichen Stimmbändern erzeugt. Alternativ können Sie DWGS (D W G S) auswählen, mit „CONTROL 2“ die Wellenform Nr. 26 (5th Wave3: ein Quinten-Intervall) suchen und durch Akkordspiel besonders reichhaltige Sounds erzeugen.

note Einstellbeispiele für ein Vocoder-Programm

- 1 Einstellen des Audiosignals am Mikrofoneingang.
Stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 1 auf **AUDIO IN 1**. Bewegen Sie den Regler 2 („THRESHOLD“). Je weiter Sie den Regler nach rechts drehen, werden leisere Tonsignale abgeschnitten. Stellen Sie den Regler so ein, dass kein Tonsignal durchgelassen wird, wenn Sie nicht in das Mikrofon sprechen. Stellen Sie dann Regler 1 („GATE SENSE“) so ein, dass der ausgegebene Vocoder-Sound nicht auf unnatürliche Weise abgeschnitten wird.
Wenn Sie Regler 4 („HPF GATE“) nach rechts drehen, werden die Konsonanten (z. B. „s“- und „t“-Laute) der Stimme am Eingang betont. (→ S. 33)
- 2 Einstellen des Filters.
Stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 1 auf **FILTER**.
Drehen Sie am Regler 4 („EF SENSE“), um die Empfindlichkeit des sogenannten „Envelope Follower“ ein. Indem Sie den Regler nach

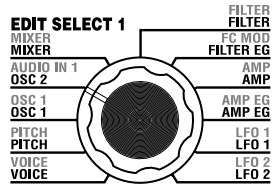
rechts drehen, setzt der Vocoder-Ausgang weicher ein und klingt auch länger aus.

Mit Regler 2 („CUTOFF“) oder Regler 1 („FORMANT SHIFT“) ändern Sie die Grenzfrequenz des Bandpassfilters für den Träger, wodurch sich der Klangcharakter des Vocoder-Ausgangs verändert. (→ S. 35)

Stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 2 auf **CH LEVEL A** oder **CH LEVEL B**. Stellen Sie Regler 1-4 auf **CH LEVEL A** oder **CH LEVEL B** ein, um die Ausgangslautstärken der Bandpassfilter jedes der acht Kanäle des Carriers einzustellen.

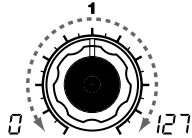
Stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 2 auf **CH PAN A** oder **CH PAN B**. Stellen Sie Regler 1-4 auf **CH PAN A** oder **CH PAN B** ein, um die Stereoposition der Bandpassfilter jedes der acht Kanäle des Carriers einzustellen.

4. AUDIO IN 1 – VOCODER



Diese Parameter stellen das Eingangssignal am AUDIO IN 1 ein (den Modulator).

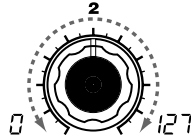
Stellen Sie „THRESHOLD“ (Regler 2) so ein, dass kein Tonsignal durchgelassen wird, wenn Sie nicht in das Mikrofon sprechen, und stellen Sie „GATE SENSE“ (Regler 1) so ein, dass der ausgegebene Vocoder-Sound nicht auf unnatürliche Weise abgeschnitten wird. Benutzen Sie „HPF LEVEL“ (Regler 3) zur Betonung der Konsonanten (z. B. „s“- und „t“-Laute) der Stimme am Eingang.



GATE SENSE [0...127]

Gibt die Geschwindigkeit des „Gate“ (Tor) an, das je nach Einstellung von „THRESHOLD“ einsetzt. Je kleiner der Wert, desto schneller schließt sich das Gate, so daß das Vocoder-Signal sehr schnell ausklingt. Bei größeren Werten reagiert das Gate etwas träger, so daß der Vocoder langsamer ausklingt.

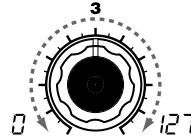
note Wenn Sie einen hohen „Threshold“-Wert einstellen, schließt sich das Gate viel schneller. Lautet der Wert 0, so ist das Gate nicht aktiv.



THRESHOLD [0...127]

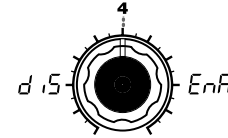
Gibt den Pegel an, ab dem das Audiosignal am Eingang AUDIO IN 1 stumm geschaltet wird. Je größer der Wert, desto lauter muß das Signal sein, um durchgelassen zu werden. Mit diesem Parameter können Hintergrundgeräusche unterdrückt werden, die den Vocoder nicht ansteuern dürfen.

note Bei einer extrem hohen Einstellung kann es vorkommen, daß selbst das „Nutzsignal“ nicht mehr oder nur noch teilweise durchgelassen wird. Verringern Sie den Wert dann geringfügig.



HPF LEVEL [0...127]

Stellt den Höhenanteil des Audiosignals an der Buchse AUDIO IN 1 ein, der mit dem Ausgangssignal des Vocoders gemischt wird. Stellen Sie einen großen Wert ein, wenn nur die Konsonanten der gesprochenen oder gesungenen Wörter beigemischt werden dürfen.

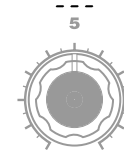


HPF GATE [Disable, Enable]

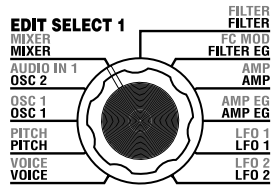
Gibt an, ob der mit dem Ausgangssignal des Vocoders gemischte Höhenanteil des Audiosignals an der Buchse AUDIO IN 1 nur bei gehaltener Taste (Note-On) oder immer durchgelassen wird.

Disable (Ausgeschaltet) (0): Der Höhenanteil des Audiosignals wird immer durchgelassen. Dies ist sinnvoll, wenn Sie z. B. eine Gitarre usw. spielen, die per Effektgerät am AUDIO IN 2 angeschlossen ist.

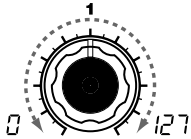
Enable (Eingeschaltet) (127): Der Höhenanteil des Audiosignals wird nur bei gehaltener Taste (Note-On) durchgelassen. Benutzen Sie diese Einstellung, wenn Sie den Vocoder-Effekt nur auf eine interne Signalquelle anwenden, oder wenn Sie einen Synthesizer o. ä. am AUDIO IN 2 angeschlossen haben. (Das Signal wird durchgelassen, sobald eine MIDI-Note empfangen wird.)



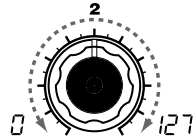
5. MIXER – VOCODER



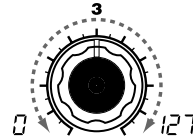
Dieser stellt die Ausgangslautstärke des Trägers ein. Der hier angegebene Pegel ist der Eingangspegel für den Bandpassfilter (Synthesefilter) des Trägers.



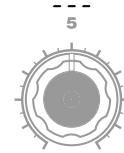
OSC 1 LEVEL [0...127]
Gibt den Ausgangspegel von Oszillator 1 (dem Träger) an.



INST LEVEL [0...127]
Gibt den Ausgangspegel des Signals an, das am Eingang AUDIO IN 2 anliegt.



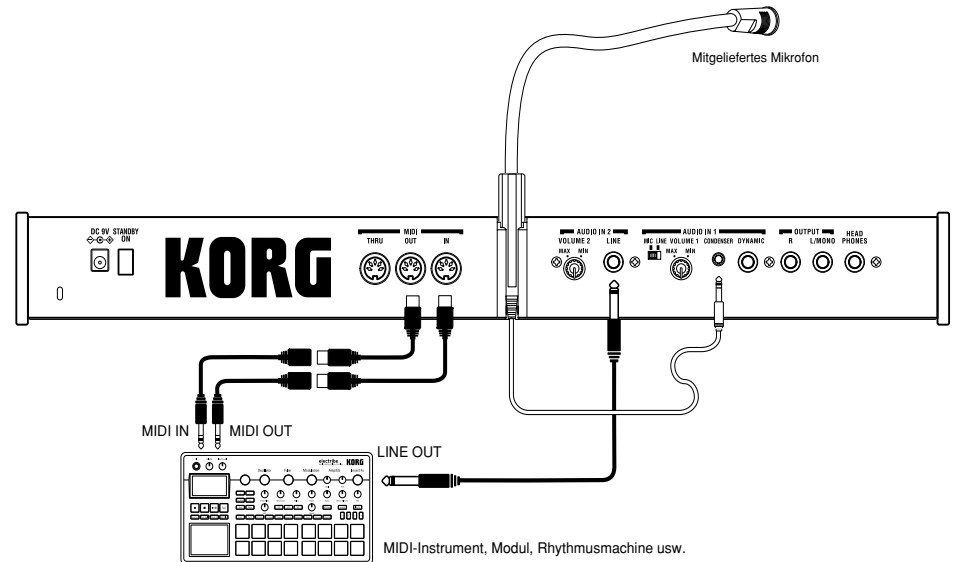
NOISE LEVEL [0...127]
Gibt die Ausgangslautstärke des Rauschgenerators an.



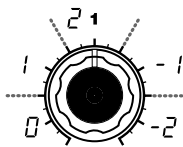
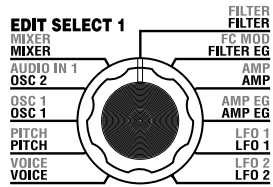
Einsatz eines externen Eingangssignals als Träger des Vocoders

Hier erfahren Sie, wie Sie ein Signal von der Buchse AUDIO IN 2 LINE als Träger (Carrier; das modulierte Signal) des Vocoders benutzen können.

- 1 Schließen Sie das mitgelieferte Mikrofon an der Buchse AUDIO IN 1 CONDENSER an, wie unter „1. Vocoder-Programm spielen“ und „Bearbeitung eines extern zugeführten Audiosignals“ (→ S. 10, 21) beschrieben, und verbinden Sie die Ausgangsbuchse des externen Gerätes mit der Buchse AUDIO IN 2 LINE. Stellen Sie die Pegel mit den Reglern **VOLUME 1** und **VOLUME 2** so ein, dass die Audiosignale bei AUDIO IN 1 und 2 ausgegeben werden.
- 2 Wenn Sie den Wert bei MIXER „INST LEVEL“ (Regler 2) anheben, wird das Eingangssignal vom AUDIO IN 2 in den Bandpassfilter (Synthesefilter) des Trägers geführt.
- 3 Wenn Sie den Wert bei MIXER „OSC 1 LEVEL“ (Regler 1) anheben und auf der Tastatur spielen, wird die Wellenform von OSC 1 in den Bandpassfilter des Trägers geführt.
- 4 Wenn Sie AUDIO IN 1 „HPF GATE“ (Regler 4) auf Disable (0, 15) stellen (ausgeschaltet), wird der hochfrequente Anteil des Signals an der Buchse AUDIO IN 1 immer ausgegeben.



6. FILTER – VOCODER



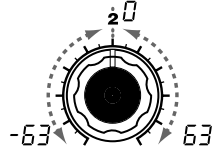
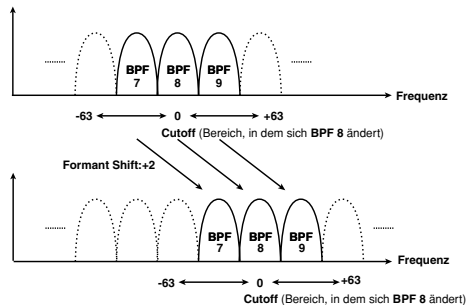
FORMANT SHIFT

[0, 1, 2, -1, -2]

Verschiebt die Grenzfrequenzen jedes Bandpassfilters des Trägers um bis zu zwei Filterbänder nach oben oder unten.

„FORMANT SHIFT“ und „CUTOFF“

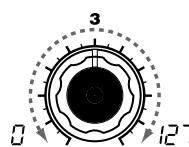
Mit jedem Formant-Shift-Parameter können Sie den Charakter um zwei Bänder nach oben oder nach unten verschieben (insgesamt vier Schritte). Mit dem Cutoff-Parameter können Sie den Bereich feineinstellen. Sind beide Parameter auf 0 eingestellt, entspricht der Charakter genau den Grenzfrequenzen der Bandpassfilter des Modulators (dem Analyse-Filter).



CUTOFF

[-63...63]

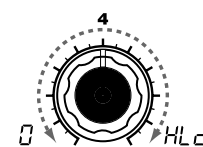
Hiermit kann die Grenzfrequenz der Träger-Bandpaßfilter stufenlos verschoben werden.



RESONANCE

[0...127]

Gibt die Stärke der Resonanz für jeden Bandpassfilter des Trägers an. Je größer der Wert, desto stärker werden die Frequenzen um den Cutoff-Wert hervorgehoben.



E.F.SENSE

[0...126, Hold]

Gibt die Empfindlichkeit des Envelope Follower („Hüllkurven-Folger“) für den Modulator an. Niedrigere Einstellungen dieses Werts führen dazu, dass das Attack des Eingangssignals schneller erkannt wird. Wenn Sie hier „Hold“ (HLD) (Halten) einstellen, wird die Frequenzcharakteristik des Eingangssignals eingefroren. Der ausgegebene Sound erhält immer diese Frequenzcharakteristik, unabhängig davon, ob ein Eingangssignal anliegt oder nicht.

note Die im Hold-Zustand gehaltene Frequenzcharakteristik des Signals kann im Programm gespeichert werden.

! Wenn Sie Hold wählen, während gerade kein Eingangssignal vorliegt, werden später empfangene Signale nicht mehr ausgewertet.

note Dieser Wert wird automatisch auf Hold eingestellt, wenn Sie die FORMANT HOLD-Taste drücken. Höhere Werte erhalten mehr vom natürlichen Ausklingen des Klanges.

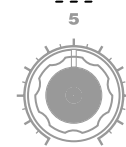
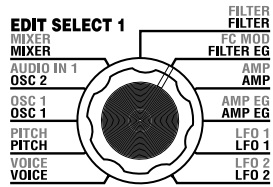


Table 6-1

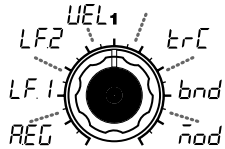
Frequenz [Hz]	Band (CH)		
	Formant shift 0	Formant shift +2	Formant shift -2
39			
50			
65			
80			1 (CH1)
125	1 (CH1)		3 (CH2)
185	2 (CH1)		4 (CH2)
270	3 (CH2)	1 (CH1)	5 (CH3)
350	4 (CH2)	2 (CH1)	6 (CH3)
430	5 (CH3)	3 (CH2)	7 (CH4)
530	6 (CH3)	4 (CH2)	8 (CH4)
630	7 (CH4)	5 (CH3)	9 (CH5)
780	8 (CH4)	6 (CH3)	10 (CH5)
950	9 (CH5)	7 (CH4)	11 (CH6)
1150	10 (CH5)	8 (CH4)	12 (CH6)
1380	11 (CH6)	9 (CH5)	13 (CH7)
1680	12 (CH6)	10 (CH5)	14 (CH7)
2070	13 (CH7)	11 (CH6)	15 (CH8)
2780	14 (CH7)	12 (CH6)	16 (CH8)
3800	15 (CH8)	13 (CH7)	
5000	16 (CH8)	14 (CH7)	
6400		15 (CH8)	
8100		16 (CH8)	
10510			
12600			

Obwohl der Bandpassfilter des microKORG S acht einzeln einstellbare Kanäle besitzt, enthält er intern eigentlich sechzehn Bandpassfilter. Diese sechzehn Filter sind paarweise angeordnet (ein Paar pro Kanal). Tabelle 6-1 zeigt, wie die mit „FORMANT SHIFT2“ und „CUTOFF“ eingestellten Frequenzen den Frequenzen der sechzehn Filter zugeordnet sind.



7. FC MOD – VOCODER

Diese Parameter wählen die Modulationsquelle, die die Grenzfrequenz (Cutoff) des Bandpassfilters des Trägers (des Synthese-Filters) beeinflusst und geben auch die Stärke der Modulation an. Wenn Sie z. B. als Modulationsquelle bei "SOURCE" (Regler 1) die Einstellung AMP EG (A.EG) wählen und mit „INTENSITY“ (Regler 2) den Effektanteil einstellen, erzeugt die Amplitudenhüllkurve (AMP EG) Änderungen des Frequenzgangs.



SOURCE [AMP EG, LFO 1, LFO 2, Velocity, KBD Track, Pitch Bend, MOD.Wheel]

Wählt die Modulationsquelle aus, die auf den Bandpassfilter „CUT - OFF“ des Trägers angewendet wird.

Wenn Sie hier z. B. AMP EG (*REG*) auswählen, dient der Amp EG als Modulationsquelle.

AMP EG (*REG*): AMP EG

LFO 1 (*LFO 1*): LFO 1

LFO 2 (*LFO 2*): LFO 2

Velocity (*VEL*):

Velocity (Anschlagsstärke)

KBD Track (*trL*):

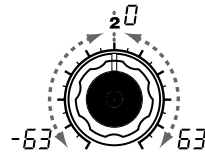
Keyboard tracking (Tastaturlage)

Pitch Bend (*bnd*):

PITCH -Rad

MOD.Wheel (*mod*):

MOD -Rad

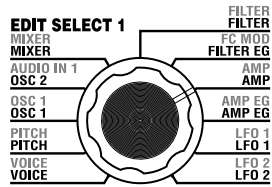


INTENSITY [-63...63]

Gibt die Stärke der Modulation an, die auf den Bandpassfilter „CUT - OFF“ des Trägers angewendet wird.

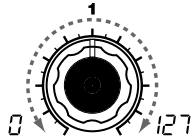


8. AMP – VOCODER

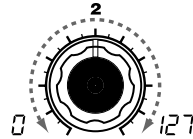


Diese Parameter bestimmen die Lautstärke. „LEVEL“ (Regler 1) stellt die Lautstärke der internen Klangquelle (OSC 1, NOISE) des Trägers ein. „KBD TRACK“ (Regler 4) bestimmt, wie das Keyboard Tracking die Lautstärke beeinflusst, und „DISTORTION“ (Regler 3) erzeugt eine Verzerrung.

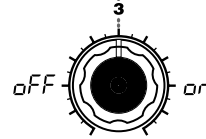
Mit „DIRECT LEVEL“ (Regler 2) bestimmen Sie den Ausgangspegel des Signals, das an der Buchse AUDIO IN 1 zugeführt wird.



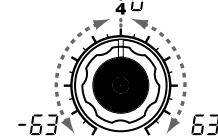
LEVEL [0...127]
Stellt die Lautstärke des internen Tongenerators (OSC1, NOISE) für den Träger an.



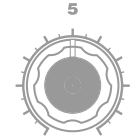
DIRECT LEVEL [0...127]
Bestimmt Sie den Ausgangspegel des Signals, das an der Buchse AUDIO IN 1 zugeführt wird.



DISTORTION [OFF, ON]
Gibt an, ob auf das Signal des OSC 1, NOISE und AUDIO IN 2 eine Verzerrung angewendet werden soll.
OFF (OFF):
Verzerrung ist ausgeschaltet.
ON (ON):
Verzerrung ist eingeschaltet.



KBD TRACK [-63...63]
Gibt an, wie das Keyboard Tracking die Lautstärke beeinflusst.
Ein positiver (+) Wert bedeutet, daß Noten rechts des C4 zunehmend lauter werden. Die Noten links des C4 werden hingegen zunehmend leiser.
Ein negativer (-) Wert kehrt dieses Prinzip um: je weiter sich eine Diskant-Note vom C4 entfernt befindet, desto leiser ist sie, während Noten links des C4 zunehmend lauter werden.



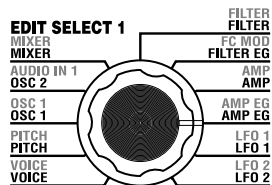
note Keyboard Tracking wirkt aufgrund der resultierenden Tonhöhe, die durch den Pitch-Bend-Effekt und die Transposition entsteht. Eventuelles Vibrato bzw. die Virtual Patch-Funktion beeinflussen diesen Parameter nicht.

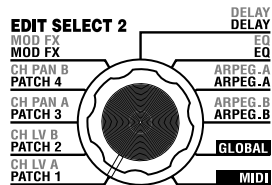
9. AMP EG – SYNTH/VOCODER

Die Parameter bei „9. AMP EG“ sind die Gleichen wie bei den Synth-Programmen (→ S. 28). Hier stellen Sie den AMP EG (die Amplituden- oder Lautstärkehüllkurve) ein, die einen zeitlichen Verlauf der Lautstärke der internen Träger-Signalquelle (OSC 1, NOISE) erzeugt. Virtual Patch steht für Vocoder-Programme jedoch nicht zur Verfügung.

10. LFO 1, 11. LFO 2 – SYNTH/VOCODER

Die Parameter bei „10. LFO1“ und „11. LFO2“ sind die Gleichen wie bei den Synth-Programmen (→ S. 29). Die periodischen Änderungen, die mit einem LFO erzeugt werden, können für die Modulation der internen Träger-Signalquelle (OSC 1, NOISE) verwendet werden. Virtual Patch steht für Vocoder-Programme jedoch nicht zur Verfügung.

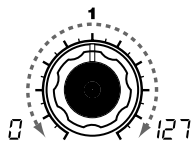




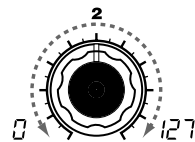
12. CH LEVEL A, 13. CH LEVEL B – VOCODER

Diese Parameter stellen die Lautstärke jedes der acht Bandpassfilter-Kanäle (SYNTHESIS FILTER) des Trägers ein (→ S. 35). Dadurch stellen Sie die Ausgangslautstärke der internen Träger-Signalquelle (OSC 1, NOISE) ein.

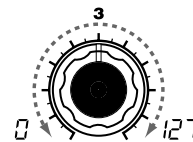
note Bei Bedarf können Sie die Lautstärken aller acht Bandpassfilter-Kanäle mit einem Schritt initialisieren (127). (→ S. 61)



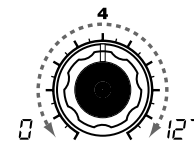
CH 1 LEVEL [0...127]



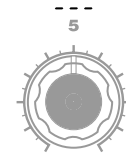
CH 2 LEVEL [0...127]



CH 3 LEVEL [0...127]



CH 4 LEVEL [0...127]



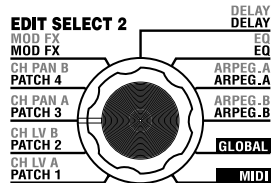
CH 5 LEVEL [0...127]

CH 6 LEVEL [0...127]

CH 7 LEVEL [0...127]

CH 8 LEVEL [0...127]

Diese Parameter stellen die Ausgangslautstärke aller acht Bandpassfilter -Kanäle des Trägers ein.

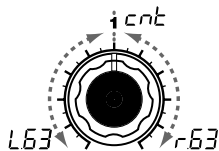


14. CH PAN A, 15. CH PAN B – VOCODER

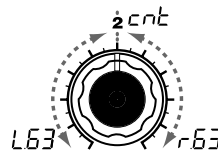
Diese Parameter stellen das Panorama jedes der acht Bandpassfilter-Kanäle (SYNTHESIS FILTER) des Trägers ein (→ S. 35).

Auf diese Weise können Sie die Stereoposition der internen Träger-Signalquelle (OSC 1, NOISE) einstellen.

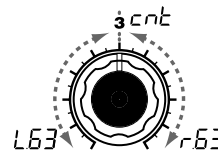
note Bei Bedarf können Sie die Lautstärken aller acht Bandpassfilter-Kanäle mit einem Schritt initialisieren. (→ S. 61)



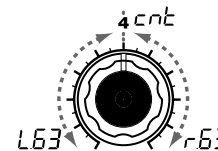
CH 1 PAN [L63...Center...R63]



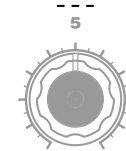
CH 2 PAN [L63...Center...R63]



CH 3 PAN [L63...Center...R63]



CH 4 PAN [L63...Center...R63]



CH 5 PAN [L63...Center...R63]

CH 6 PAN [L63...Center...R63]

CH 7 PAN [L63...Center...R63]

CH 8 PAN [L63...Center...R63]

Diese Parameter stellen das Panorama aller acht Bandpassfilter -Kanäle des Trägers ein. L63 (L 63) ist ganz links, Center (c n t) ist die Mittelstellung, und R63 (r 63) ist ganz rechts.

Effekte und Klangregelung

Die Struktur der Effekte des microKORG S

Überblick

Das Ausgangssignal von der Amplituden-Section eines Synth- oder Vocoder-Sounds wird durch die Kette Modulationseffekt (MOD FX) → Delay -Effekt (DELAY FX) → Klangregelung (EQ) geführt. (→ S. 15, Abbildung 0-1, S. 31, Abbildung v0-1)

Sie können den Modulationseffekt und den Delay-Effekt benutzen, um den gewünschten Sound zu erreichen; die Bearbeitung ist die gleiche wie für die Filter- oder Amp-Parameter. Mit den Effekten können Sie den Sound auf vielerlei Weise bearbeiten. Danach können Sie mit der zweibandigen Klangregelung (Equalizer; EQ) die Frequenzcharakteristik einstellen, bevor der Sound an die Ausgänge L/R gesendet wird. Um einen der Effekte zu umgehen (Bypass), stellen Sie den Effekanteil (FX Depth) oder den EQ-Gain-Wert auf Null.

Modulationseffekt (MOD FX)

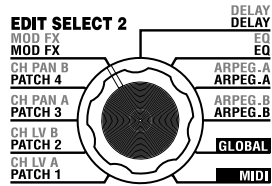
Wählen Sie aus einem der drei Effekte aus: Chorus/Flanger, Ensemble oder Phaser.

Delay-Effekt (DELAY FX)

Cross Delay, oder L/R Delay.

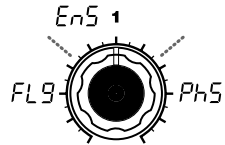
Equalizer (EQ)

Dies ist ein zweibandiger EQ.



16. MOD FX – SYNTH/VOCODER

Der Modulationseffekt wendet verschiedene periodische Änderungen auf den ursprünglichen Sound an. Sie können dem Sound damit größere Tiefe verleihen, oder den Eindruck erzeugen, dass mehrere Schallquellen gleichzeitig erklingen. Sie können auch die LFO-Modulation benutzen, um periodische Änderungen zu erzeugen, die normalerweise vom Spieler eines Instruments erzeugt werden, zum Beispiel Atemgeräusche bei einem Blasinstrument, oder das Vibrato auf den Saiten eines Saiteninstruments. „TYPE“ (Regler 1) wählt die Art des Modulationseffekts aus, „EFFECT DEPTH“ (Regler 3) stellt die Stärke und den Feedback-Anteil des Modulationseffekts ein. „LFO SPEED“ (Regler 2) bestimmt die Geschwindigkeit der Modulation.



TYPE [Flanger/Chorus, Ensemble, Phaser]

Wählt den Effektyp aus.

Flanger/Chorus (FLS):

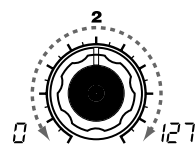
Dieser Effekt moduliert eine verzögerte Kopie des Eingangssignals und sorgt so für einen „breiteren“ und wärmeren Klang. Je größer der „EFFECT DEPTH“-Wert, desto stärker erinnert der Effekt an einen Flanger.

Ensemble (ENS):

Dieser Effekt simuliert den Klang mehrerer simultan verwendeter Chorus-Effekte und verleiht dem Klang so eine fast dreidimensionale Tiefe und „Breite“.

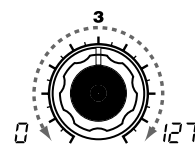
Phaser (PHS):

Dieser Effekt moduliert kontinuierlich die Phase des Sounds und erzeugt dadurch eine „drehende“ Klangbewegung.




LFO SPEED [0...127]

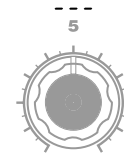
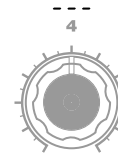
Gibt die Geschwindigkeit des LFO-Modulationseffekts an.



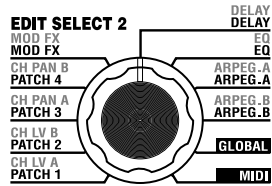
EFFECT DEPTH [0...127]

Gibt die Stärke und das Feedback (Rückkopplung) des Modulationseffekts an. Wenn Sie diesen Wert erhöhen, wird der Modulationseffekt und auch das Feedback stärker. Wenn Sie den Effekt nicht anwenden möchten, stellen Sie hier 0 ein.

 Extrem hohe Werte können zu Verzerrung führen.



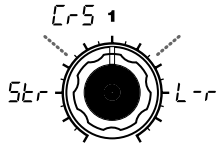
17. DELAY – SYNTH/VOCODER



Der Delay-Effekt simuliert die Verzögerungen, die entstehen, wenn der Schall von einem Gegenstand reflektiert wird.

„TYPE“ (Regler 1) wählt die Art des Delay-Effekts aus. „DELAY DEPTH“ (Regler 4) stellt die Stärke und den Feedback-Anteil des Delay-Effekts ein.

„TEMPO SYNC“ (Regler 2) gibt an, ob die Delay-Zeit mit dem Tempo des Arpeggiators oder mit einer externen MIDI-Clock synchronisiert werden soll.



TYPE [Stereo Delay, Cross Delay, L/R Delay]

Wählt die Art des Delay-Effekts aus.

Stereo Delay (Stereo):

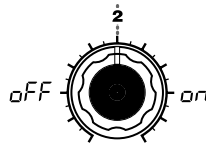
Ein Stereo-Delay. (→ Abbildung 17-1)

Cross Delay (L-R):

Ein Stereo-Delay. Die Rückkopplungsschleife des linken Kanals wird an den rechten Kanal angelegt und umgekehrt. Bei einem Layer-Programm ist es sehr wirkungsvoll, das Panorama für die beiden Klangfarben jeweils nach links und rechts einzustellen. (→ Abbildung 17-2)

L/R Delay (L-R):

Ein Delay-Effekt, dessen Wiederholungen abwechselnd über den linken und rechten Kanal ausgegeben werden. (→ Abbildung 17-3)



TEMPO SYNC [OFF, ON]

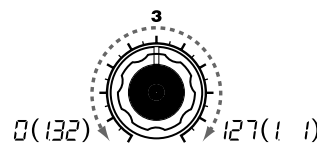
Gibt an, ob die Delay-Zeit zum Tempo synchronisiert wird.

OFF (OFF):

Delay ausgeschaltet (nicht synchronisiert). Das Delay arbeitet mit der „DELAY TIME“, die Sie eingegeben haben.

ON (ON):

Delay eingeschaltet (synchronisiert). Das Delay synchronisiert zur Einstellung bei ARPEG. A „TEMPO“ oder zu einer MIDI Clock von einem externen Gerät.



DELAY TIME [0...127]

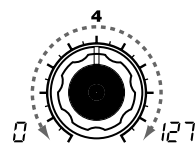
Stellt die Delay-Zeit ein.

Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn „TEMPO SYNC“ ausgeschaltet ist.

SYNC NOTE [1.32...1.1]

Gibt das Verhältnis der Delay-Zeit relativ zum ARPEG. A „TEMPO“-Wert an. (→ S. 66)

Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn „TEMPO SYNC“ eingeschaltet ist.



DELAY DEPTH [0...127]

Gibt den Delay-Anteil und das Feedback des Delays an. Wenn Sie diesen Wert erhöhen, wird das Delay-Signal lauter, und gleichzeitig erhöht sich der Feedback-Anteil.

Wählen Sie 0, wenn Sie den Delay-Effekt nicht brauchen.

Bei hohen Werten kann es zu Verzerrung kommen.

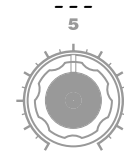


Abbildung 17-1

Stereo Delay

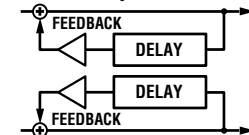


Abbildung 17-2

Cross Delay

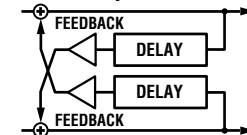
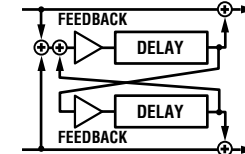
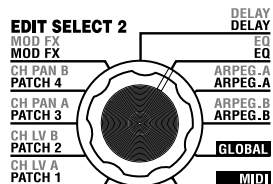


Abbildung 17-3

L/R Delay

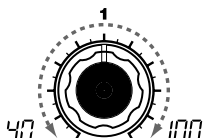




18. EQ – SYNTH/VOCODER

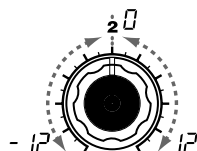
Dies ist eine zweibandige Klangregelung. Mit den Reglern 1 und 3 EQ FREQ wählen Sie die Frequenz, und mit den Reglern 2 und 4 stellen Sie die Stärke der Anhebung/Absenkung bei der gewählten Frequenz ein.

⚠ Hohe positive Gain-Werte können Verzerrung verursachen.



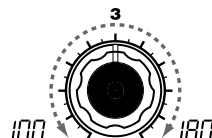
LOW EQ FREQ. [40Hz...1.00kHz]

Wählt die Frequenz des unteren Equalizer-Bandes.



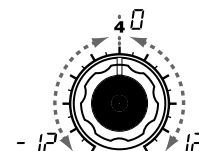
LOW EQ GAIN [-12...12]

Stellt die Anhebung oder Absenkung des unteren Equalizer -Bandes ein.



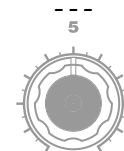
HI EQ FREQ. [1.00kHz...18.0kHz]

Wählt die Frequenz des oberen Equalizer-Bandes.



HI EQ GAIN [-12...12]

Stellt die Anhebung oder Absenkung des oberen Equalizer -Bandes ein.



Einstellen des Arpeggiators

Die Struktur des Arpeggiators

Überblick

Der Arpeggiator des microKORG S bietet sechs Arpeggio-Typen. Sie können die Notendauer („Gate Time“; Torzeit) und die Notenwerte der vom Arpeggiator gespielten Noten einstellen. Die Arpeggiator-Einstellungen erfolgen mittels der Parameter ARPEG.A und ARPEG.B. Jeder der bis zu acht Schritte der Einstellungen bei ARPEG.A und ARPEG.B können mit dem „Schritt-Arpeggiator“ ein- und ausgeschaltet werden, wodurch sich viele Spielmöglichkeiten ergeben. (→ Lesen Sie Seite 11 für weitere Informationen über den Schritt-Arpeggiator.)

Auswählen der Klangfarbe(n) für den Arpeggiator

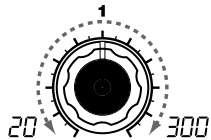
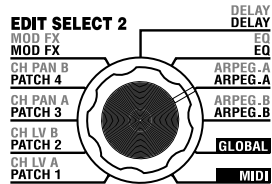
Bei einem Synth-Programm mit zwei Klangfarben (Layers) können Sie die Klangfarbe(n) auswählen, die vom Arpeggiator gespielt werden sollen. Die Auswahl erfolgt mit ARPEG.B „TARGET TIMBRE“ (Regler 5). Sie können beide Klangfarben oder nur Klangfarbe 1 oder 2 für das Arpeggio auswählen.

Synchronisation des Arpeggiator-Tempos zum Tempo des LFO oder des Delay-Effekts

Durch Synchronisation des Tempos von LFO 1/2 mit dem Tempo des Arpeggiators können Sie eine Modulation erzeugen, die synchron ist zum Tempo. Sie können auch den Parameter „TIME“ des Delay-Effekts mit dem Tempo in Bezug setzen, so dass die Delay-Zeit immer synchron bleibt mit dem Tempo des Arpeggiators. Dies ist besonders bei Live-Auftritten von Vorteil. (→ S. 66)

Da der Arpeggiator des microKORG S auch mit einem externen MIDI-Sequencer synchronisiert werden kann, können Sie die Geschwindigkeit des LFO 1/2 oder die Delay-Zeit auch von dem externen MIDI-Sequencer steuern lassen. (→ S. 50)

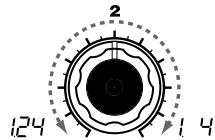
19. ARPEG. A – SYNTH/VOCODER



TEMPO [20...300]

Gibt das Tempo des Arpeggio an. Je größer der Wert, desto schneller werden die Arpeggien abgespielt.

note Wenn MIDI „CLOCK“ auf External eingestellt ist, oder wenn es auf Auto gestellt ist und ein externes Signal anliegt, wird dieser Wert ignoriert, und der Arpeggiator synchronisiert zu der externen MIDI Clock.



RESOLUTION [1/24...1/4]

Gibt die Notenaufösung (den musikalischen Notenwert) an; relativ zur Einstellung des „TEMPO“ (→ S. 66)

1/24 (1/24):

Der Arpeggiator spielt Sechzehnteltriolen.

1/16 (1/16):

Der Arpeggiator spielt Sechzehntelnoten.

1/12 (1/12):

Der Arpeggiator spielt Achteltriolen.

1/8 (1/8):

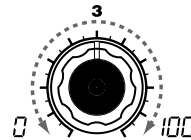
Der Arpeggiator spielt Achtelnoten, d.h. zwei Noten Taktschlag.

1/6 (1/6):

Der Arpeggiator spielt Vierteltriolen, d.h. drei Noten, die gleichmäßig über zwei Taktschläge verteilt sind.

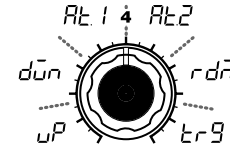
1/4 (1/4):

Der Arpeggiator spielt Viertelnoten, d.h. eine Note je Taktschlag.



GATE [0...100]

Gibt die Notenlänge (Gate Time) der Noten des Arpeggio an, als Prozentwert (%) des Notenwerts. In der Einstellung 0 werden alle Noten extrem kurz gespielt. In der Einstellung 100 erklingen alle Noten exakt bis zu nächsten Schritt (legato).



TYPE [Up, Down, Alternate 1, Alternate 2, Random, Trigger]

Wählt den Arpeggio-Typ aus. (→ Abbildung 19-1)

Up (UP):

Die Noten werden von unten (tiefste Note) nach oben abgespielt.

Down (DOWN):

Die Noten werden von oben (höchste Note) nach unten abgespielt.

Alternate 1 (Alt 1):

Die Noten werden abwechselnd von oben nach unten, und von unten nach oben abgespielt. (Die höchste und tiefste Note werden aber nur ein Mal gespielt.)

Alternate 2 (Alt 2):

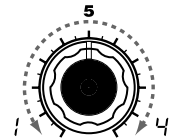
Siehe Alt 1 (Kombination von Up und Down). Die Höchste und tiefste Note werden aber jeweils zweimal gespielt.

Random (RANDOM):

Die Noten werden in einer Zufallsreihenfolge gespielt.

Trigger (TRIGGER):

Die gehaltenen Noten werden gleichmäßig in dem Tempo und mit der Notenaufösung (RESOLUTION) gespielt. Die „RANGE“-Einstellung wird ignoriert. (↗)



RANGE [1...4]

Gibt den Tonumfang in Oktaven an, in dem das Arpeggio gespielt wird.

Abbildung 19-1

Up



Down



Alternate 1



Alternate 2



Random



Trigger

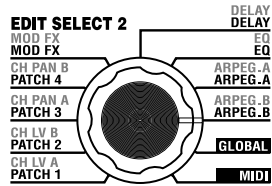


(↗)

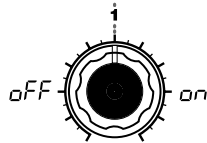
note

Wenn Sie mehr Noten halten, als die maximale Polyphonie der Klangfarbe erlaubt, werden entsprechend der maximalen Polyphonie die jeweils untersten Noten gespielt.

20. ARPEG. B – SYNTH/VOCODER



Hier können Sie zusätzliche Einstellungen für den Arpeggiator vornehmen. „LAST STEP“ (Regler 4) stellt die Anzahl der Schritte des Arpeggio ein. „LATCH“ (Regler 1) gibt an, wie sich der Arpeggiator verhält, wenn Sie die Tasten loslassen, „SWING“ (Regler 2) stellt den Swing-Anteil ein, und „KEY SYNC“ (Regler 3) gibt an, wie der Arpeggiator mit der Tastatur synchronisiert wird. Mit „TARGET TIMBRE“ (Regler 5) schließlich geben Sie an, welche Klangfarbe(n) eines Layer-Synth-Programms vom Arpeggiator gespielt werden sollen.



LATCH [OFF, ON]

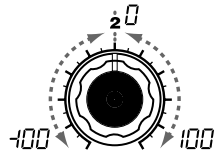
Gibt an, wie sich der Arpeggiator verhält, wenn Sie alle Tasten loslassen.

OFF (OFF):

Hält der Arpeggiator an, sobald Sie alle Tasten loslassen.

ON (ON):

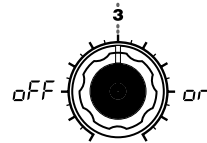
Werden die zuletzt gespielten Noten so lange gehalten, bis Sie einen neuen Akkord o.ä. spielen.



SWING [-100...100]

Gibt einen Prozentwert (%) an, um den die geradzahlgigen Noten des Arpeggio im Timing relativ zu den ungeradzahlgigen verschoben werden.

(→Abbildung 20-1)



KEY SYNC [OFF, ON]

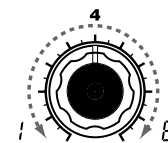
Gibt an, ob der Arpeggiator mit der Tastatur synchronisiert wird. Wählen Sie ON, damit der Arpeggiator beim Spielen einer Note wieder von vorne anfangen soll. Damit ist sichergestellt, dass die Arpeggien immer auf dem ersten Taktschlag beginnen.

OFF (OFF):

Synchronisation ausgeschaltet (nicht synchronisiert).

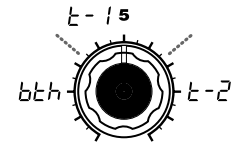
ON (ON):

Synchronisation eingeschaltet (synchronisiert).



LAST STEP [1...8]

Gibt die Anzahl der gültigen Schritte an (bzw. die maximale Anzahl der Schritte) des Schritt-Arpeggiators an.



TARGET TIMBRE

[Both, Timbre 1, Timbre 2]

Wählt die Klangfarbe(n), die vom Arpeggiator gespielt werden, aus. Dies ist nur möglich bei einem Layer-Programm.

Both (Both):

Beide Klangfarben werden vom Arpeggiator gespielt.

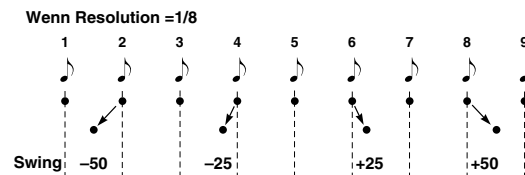
Timbre 1 (1-1):

Nur Klangfarbe 1 wird vom Arpeggiator gespielt.

Timbre 2 (1-2):

Nur Klangfarbe 2 wird vom Arpeggiator gespielt.

Abbildung 20-1



Globale Einstellungen (GLOBAL)

Überblick

In der GLOBAL-Section können Sie übergreifend wirksame Einstellungen für den microKORG S vornehmen.

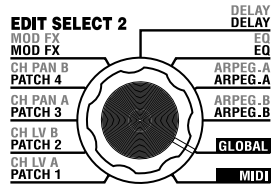
Zum Beispiel können Sie die Tonhöhe jedes Synth- oder Vocoder-Programms einzeln einstellen, mit den globalen Tonhöhen-Parametern („MASTER TUNE“ und „MASTER TRANSPOSE“) können Sie jedoch auch die Tonhöhe aller Programme gleichzeitig einstellen. Wenn Sie den microKORG S zusammen mit anderen Instrumenten einsetzen, benutzen Sie „MASTER TUNE“, um das Gerät zu stimmen. Wenn Sie die Tonart des Songs ändern möchten, den Sie gerade spielen, können Sie dies mit dem Parameter „MASTER TRANSPOSE“ tun. Auch wenn Sie z. B. mehrere Programme in einem Song verwenden, können Sie mit GLOBAL sehr einfach die Tonhöhe aller Programme einstellen.

In der Section wird außerdem eingestellt, wie sich Ihre Spieldynamik (Anschlagsstärke) auf die Velocity auswirkt. Wenn Sie möchten, dass Ihre Anschlagsstärke Parameter wie z. B. Lautstärke beeinflusst, stellen Sie „VELOCITY CURVE“ auf Curve (L - U) ein. Alternativ können Sie eine konstante Velocity einstellen, so dass die Velocity usw. nicht auf Ihre Anschlagsstärke reagiert.

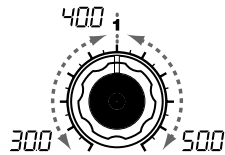
Mit den GLOBAL-Einstellungen können Sie die MIDI IN/OUT-Signalführung innerhalb des microKORG S festlegen, oder angeben, ob das Signal vom AUDIO IN ohne Änderung zum Ausgang geführt wird.

Struktur der Section GLOBAL

21. GLOBAL



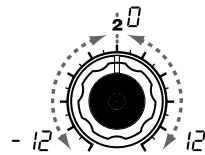
Hier können Sie allgemeine Einstellungen für den microKORG S vornehmen. „MASTER TUNE“ (Regler 1) und „MASTER TRANSPOSE“ (Regler 2) regulieren die Tonhöhe. „VELOCITY CURVE“ (Regler 3) regelt die Anschlagsempfindlichkeit, „SPEAKER“ (Regler 4) legt fest, ob der microKORG S über die eingebauten Lautsprecher erklingt und „AUDIO IN THRU“ (Regler 5), ob das Eingangssignal von AUDIO IN direkt ausgegeben wird.



MASTER TUNE [30.0...50.0]

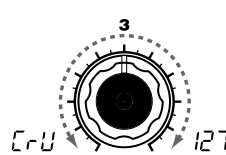
Stellt in Schritten von 0,1 Hz die Gesamtttonhöhe in einem Bereich von 430,0 Hz bis 450,0 Hz ein, wobei A4 die Referenztonhöhe darstellt. (Die höchste Ziffer „4“ wird nicht angezeigt.)

Diesen Parameter brauchen Sie nur, wenn Sie mit dem microKORG S schwer oder nicht stimmbare Instrumente begleiten.



MASTER TRANSPOSE [-12...12]

Stellt in Halbtonschritten die Gesamtttonhöhe ein in einem Bereich von einer Oktave auf- oder abwärts ein (1 Schritt = 100 Cents). Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie ein Stück in einer anderen Tonart spielen müssen als derjenigen, die Sie normalerweise verwenden.



VELOCITY CURVE [Curve, 1...127]

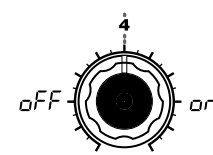
Bestimmt, wie die Velocity (Anschlagsstärke) Lautstärke und Klang beeinflusst. Benutzen Sie die Einstellung, die am Besten für Ihre Spielsituation geeignet ist.

Curve (CUR):

Normale Anschlagkurve. (→ Abbildung 21-1)

1...127:

Der Velocity-Wert, den Sie hier einstellen, dient als Fixwert, egal wie stark Sie die Tasten anschlagen.



SPEAKER [OFF, ON]

Legt fest, ob die Audiowiedergabe über die eingebauten Lautsprecher erfolgt.

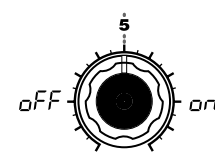
OFF (OFF):

Eingebaute Lautsprecher sind deaktiviert.

ON (ON):

Eingebaute Lautsprecher sind aktiviert.

Je nach Lautstärke oder Programm kann der microKORG S vibrieren oder der Klang Vibrationen hervorrufen. Senken Sie in diesem Fall die Lautstärke oder verwenden Sie Kopfhörer bzw. einen externen Monitor.



AUDIO IN THRU [OFF, ON]

Gibt an, ob das am AUDIO IN zugeführte Signal direkt zum Ausgang geführt wird oder nicht.

OFF (OFF):

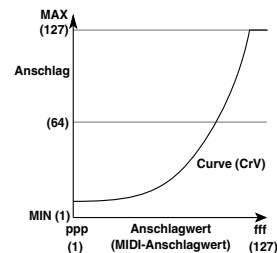
Das Signal wird nicht ausgegeben.

ON (ON):

Das Signal wird ausgegeben.

Diese Einstellung wird nicht gespeichert. Bei Ausschalten des microKORG S wird wieder OFF gewählt. Während der Bearbeitung leuchtet ORIGINAL VALUE stetig.

Abbildung 21-1



MIDI - Einsatz des microKORG S mit anderen MIDI-Geräten

Überblick

Hier nehmen Sie die MIDI-Einstellungen des microKORG S vor.

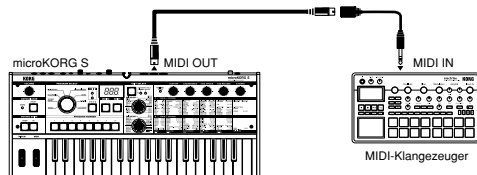
MIDI steht für Musical Instrument Digital Interface und stellt einen weltweiten Standard für den Austausch verschiedener Datentypen zwischen elektronischen Musikinstrumenten und Computern dar. Wenn zwei oder mehr Geräte über MIDI-Kabel miteinander verbunden sind, können auch zwischen Geräten verschiedener Hersteller Steuerdaten ausgetauscht werden.

Beim microKORG S können Sie den wichtigsten Parametern zur Klangbearbeitung Controller-Nummern (MIDI CC#) zuweisen, und dann diese Parameter von einem externen MIDI-Sequenzler aus steuern, während Sie den Tongenerator spielen. Sie können auch die zugewiesenen Regler 1-5 oder die Tasten bedienen, um durch die gesendeten Controller-Änderungen externe MIDI-Geräte zu steuern. Sie können den Arpeggiator, die LFO-Geschwindigkeit oder die Delay-Zeit des Delay-Effekts des microKORG S zu der MIDI Clock eines externen MIDI-Sequenzers synchronisieren.

Anschließen von MIDI-Geräten/Computern

Steuerung eines externen MIDI-Tongenerators vom microKORG S aus

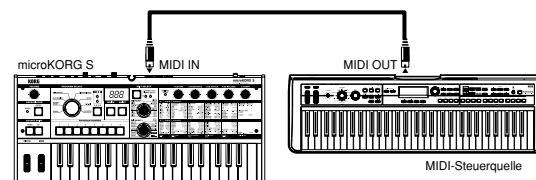
Wenn Sie die Tastatur, die Bedienungselemente und den Arpeggiator des microKORG S benutzen möchten, um einen externen MIDI-Tongenerator anzusteuern, verbinden Sie die Buchse MIDI OUT des microKORG S über ein MIDI-Kabel mit der Buchse MIDI IN des externen MIDI-Tongenerators.



MIDI im microKORG S

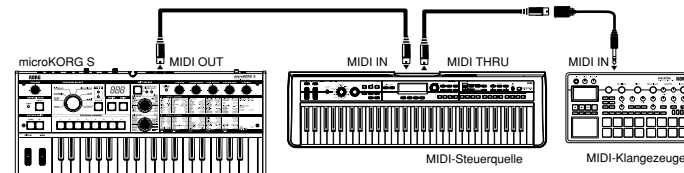
Steuerung der microKORG S-Klangerzeugung durch ein externes MIDI-Gerät

Wenn Sie die Klangerzeugung der microKORG S von einem externen MIDI-Gerät (Masterkeyboard, Sequenzer usw.) aus ansprechen möchten, verbinden Sie den Buchse MIDI OUT des externen MIDI-Geräts mit MIDI IN der microKORG S.

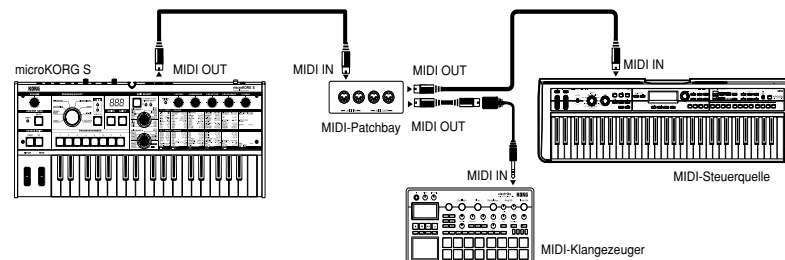


Steuerung von zwei oder mehr externen Klangerzeugern mit der microKORG S

Sie können über die MIDI THRU-Anschlüsse gleichzeitig mehrere MIDI-Geräte steuern (Sie sollten bei dieser Art der Verbindung allerdings nicht mehr als drei Geräte in Reihe schalten, andernfalls empfehlen wir die Verwendung einer MIDI-Patchbay wie in der übernächsten Abbildung dargestellt).



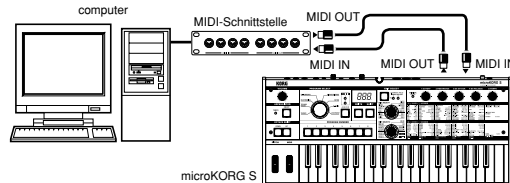
Bei Verwendung einer MIDI-Patchbay kann man beliebig viele MIDI-Instrumente gleichzeitig einsetzen:



Anschluß eines externen MIDI-Sequenzers, Computers usw.

Sie können Ihr Tastaturspiel auf der microKORG S durch einen externen MIDI-Sequencer oder Computer aufzeichnen lassen, der über das MIDI-Schnittstelle angeschlossen ist. Diese Daten lassen sich dann an die microKORG S zurückschicken und sprechen dort wieder die interne Klangerzeugung an. (d. h. Sie verwenden die microKORG S gleichermaßen als Einspieltastatur und MIDI-Klangerzeuger). Verbinden Sie zu diesem Zweck die MIDI-Eingänge und -Ausgänge der microKORG S und des externen Sequenzers/Computers miteinander wie nachfolgend dargestellt.

⚠ Bestimmte USB-MIDI-Schnittstellen unterstützen keine SysEx-Daten und sollten daher nicht verwendet werden.



MIDI-Einstellungen

MIDI-Kanal einstellen

Um Daten mit einem angeschlossenen externen MIDI-Gerät auszutauschen, müssen Sie den MIDI-Kanal des microKORG S auf den MIDI-Kanal des externen MIDI-Gerätes einstellen.

- 1 MIDI-Kanal am microKORG S einstellen.
Stellen Sie das Datenrad EDIT SELECT 2 auf die Stellung **MIDI**, und benutzen Sie Regler 1 („MIDI CH“) zur Einstellung des MIDI-Kanals. (→p.51)
- 2 MIDI-Kanal am angeschlossenen externen MIDI-Gerät einstellen.
(→Für Informationen zur Einstellung des MIDI-Kanals Ihres externen MIDI-Gerätes lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung des betreffenden Gerätes.)

MIDI „POSITION“-Einstellung

Mit der MIDI „POSITION“ des microKORG S können Sie angeben, wie die MIDI-Daten intern verteilt („geroutet“) werden. Dadurch bestimmen Sie, wie die MIDI-Daten durch die Einstellungen bei „MASTER TRANSPOSE“, „VELOCITY CURVE“,

OCTAVE SHIFT, und des Arpeggiators beeinflusst werden. (→p.47)

- Normalerweise werden Sie bei der Ansteuerung eines externen MIDI-Tongenerators über den microKORG S den Parameter „POSITION“ auf „Post KBD“ (P₀₅) einstellen. Die verschiedenen, oben aufgeführten Einstellungen beeinflussen hierbei die gesendeten MIDI-Daten.
Die empfangenen Daten werden mit den Werten „MASTER TRANSPOSE“: 0, „VELOCITY CURVE“: Curve (E-U), und „OCTAVE SHIFT“: 0 „bearbeitet“, d. h. sie werden nicht verändert.
- Normalerweise werden Sie bei der Steuerung der Tonerzeugung des microKORG S von einem externen MIDI-Gerät aus den Parameter „POSITION“ auf „Pre TG“ (P_{1E}) einstellen. Die verschiedenen, oben aufgeführten Einstellungen beeinflussen hierbei die empfangenen MIDI-Daten (mit Ausnahme von „OCTAVE SHIFT“, das mit dem Wert 0 verarbeitet wird).
Die gesendeten Daten werden mit den Werten „MASTER TRANSPOSE“: 0 und „VELOCITY CURVE“: Curve (E-U) „bearbeitet“, d. h. sie werden nicht verändert.

SHIFT-Funktion „MIDI FILTER“-Einstellungen

Sie können angeben, ob die MIDI-Datentypen Programmwechsel, Pitch Bend, Controller und System Exclusive gesendet oder empfangen werden sollen oder nicht. (→p.61)

SHIFT-Funktion „CONTROL CHANGE“-Einstellungen

Sie können den wichtigsten Parametern zur Klangbearbeitung Controller-Nummern zuweisen, und Sie können ein externes MIDI-Gerät benutzen, um die gleichen Aktionen auszuführen, als wenn die Regler und Tasten des microKORG S bedient worden wären. Umgekehrt können Sie mit den Reglern und Tasten des microKORG S externe MIDI-Geräte steuern. (→p.62)

MIDI „LOCAL“-Einstellung bei Anschluss externer MIDI-Sequencer oder Computer

Wenn die Noten gedoppelt klingen, nachdem der microKORG S an einen externen MIDI-Sequencer oder einen Computer angeschlossen wurde, schalten Sie „Local“ aus (MIDI „LOCAL“ OFF). (→p.51)

Wenn der microKORG S an einen externen MIDI-Sequencer oder einen Computer angeschlossen wird, und die Funktion „Echo Back“ oder „MIDI Thru“ am externen MIDI-Sequencer oder Computer eingeschaltet ist, und wenn gleichzeitig die „Local“-Einstellung am microKORG S eingeschaltet ist, werden die Spieldaten, die Sie mit der Tastatur des microKORG S erzeugen, gleichzeitig an die Tonerzeugung des microKORG S und an den externen MIDI-Sequencer und von dort nochmals an

den microKORG S zurück geschickt. Um diese Doppelauslösung der Noten zu vermeiden, müssen Sie die Einstellung Local Control am microKORG S ausschalten.

Aufnahme der MIDI-Ausgabe vom Arpeggiator des microKORG S auf einem externen MIDI-Sequencer oder einem Computer

Verbinden Sie die Buchse MIDI OUT des microKORG S mit der Buchse MIDI IN Ihres externen MIDI-Sequencers/Computers, und Verbinden Sie die Buchse MIDI IN des microKORG S mit der Buchse MIDI OUT Ihres externen MIDI-Sequencers/Computers. (→p.49)

Schalten Sie die lokale Steuerung am microKORG S aus (MIDI „LOCAL“ OFF), und schalten Sie „Echo Back“ bzw. „MIDI Thru“ bei Ihrem externen MIDI-Sequencer/Computer ein.

Aufnahme der Notendaten des Arpeggiators auf einem externen MIDI-Sequencer/Computer

Stellen Sie GLOBAL „POSITION“ am microKORG S auf „Post KBD“ (P₀₅). Schalten Sie den Arpeggiator des microKORG S ein, spielen Sie auf der Tastatur, und nehmen Sie die Notendaten auf Ihrem externen MIDI-Sequencer/Computer auf. Wenn GLOBAL „POSITION“ auf „Post KBD“ eingestellt ist, werden die vom Arpeggiator erzeugten MIDI-Notendaten vom microKORG S ausgegeben und im Sequencer aufgenommen. (→p.47)

Schalten Sie den Arpeggiator des microKORG S während der Wiedergabe aus.

Aufnahme ausschließlich der Noten, die das Arpeggio auslösen, auf einem externen MIDI-Sequencer/Computer, und Starten des Arpeggiators des microKORG S während der Wiedergabe

Stellen Sie die GLOBAL „POSITION“ des microKORG S auf Pre TG (P_{7E}). Schalten Sie den Arpeggiator des microKORG S ein, spielen Sie auf der Tastatur, und nehmen Sie die Notendaten auf Ihrem externen MIDI-Sequencer/Computer auf. Wenn GLOBAL „POSITION“ auf „Pre TG“ (P_{7E}) eingestellt ist, werden nur die Noten, die Sie tatsächlich auf der Tastatur gespielt haben, als MIDI-Daten gesendet; die vom Arpeggiator erzeugten MIDI-Daten werden nicht gesendet. Die MIDI-Noten jedoch, die vom externen MIDI-Sequencer/Computer (per Echo Back bzw. MIDI Thru) zurück geschickt werden, steuern den Arpeggiator des microKORG S an, und das Arpeggio läuft. (→ S. 47). Schalten Sie den Arpeggiator des microKORG S während der Wiedergabe ein.

Synchronisation des Arpeggiators

Die MIDI „CLOCK“-Einstellung gibt an, ob der Arpeggiator des microKORG S als Master (das Steuergerät) oder als Slave (das gesteuerte Gerät) betrieben werden soll.

note Für Informationen zu den Synchronisationseinstellungen Ihres externen MIDI-Geräts lesen Sie bitte die Anleitung des betreffenden Geräts.

Einsatz des microKORG S als Master und des externen MIDI-Geräts als Slave

Verbinden Sie die Buchse MIDI OUT des microKORG S mit der Buchse MIDI IN Ihres externen MIDI-Geräts (→ S. 48). Wenn Sie MIDI „CLOCK“ auf „Internal“ (INT) einstellen, ist der microKORG S der Master, und sendet MIDI-Clock-Befehle. Stellen Sie Ihr externes MIDI-Gerät so ein, dass es eine externe MIDI Clock empfängt. Das externe MIDI-Gerät (Sequencer, Rhythmusmaschine usw.) läuft jetzt mit dem Tempo, das durch die Einstellung bei ARPEG.A „TEMPO“ vorgegeben wurde.

Einsatz des externen MIDI-Geräts als Master und des microKORG S als Slave

Verbinden Sie die Buchse MIDI IN des microKORG S mit der Buchse MIDI OUT Ihres externen MIDI-Geräts (→ S. 48). Wenn Sie MIDI „CLOCK“ auf „External“ (EXT) einstellen, ist der microKORG S der Slave. Der Arpeggiator des microKORG S läuft im Tempo des externen MIDI-Geräts (Sequencer, Rhythmusmaschine usw.).

note Wenn Sie MIDI „CLOCK“ auf „Auto“ (AUT) einstellen, schaltet der microKORG S automatisch auf „External“ um, sobald eine MIDI Clock von einem externen MIDI-Gerät, das an der Buchse MIDI IN angeschlossen ist, empfangen wird. Wenn keine MIDI Clock empfangen wird, läuft der microKORG S in der „Internal“-Einstellung.

Abbildung 22-1

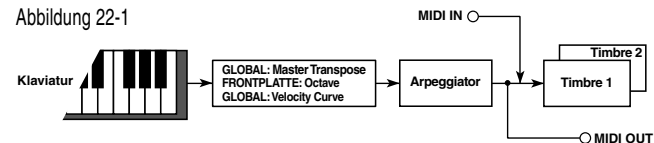
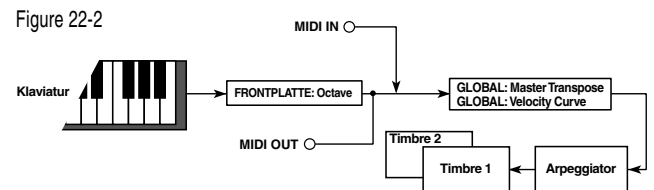
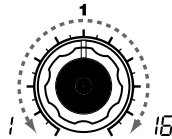
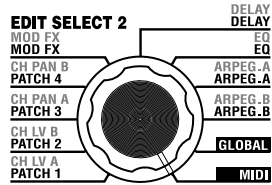


Figure 22-2



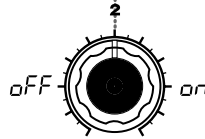
22. MIDI

Hier können Sie MIDI-Einstellungen für den microKORG S vornehmen.



MIDI CH [1...16]

Gibt den MIDI-Kanal an. Wenn Sie Programmwechsel oder SysEx-Daten zu einem MIDI-Gerät senden möchten, müssen Sie hier die Kanalnummer einstellen, die Sie auf dem Empfängergerät gewählt haben.



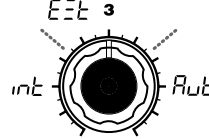
LOCAL [OFF, ON]

Hiermit kann die Local-Funktion ein- oder ausgeschaltet werden.

OFF (OFF): Mit dieser Einstellung können MIDI-Eingabegeräte („Controller“) wie Tastatur und Modulationsrad intern von der Tonerzeugung getrennt werden.

Dadurch wird vermieden, dass Noten doppelt gespielt werden, wenn ein Sequenzer angeschlossen und dort „MIDI Thru“ eingeschaltet ist. („MIDI Thru“ oder „Echo Back“ bedeutet, dass die Spieldaten, die vom microKORG S stammen, vom Sequenzer aus zurück an den microKORG S gesendet werden.)

ON (ON): Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie außer dem microKORG S keine weiteren MIDI-Geräte verwenden.

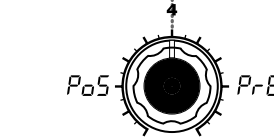


CLOCK [Internal, External, Auto]

Gibt an, wie der microKORG S zu einem angeschlossenen externen MIDI-Gerät (Sequenzer, Rhythmusmaschine, usw.) synchronisiert. Wenn LFO 1/2 oder DELAY „TEMPO SYNC“ eingeschaltet ist, werden auch die LFO-Geschwindigkeit und die Delay-Zeit des Delay-Effekts genau wie der Arpeggiator synchronisiert.

Internal (INT): Das Tempo des Arpeggiators wird durch die interne Clock bestimmt (angegeben bei „TEMPO“). Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie den microKORG S als eigenständiges Gerät benutzen, oder wenn Sie den microKORG S als Master (steuerndes Gerät) benutzen, so dass ein externes MIDI-Gerät zu den MIDI-Clock-Befehlen des microKORG S synchronisiert.

External (EXT): Der Arpeggiator des microKORG S synchronisiert zu MIDI-Clock-Befehlen, die von einem externen MIDI-Gerät empfangen werden, das an der Buchse MIDI IN angeschlossen ist.

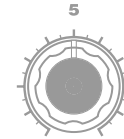


POSITION [Post KBD, Pre TG]

Gibt die interne MIDI IN/OUT-Signalführung im microKORG S an. Diese Einstellung beeinflusst die Art, wie MIDI-Daten empfangen und gesendet werden, und wie Arpeggiator-Daten behandelt werden.

Auto (AUTO): Der microKORG S schaltet automatisch auf „External“ um, sobald eine MIDI Clock von einem externen MIDI-Gerät, das an der Buchse MIDI IN angeschlossen ist, empfangen wird.

note Wie man die externen MIDI-Geräte synchronisiert, entnehmen Sie bitte deren Bedienungsanleitung.



Post KBD (POST KBD): In dieser Einstellung werden empfangene MIDI-Daten an die Tonerzeugung gesendet, ohne durch globale oder Transpositionseinstellungen auf dem Bedienfeld beeinflusst zu werden, und ohne den Arpeggiator anzusteuern. Auf der Tastatur erzeugte Daten werden entsprechend der internen Einstellungen bearbeitet, durch den Arpeggiator geführt (Arpeggiator-Noten werden als MIDI-Daten gesendet), und dann zur MIDI OUT-Buchse geschickt. (→ Abbildung 21-2)

Pre TG (PRE TG): In dieser Einstellung werden empfangene MIDI-Daten durch globale Einstellungen beeinflusst und lösen auch den Arpeggiator aus. Auf der Tastatur erzeugte Daten werden (♯) zur MIDI OUT-Buchse geschickt und einzig durch die Einstellung von „OCTAVE SHIFT“ beeinflusst (Noten vom Arpeggiator werden NICHT über MIDI gesendet). (→ Abbildung 21-3)

Vom microKORG S gesendete und empfangene Meldungen

❑ MIDI-Kanäle

MIDI unterstützt 16 Kanäle (1-16). MIDI-Befehle werden nur ausgeführt, wenn man dem Empfängergerät denselben MIDI-Kanal zuordnet wie dem Sender. MIDI-Meldungen wie Note On/Off und Pitch Bend werden auf dem MIDI-Kanal gesendet und empfangen, der bei MIDI „MIDI CH“ eingestellt wurde.

❑ Notenbefehle

Note-an [9n, kk, vv], Note-aus [8n, kk, vv]

(n: Kanal, kk: Notennummer, vv: Anschlag)

Beim Spielen auf der Klaviatur des microKORG S werden Note-an- und Note-aus-Befehle gesendet. Die Note-Off-Velocity wird mit einem Fixwert von 64 gesendet, jedoch nicht empfangen. Wenn GLOBAL „POSITION“ „Post KBD“ (P₀₅) ist, werden Note-On/Off-Befehle vom Arpeggiator gesendet, sobald dieser läuft.

❑ Programmwechsel

Programmwechsel [Cn, pp]

(n: Kanal, pp: Programmnummer)

Bankwahl (CC#00) [Bn, 00, mm]

Bankwahl (CC#32) [Bn, 20, bb]

(n: Kanal, mm: Bank Nummer höherwertiges Byte, bb: Bank Nummer niederwertiges Byte)

Wenn Sie zwischen den Programmen umschalten, werden Bankwahl- und Programmwechselbefehle mit der Nummer des entsprechenden Programms 1-256 (A.11-d.88) gesendet. Analog ändert sich das Programm, wenn der microKORG S Bankwahl- und Programmwechselbefehle empfängt. (→ Voice Name List).

Wenn Programmwechsel gesendet und empfangen werden sollen, schalten Sie die SHIFT-Funktion „MIDI FILTER“ auf „PROGRAM CHANGE Enable“ (P-E). Wenn hier „Disable“ (P-d) eingestellt ist, werden Programmwechsel weder gesendet noch

empfangen.

❑ Pitch Bend

Pitch Bend [En, bb, mm]

(n: Kanal, bb: niederw. Datenbyte, mm: höherw. Datenbyte)

Wenn Pitch-Bend-Meldungen empfangen werden, erfolgt ein Pitch Bending entsprechend der Einstellung bei PITCH „BEND RANGE“. Pitch Bend kann auch in einem Virtual Patch eines Synth-Programms benutzt werden, oder als FC MOD-Modulationsquelle für ein Vocoder-Programm. In diesem Fall dient die Meldung als Modulationsquelle, wobei mm=64, bb=00 der mittlere Wert 0 im Bereich -127 bis +127 ist. (Diese Meldung wird auf dem Kanal der Klangfarbe empfangen.)

Wenn Sie das PITCH-Rad am microKORG S bewegen, werden Pitch-Bend-Meldungen auf dem eingestellten MIDI-Kanal („MIDI CH“) gesendet.

Wenn Pitch-Bend-Meldungen gesendet und empfangen werden sollen, schalten Sie die SHIFT-Funktion „MIDI FILTER“ auf „PITCH BEND Enable“ (b-E). Wenn hier „Disable“ (b-d) eingestellt ist, werden Pitch-Bend-Meldungen weder gesendet noch empfangen.

❑ Steuerbefehle (Controller)

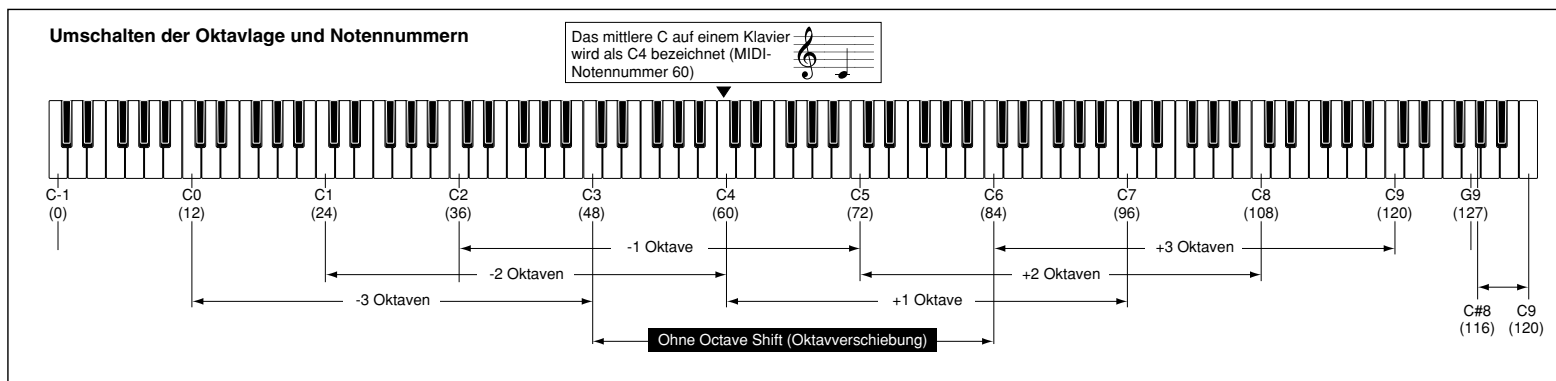
Steuerbefehle [Bn, cc, vv]

(n: Kanal, cc: Befehlsnummer, vv: Wert)

Wenn Sie mit dem Reglern 1-5 bestimmte Parameter bearbeiten, oder wenn Sie bestimmte Tasten oder das MOD-Rad bewegen, wird die zugewiesene Controller-Meldung gesendet.

Wenn im Gegenzug Controller-Meldungen empfangen werden, die den Reglern 1-5 zugewiesen wurden, wird der entsprechende Controller oder Parameter gesteuert.

Wenn Controller-Meldungen gesendet und empfangen werden sollen, schalten Sie die SHIFT-Funktion „MIDI FILTER“ auf „CONTROL CHANGE Enable“ (E-E). Wenn hier „Disable“ (E-d) eingestellt ist, werden Controller-Meldungen weder gesendet noch empfangen.



Vom microKORG S gesendete und empfangene Meldungen

• Modulationstiefe (CC#01) [Bn, 01, vv]

Wenn Controller-Meldungen für Modulation empfangen werden, ändert sich der Wert des LFO2-Vibrato-Anteils entsprechend dem Wert, der bei PITCH „VIBRATO INT“ eingestellt ist. Wenn der Wert der empfangenen Meldung der Maximalwert (127) ist, erfolgt das Vibrato über den gesamten Tonhöhenbereich, der bei „VIBRATO INT“ angegeben ist. Wenn der Wert der empfangenen Meldung 0 ist, wird kein Vibrato angewendet.

Wenn Sie das MOD-Rad am microKORG S bewegen, werden Controller-Meldungen für Modulation auf dem eingestellten MIDI-Kanal („MIDI CH“) gesendet.

• Volume (CC#07) [Bn, 07, vv]

Wenn Sie den Controller (CC#07 - Volume) dem Parameter AMP „LEVEL“ zuordnen, steuern empfangene Controller-7-Daten die Lautstärke.

• Panpot (CC#10) [Bn, 0A, vv]

Wenn Sie den Controller (CC#10 - Pan) dem Parameter AMP „PANPOT“ zuordnen, steuern empfangene Controller-10-Daten die Stereoposition des Sounds.

Controller-Nummern den Tasten und Reglern zuweisen

Mit der SHIFT-Funktion „CONTROL CHANGE“ können Sie den wichtigsten Parametern, die per Regler und Tasten bedienbar sind, die Controller-Nummern CC#00–CC#95 zuordnen. Wenn Sie den betreffenden Regler oder die Taste betätigen, wird die entsprechende Controller-Meldung gesendet. Wenn die Performance-Edit-Funktion eingeschaltet ist, wird die Controller-Meldung für den entsprechenden Parameter gesendet.

Wenn Controller-Meldungen von einem externen Gerät empfangen werden, reagiert der microKORG S auf den Wert des empfangenen Controllers so, als ob der betreffende Regler oder Taste betätigt worden wäre (→ S. 56 „Steuerbefehle (CC) der frontseitigen Regler und Taster“). Wenn Sie mit der Taste **TIMBRE SELECT** Klangfarben umschalten, wird eine Meldung (Timbre Select) gesendet, die angibt, welche Klangfarbe ausgewählt wurde. Wenn der microKORG S eine Timbre-Select-Meldung empfängt, schaltet er auf die entsprechende Klangfarbe des in der Meldung enthaltenen Wertes um. (0: Timbre 1, 1: Timbre 1&2 (Sync), 2-127: Timbre 2).

Sie können die SHIFT-Funktion „CONTROL CHANGE“ Timbre Select benutzen, um auch der Funktion Timbre Select selbst einen Controller zuzuweisen.

Sync control

Das zuerst empfangene Note-On-Ereignis synchronisiert einen LFO, dessen Parameter „KEY SYNC“ auf „Timbre“ (L $\bar{\bar{r}}$) eingestellt ist.

Um jedoch manuell gespielte Noten von denen zu unterscheiden, die vom Arpeggiator automatisch gespielt wurden, sendet der Arpeggiator des microKORG S eine Sync-Control-Meldung zum Einschaltzeitpunkt der Note (wenn GLOBAL „POSITION“ auf „Post KBD“ (P05) gestellt ist).

Für diese Sync-Control-Meldung wird die Controller-Nummer verwendet, die bei der SHIFT-Funktion „Control Change“ eingestellt ist. Indem Sie Sync Control benutzen, um den LFO zu synchronisieren, können Sie jede Note des Arpeggiators benutzen, um den Zufalls-LFO um einen Schritt weiter zu schalten.

Ausschalten aller Noten eines Kanals

• Alle Noten aus (CC#123) [Bn, 7B, 00] (Wert: 00)

Bei Empfang eines „All Note Off“-Befehls werden alle momentan eingeschalteten Noten des betreffenden MIDI-Kanals ausgeschaltet. Die Hüllkurve wird jedoch vollständig „gefahren“, so daß die Noten manchmal etwas träger ausklingen.

• Alle Klänge aus (CC#120) [Bn, 78, 00] (Wert: 00)

Ein „All Sound Off“-Befehl sorgt dafür, daß alle Noten des betreffenden MIDI-Kanals sofort ausgeschaltet werden. Im Gegensatz zu „All Note Off“ wird die Hüllkurve der ausgeschalteten Noten jedoch nicht zuende gefahren: alle Noten werden augenblicklich ausgeschaltet.

Dieser Befehl ist nur als Rettungsmaßnahme geeignet und sollte also nicht „musikalisch“ verwendet werden.

Neutral schalten aller Spielhilfen

• Reset All Controllers (CC#121) [Bn, 79, 00] (Wert: 00)

Mit einem „Reset All Controllers“-Befehl werden alle Spielhilfen des betreffenden MIDI-Kanals wieder neutral geschaltet (und bekommen also den „Nullwert“). Einige Parameter, die über Virtual Patch zugewiesen wurden, werden nicht zurückgesetzt.

□ Via NRPN gesendete und empfangene Parameter

Alle bis jetzt noch nicht erwähnten Regler und Tasten des microKORG S sind NRPN-Befehle (Non Registered Parameter Number) zur „Fernbedienung“ der betreffenden Parameter. Diese Befehle können von jedem Hersteller von MIDI-Geräten und -instrumenten für beliebige Zwecke verwendet werden. NRPN-Befehle können wie folgt bearbeitet werden:

- 1 Geben Sie zunächst an, welcher Parameter angesteuert werden soll. Verwenden Sie hierfür NRPN MSB (CC#99) [Bn, 63, mm] und NRPN LSB (CC#98) [Bn, 62, rr] (n: Kanal, mm, rr: Parameternummer; zwei Bytes).
- 2 Stellen Sie mit CC#06 (MSB) [Bn, 06, mm] den Wert für diesen Parameter ein (n: Kanal, mm: Wert).

note Der microKORG S wertet nur die CC06-Dateneingabe (MSB) aus.

Arpeggiator-Steuerung

Wenn Sie die Arpeggiator-Einstellungen auf der Frontplatte ändern, werden die entsprechenden Werte als NRPN-Befehle gesendet. Diese können auch empfangen werden und ändern dann ebenfalls die Arpeggiator-Einstellungen. Für die Übertragung und den Empfang wird der MIDI-Kanal („MIDI CH“) verwendet. Die Zuordnung der Befehlswerte zu den einzelnen microKORG S-Parametern entnehmen Sie bitte folgender Tabelle:

- **ON/OFF:** [Bn, 63, 00, Bn, 62, 02, Bn, 06, mm]
- **RANGE:** [Bn, 63, 00, Bn, 62, 03, Bn, 06, mm]
- **LATCH:** [Bn, 63, 00, Bn, 62, 04, Bn, 06, mm]
- **TYPE:** [Bn, 63, 00, Bn, 62, 07, Bn, 06, mm]
- **GATE:** [Bn, 63, 00, Bn, 62, 0A, Bn, 06, mm] (n: Kanal, mm: Parameterwert)

Vom microKORG S gesendete und empfangene Meldungen

	MSB (Hex)	LSB (Hex)	Wert (Übertragung)	Wert (Empfang)
ON/OFF	00(00)	02(02)	0: OFF, 127: ON	0...63: OFF, 64...127: ON
RANGE	00(00)	03(03)	0: 1 Octave, 1: 2 Octave, 2: 3 Octave, 3: 4 Octave	0: 1 Octave, 1: 2 Octave, 2: 3 Octave, 3...127: 4 Octave
LATCH	00(00)	04(04)	0: OFF, 127: ON	0...63: OFF, 64...127: ON
TYPE	00(00)	07(07)	0: Up, 26: Down, 51: Alt1, 77: Alt2, 102: Random, 127: Trigger	0...21: Up, 22...42: Down, 43...63: Alt1, 64...85: Alt2, 86...106: Random, 107...127: Trigger
GATE	00(00)	10(0A)	Siehe die Tabelle unten (GATE-Werte)	Siehe die Tabelle unten (GATE-Werte)

GATE-Werte

Wert (Übertragung/ Empfang)	Gate Time [%]	Wert (Übertragung/ Empfang)	Gate Time [%]	Wert (Übertragung/ Empfang)	Gate Time [%]	Wert (Übertragung/ Empfang)	Gate Time [%]	Wert (Übertragung/ Empfang)	Gate Time [%]
0, 1	000	27	021	54	042	80, 81	063	107	084
2	001	28, 29	022	55	043	82	064	108	085
3	002	30	023	56, 57	044	83	065	109, 110	086
4, 5	003	31	024	58	045	84	066	111	087
6	004	32	025	59	046	85, 86	067	112	088
7	005	33, 34	026	60	047	87	068	113, 114	089
8	006	35	027	61, 62	048	88	069	115	090
9, 10	007	36	028	63	049	89	070	116	091
11	008	37, 38	029	64	050	90, 91	071	117	092
12	009	39	030	65	051	92	072	118, 119	093
13	010	40	031	66, 67	052	93	073	120	094
14, 15	011	41	032	68	053	94, 95	074	121	095
16	012	42, 43	033	69	054	96	075	122	096
17	013	44	034	70	055	97	076	123, 124	097
18, 19	014	45	035	71, 72	056	98	077	125	098
20	015	46	036	73	057	99, 100	078	126	099
21	016	47, 48	037	74	058	101	079	127	100
22	017	49	038	75, 76	059	102	080		
23, 24	018	50	039	77	060	103	081		
25	019	51	040	78	061	104, 105	082		
26	020	52, 53	041	79	062	106	083		

Wenn Sie zum Beispiel den Arpeggiator von einem externen MIDI-Sequencer aus ein- und ausschalten möchten, nehmen Sie folgende Einstellungen vor.

Ausschalten: CC#99: 0, CC#98: 2, CC#6: 0...63 Einschalten: CC#99: 0, CC#98: 2, CC#6: 64...127

Weitere Controller

Die Regler und Tasten mit Ausnahme des Arpeggiators senden und empfangen die folgenden NRPN-Meldungen (Non-Registered Parameter Number). Diese Meldungen werden auf dem eingestellten MIDI-Kanal („MIDI CH“) gesendet und empfangen. Zum Verhältnis der Werte in den Meldungen und der Werte der Parameter des microKORG S beachten Sie bitte folgende Tabelle.

VIRTUAL PATCH 1–4 SOURCE

- PATCH 1 SOURCE:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 00, Bn, 06, mm]
- PATCH 2 SOURCE:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 01, Bn, 06, mm]
- PATCH 3 SOURCE:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 02, Bn, 06, mm]
- PATCH 4 SOURCE:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 03, Bn, 06, mm]

(n: Kanal, mm: Parameterwert)

VIRTUAL PATCH 1–4 DESTINATION

- PATCH1 DESTINATION:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 08, Bn, 06, mm]
- PATCH2 DESTINATION:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 09, Bn, 06, mm]
- PATCH3 DESTINATION:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 0A, Bn, 06, mm]
- PATCH4 DESTINATION:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 0B, Bn, 06, mm]

(n: Kanal, mm: Parameterwert)

FC MOD-Quelle für das FILTER eines Vocoder-Programs

- FC MOD SOURCE:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 00, Bn, 06, mm]

(n: Kanal, mm: Parameterwert)

Synthi-Parameter	Vocoder-Parameter	MSB (Hex)	LSB (Hex)	Wert (Übertragung)	Wert (Empfang)
PATCH 1 SOURCE	FC MOD SOURCE	04(04)	00(00)	0: F.EG(FC MOD SOURCE wird nicht gesendet), 18: A.EG, 36: LFO1, 54: LFO2	0...15: F.EG, 16...31: A.EG(FC MOD SOURCE wird gesendet, 0...31: A.EG), 32...47: LFO1, 48...63: LFO2
PATCH 2 SOURCE	_____	04(04)	01(01)	72: VELOCITY, 90: KBD TRACK	64...79: VELOCITY, 80...95: KBD TRACK, 96...111: [MOD], 112...127: [PITCH]
PATCH 3 SOURCE	_____	04(04)	02(02)		
PATCH 4 SOURCE	_____	04(04)	03(03)		
PATCH 1 DESTINATION	_____	04(04)	08(08)	0: PITCH, 18: OSC2 PITCH	0...15: PITCH, 16...31: OSC2 PITCH
PATCH 2 DESTINATION	_____	04(04)	09(09)	36: OSC1 CTRL1, 54: NOISE LEVEL	32...47: OSC1 CTRL1
PATCH 3 DESTINATION	_____	04(04)	10(0A)	72: CUTOFF, 90: AMP, 108: PAN	48...63: NOISE LEVEL, 64...79: CUTOFF
PATCH 4 DESTINATION	_____	04(04)	11(0B)	126: LFO2 FREQ	80...95: AMP, 96...111: PAN 112...127: LFO2 FREQ

CH PARAM

Bei Vocoder-Programs ist dies für die CH PARAM-Parameter (CH LEVEL und CH PAN) des Synthesis-Filters möglich.

- Channel Level 1...16ch:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 10...1F, Bn, 06, mm]

(n: Kanal, mm: Parameterwert)

Vocoder-Parameter	MSB (Hex)	LSB (Hex)	Wert (Übertragung)	Wert (Empfang)
CH [01] LEVEL	04(04)	16(10)	CH LEVEL: 0...127	CH LEVEL: 0...127
CH [02] LEVEL	04(04)	18(12)		
CH [03] LEVEL	04(04)	20(14)		
CH [04] LEVEL	04(04)	22(16)		
CH [05] LEVEL	04(04)	24(18)		
CH [06] LEVEL	04(04)	26(1A)		
CH [07] LEVEL	04(04)	28(1C)		
CH [08] LEVEL	04(04)	30(1E)		

- Channel Pan 1...16ch:** [Bn, 63, 04, Bn, 62, 20...2F, Bn, 06, mm]

(n: Kanal, mm: Parameterwert)

Vocoder-Parameter	MSB (Hex)	LSB (Hex)	Wert (Übertragung)	Wert (Empfang)
CH [01] PAN	04(04)	32(20)	CH PAN: 0/1: L63, 2: L62...63: L01 64: CNT, 65: R01...127: R63	CH PAN: 0/1: L63, 2: L62...63: L01 64: CNT, 65: R01...127: R63
CH [02] PAN	04(04)	34(22)		
CH [03] PAN	04(04)	36(24)		
CH [04] PAN	04(04)	38(26)		
CH [05] PAN	04(04)	40(28)		
CH [06] PAN	04(04)	42(2A)		
CH [07] PAN	04(04)	44(2C)		
CH [08] PAN	04(04)	46(2E)		

Vom microKORG S gesendete und empfangene Meldungen

🔗 Wenn Sie diese Parameter zwischen zwei microKORG S-Geräten übertragen, stellen Sie bei beiden Geräten gleiche Programmeinstellungen ein.

□ SysEx-Befehle

SysEx-Datenformat des microKORG S

F0: Beginn des SysEx-Befehls
42: Korg ID
3n: [n=0-F] MIDI-Kanal
00 01 40: microKORG S Model ID
ff: Parameter (Befehlstyp)
—
F7: Ende des SysEx-Befehls

Universal System Exclusive

Mittlerweile gibt es auch SysEx-Befehle, die von allen Geräten und Instrumenten erkannt und gesendet werden. Daher nennt man diese Universal System Exclusive-Befehle.

Der microKORG S unterstützt folgende Universal SysEx-Befehle: Master Volume und Master Fine Tune.

Master Volume [F0, 7F, nn, 04, 01, vv, mm, F7]

(vv: niederw. Byte, mm: höherw. Byte; [mm, vv=7F, 7F] entspricht Höchstwert; [mm, vv=00, 00] bedeutet „0“)

Mit Master Volume-Befehlen kann die Gesamtlautstärke des microKORG S ferngesteuert werden.

🔗 Wenn GLOBAL „AUDIO IN THRU“ eingeschaltet ist, wird das Eingangssignal des AUDIO IN 1/2 nicht vom Regler „Master Volume“ geregelt.

Master Fine Tune [F0, 7F, nn, 04, 03, vv, mm, F7]

(Der Wert „8192“ [mm, vv=40, 00] vertritt die Mitte (0 Cent, A4=440.0Hz), „4096“ [mm, vv=20, 00] entspricht „-50 Cent“ und „12288“ [mm, vv=60, 00] bedeutet „+50 Cent“.)

Wenn Master Fine Tuning empfangen wird, wird der bei GLOBAL „MASTER TUNE“ am microKORG S eingestellte Wert ignoriert, und die Gesamtstimmung wird durch die empfangenen Daten bestimmt.

Archivieren der Klangparameter usw. (Daten-Dump)

Die Program- und Global-Einstellungen können als SysEx-Datenblöcke zu einem externen Gerät übertragen werden.

Dieser Vorgang heißt kurz und griffig „Daten-Dump“.

Daten-Dumps erlauben das Archivieren der Einstellungen mit einem externen Gerät. Diese Archivdaten können selbstverständlich wieder zum microKORG S übertragen werden.

Das Dump-Verfahren des microKORG S muß folgendermaßen absolviert werden:

- Benutzen Sie die SHIFT-Funktion „MIDI DATA DUMP“ zur Auswahl der zu sendenden Daten (1PROG, PROG, GLOBAL, ALL), und übertragen Sie dann die Daten.

1PROG sendet nur die Daten des ausgewählten Programms.

Wenn der microKORG S einen solchen Datenblock empfängt, legt er ihn vorübergehend im Editierpuffer ab.

Um ihn bei Anwahl eines anderen Programs bzw. Beim Ausschalten nicht zu verlieren, müssen Sie ihn also von Hand speichern.

PROG bedeutet, daß die Einstellungen aller Programs übertragen werden.

GLOBAL sendet die Global-Daten (GLOBAL, MIDI, und einige Einstellungen der SHIFT-Funktion → S. 58).

ALL bedeutet, daß alle Program- und Global-Einstellungen übertragen werden.

Die Einstellungen empfangener PROG-, GLOBAL- oder ALL-Datenblöcke werden automatisch gespeichert und überschreiben Ihre eigenen Einstellungen.

- Bei Empfang eines Abwurfantrags (Dump Request) überträgt der microKORG S die angeforderten Daten.

Wenn der microKORG S einen Dump empfangen soll, schalten Sie die SHIFT-Funktion „WRITE PROTECT“ aus (OFF), und stellen Sie MIDI FILTER „SYSTEM EXCLUSIVE“ auf „Enable“ (E-E) (aktiviert). Wenn hier „Disable“ (E-d) eingestellt ist, werden keine Dumps empfangen.

note In dem separat verfügbaren „MIDI Implementation“-Heft finden Sie das Datenformat der einzelnen SysEx-Befehle.

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Korg-Händler nach diesem Heft.

note Der microKORG S kann nur einen Daten-Dump von Parametern empfangen, die er mit dem microKORG gemeinsam hat. Hinweise zu den gemeinsamen Parametern finden Sie unter „MIDI Implementation.“

□ Realtime Messages (Echtzeit-Meldungen)

Arpeggiator starten und stoppen

Der Arpeggiator des microKORG S kann mit sogenannten MIDI-Echtzeitbefehlen („Start“ und „Stop“) gestartet und angehalten werden.

Start [FA]

Bei Empfang eines Start-Befehls [FA] beginnt der Arpeggiator ab der ersten Arpeggio-Note.

Stop [FC]

Mit einem Stop-Befehl [FC] kann die Arpeggiator-Wiedergabe angehalten werden. (Der Arpeggiator wird jedoch nicht ausgeschaltet und kann durch Spielen weiterer Noten wieder gestartet werden.)


Vom microKORG S gesendete und empfangene Meldungen

Steuerbefehle (CC) der frontseitigen Regler und Taster

Den Reglern und Tastern auf der Frontplatte des microKORG S sind MIDI-Steuerbefehle (Controller) zugeordnet, so daß die Einstellungsänderungen auch in Echtzeit gesendet werden. Diese Zuordnungen können Sie übrigens ändern.

note Für Einzelheiten zur Zuweisung von Controller-Nummern zu den Tasten und Reglern des microKORG S lesen Sie bitte weiter auf Seite 62.

note Die Synthi- und Vocoder-Parameter sind nicht immer demselben Steuerbefehl zugeordnet.

 Wenn Sie diese Daten von einem microKORG S zu einem anderen senden möchten, müssen Sie vorher dafür sorgen, daß beide Programs dieselben Einstellungen enthalten.

	Synthi-Parameter	Vocoder-Parameter	Vorgabe	Wert (Übertragung)	Wert (Empfang)
PITCH	Portamento	Portamento	CC#05	0...127	0...127
OSC 1	Wave	Wave	CC#77	0: Saw, 18: Square, 36: Tri, 54: Sin, 72: Vox Wave 90: DWGS, 108: Noise, 126: Audio In	0...15: Saw, 16...31: Square, 32...47: Tri, 48...63: Sin, 64...79: Vox Wave, 80...95: DWGS, 96...111: Noise, 112...127: Audio In
	Control1	Control1	CC#14	0...127	0...127
	Control2	Control2	CC#15	0...127 * OSC 1 Wave=DWGS; siehe S.57	0...127 * OSC 1 Wave=DWGS; siehe S.57
OSC 2 Audio in 1	Wave	-----	CC#78	0: Saw, 64: Squ, 127: Tri	0...42: Saw, 43...85: Squ, 86...127: Tri
	OSC Mod	-----	CC#82	0: OFF, 43: Ring, 85: Sync, 127: RingSync	0...31: OFF, 32...63: Ring, 64...95: Sync, 96...127: RingSync
	Semitone	HPF Level	CC#18	Synth; siehe S.57 Vocoder; 0... 127	Synth; siehe S.57 Vocoder; 0... 127
	Tune	Threshold	CC#19	Synth; 0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63 Vocoder; 0... 127	Synth; 0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63 Vocoder; 0... 127
MIXER	OSC 1 Level	OSC 1 Level	CC#20	0...127	0...127
	OSC 2 Level	Inst Level	CC#21	0...127	0...127
	Noise Level	Noise Level	CC#22	0...127	0...127
FILTER	Type	Formant Shift	CC#83	Synth; 0: -24LPF, 43: -12LPF, 85: -12BPF, 127: -12HPF Vocoder; 0: 0, 32: +1, 63: +2, 95: -1, 126: -2	Synth; 0...31: -24LPF, 32...63: -12LPF, 64...95: -12BPF, 96...127: -12HPF
	Cutoff	Cutoff	CC#74	Synth; 0...127 Vocoder; 0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63	Synth; 0...127 Vocoder; 0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63
	Resonance	Resonance	CC#71	0...127	0...127
	Filter EG Int	Mod Int	CC#79	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63
	KBD Track	E.F.Sense	CC#85	Synth; 0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63 Vocoder; 0...127	Synth; 0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63 Vocoder; 0...127
F.EG	Attack	-----	CC#23	0...127	0...127
	Decay	-----	CC#24	0...127	0...127
	Sustain	-----	CC#25	0...127	0...127
	Release	-----	CC#26	0...127	0...127
AMP	Level	Level	CC#07	0...127	0...127
	Panpot	Direct Level	CC#10	Synth; 0 / 1: L63, 2: L62...63: L01, 64: CNT, 65: R01...127: R63 Vocoder; 0...127	Synth; 0 / 1: L63, 2: L62...63: L01, 64: CNT, 65: R01...127: R63 Vocoder; 0...127
	Distortion	Distortion	CC#92	0: OFF, 127: ON	0...63: OFF, 64...127: ON
A.EG	Attack	Attack	CC#73	0...127	0...127
	Decay	Decay	CC#75	0...127	0...127
	Sustain	Sustain	CC#70	0...127	0...127
	Release	Release	CC#72	0...127	0...127
LFO 1	Wave	Wave	CC#87	0: Saw, 43: Squ1, 85: Tri, 127: S/H	0...31: Saw, 32...63: Squ1, 64...95: Tri, 96...127: S/H
	Frequency	Frequency	CC#27	0...127, Tempo Sync=ON; siehe S.57	0...127, Tempo Sync=ON; siehe S.57
LFO 2	Wave	Wave	CC#88	0: Saw, 43: Squ2, 85: Sin, 127: S/H	0...31: Saw, 32...63: Squ2, 64...95: Sin, 96...127: S/H
	Frequency	Frequency	CC#76	0...127, Tempo Sync=ON; siehe S.57	0...127, Tempo Sync=ON; siehe S.57
PATCH 1	Intensity	-----	CC#28	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63
PATCH 2	Intensity	-----	CC#29	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63
PATCH 3	Intensity	-----	CC#30	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63
PATCH 4	Intensity	-----	CC#31	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63	0 / 1: -63, 2: -62...63: -1, 64: 0, 65: +1...127: +63
MOD FX	LFO Speed	LFO Speed	CC#12	0...127	0...127
	Depth	Depth	CC#93	0...127	0...127
DELAY	Delay Time	Delay Time	CC#13	0...127, Tempo Sync=ON; siehe S.57	0...127, Tempo Sync=ON; siehe S.57
	Depth	Depth	CC#94	0...127	0...127
(MIDI)	Timbre Select	-----	CC#95	0:Timbre1, 1:Timbre1&2(Sync), 127:Timbre2	0:Timbre1, 1:Timbre1&2(Sync), 2...127:Timbre2
	Sync Ctrl	Sync Ctrl	CC#90	0:OFF, 127:ON	0...63:OFF, 64...127:ON

Vom microKORG S Sgesendete und empfangene Meldungen

Control 2-Werte, wenn OSC 1 Wave= DWGS

Wenn der Synth-Parameter OSC 1 „WAVE“ auf „DWGS“ eingestellt ist, wählt „CONTROL 2“ (Regler 3) die DWGS-Wellenform aus. Der durch Betätigung von „CONTROL 2“ (Regler 3) gesendete/empfangene Wert der Controller-Meldung wird wie folgt auf den Parameterwert übertragen.

Wert (Übertr., Empfang)	DWGS-Wälle	Wert (Übertr., Empfang)	DWGS-Wälle
0, 1	1	64, 65	33
2, 3	2	66, 67	34
4, 5	3	68, 69	35
6, 7	4	70, 71	36
8, 9	5	72, 73	37
10, 11	6	74, 75	38
12, 13	7	76, 77	39
14, 15	8	78, 79	40
16, 17	9	80, 81	41
18, 19	10	82, 83	42
20, 21	11	84, 85	43
22, 23	12	86, 87	44
24, 25	13	88, 89	45
26, 27	14	90, 91	46
28, 29	15	92, 93	47
30, 31	16	94, 95	48
32, 33	17	96, 97	49
34, 35	18	98, 99	50
36, 37	19	100, 101	51
38, 39	20	102, 103	52
40, 41	21	104, 105	53
42, 43	22	106, 107	54
44, 45	23	108, 109	55
46, 47	24	110, 111	56
48, 49	25	112, 113	57
50, 51	26	114, 115	58
52, 53	27	116, 117	59
54, 55	28	118, 119	60
56, 57	29	120, 121	61
58, 59	30	122, 123	62
60, 61	31	124, 125	63
62, 63	32	126, 127	64

Semitone-Werte für OSC 2

Der durch Betätigung von OSC 2 „SEMITONE“ (Regler 3) gesendete/empfangene Wert der Controller-Meldung eines Synth-Programms wird wie folgt auf den Parameterwert übertragen.

Wert (Übertr., Empfang)	OSC 2 Semitone	Wert (Übertr., Empfang)	OSC 2 Semitone
0...2	-24	66, 67	+1
3...5	-23	68...70	+2
6, 7	-22	71...73	+3
8...10	-21	74, 75	+4
11...13	-20	76...78	+5
14, 15	-19	79, 80	+6
16...18	-18	81...83	+7
19, 20	-17	84...86	+8
21...23	-16	87, 88	+9
24...26	-15	89...91	+10
27, 28	-14	92...94	+11
29...31	-13	95, 96	+12
32, 33	-12	97...99	+13
34...36	-11	100, 101	+14
37...39	-10	102...104	+15
40, 41	-9	105...107	+16
42...44	-8	108, 109	+17
45...47	-7	110...112	+18
48, 49	-6	113, 114	+19
50...52	-5	115...117	+20
53, 54	-4	118...120	+21
55...57	-3	121, 122	+22
58...60	-2	123...125	+23
61, 62	-1	126, 127	+24
63...65	0		

„SYNC NOTE“-Wert bei eingeschaltetem LFO 1/2 oder DELAY „TEMPO SYNC“

Wenn „TEMPO SYNC“ eingeschaltet ist, schaltet der durch LFO 1/2 „FREQUENCY“ (Regler 4) oder DELAY „DELAY TIME“ (Regler 3) geregelte Parameter auf „SYNC NOTE“ um. In diesem Fall entspricht der durch Reglerbedienung gesendete (oder empfangene) Wert der Controller-Meldung dem Parameterwert wie folgt.

Wert (Übertr., Empfang)	LFO Sync Note	DELAY Sync Note
0...8	1/1	1/32
9...17	3/4	1/24
18...25	2/3	1/16
26...34	1/2	1/12
35...42	3/8	3/32
43...51	1/3	1/8
52...59	1/4	1/6
60...68	3/16	3/16
69...76	1/6	1/4
77...85	1/8	1/3
86...93	3/32	3/8
94...102	1/12	1/2
103...110	1/16	2/3
111...119	1/24	3/4
120...127	1/32	1/1

Daten speichern

WRITE



Speichern Ihrer geänderten Einstellungen

- ⚠ Wenn Sie ein Programm bearbeitet haben, gehen Ihre Änderungen verloren, wenn Sie ein anderes Programm auswählen oder das Gerät ausschalten, ohne die Änderungen gespeichert zu haben (Write-Vorgang). Speichern Sie das bearbeitete Programm, falls Sie es später nutzen wollen. Änderungen an den Einstellungen im Favoriten-Modus, an den unten gelisteten GLOBAL- und MIDI-Parametern sowie SHIFT-Funktionen werden automatisch beim Ausschalten des microKORG S gespeichert.
- ⚠ Lässt der Ladezustand der Batterie nach, erscheint im Display „bAt“ , und Sie können Ihre Daten nicht speichern. Schließen Sie dann das Netzteil an bzw. ersetzen Sie die Batterien. Nehmen Sie die Einstellung danach erneut vor und speichern Sie sie.
- ⚠ Schalten Sie das Gerät während des Speichervorgangs niemals aus. Dadurch können Daten beschädigt werden.

Programm speichern

Gespeicherte Einstellungen

- Alle Parameter VOICE-ARPEG.B (FORMANT HOLD-Taste ein/aus)
- ARPEGGIATOR ON/OFF-Taste
- OCTAVE SHIFT UP, DOWN-Tasten

Bedienung

- 1 Drücken Sie die Taste **WRITE**. Die Nummer des momentan ausgewählten Programms blinkt in der Anzeige. Die LED der **WRITE**-Taste blinkt ebenfalls, und die LED der **SHIFT**-Taste leuchtet.

note Wenn im Display „Pct“ (Protect) blinkt, wenn Sie die **WRITE**-Taste drücken, wird der Schreibschutz eingeschaltet, so dass keine Programme gespeichert werden können. Drücken Sie die **SHIFT**-Taste, um in den Normalzustand zurückzuschalten und den Schreibschutz auszuschalten. (→p.64)

- 2 Wählen Sie die Programmnummer, unter der Sie das aktuelle Programm speichern möchten. Mit der Taste **PROGRAM SELECT BANK SIDE**, dem Datenrad **BANK SELECT** und den **PROGRAM NUMBER**-Tasten können Sie die Nummer des Programms auswählen, unter der Sie die Einstellungen des aktuellen Programms speichern können. Im Display wird die Nummer der Zielspeicherplätze angezeigt.

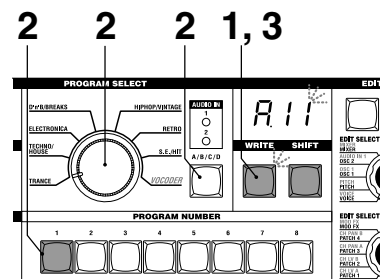
Um den Vorgang abzubrechen, ohne zu speichern, drücken Sie die leuchtende **SHIFT**-Taste.

note Da werksseitig die initialisierten Programme in Seite d gespeichert sind, empfehlen wir diese Seite auch als Speicherort für Ihre bearbeiteten Programme.

- 3 Drücken Sie die **WRITE**-Taste erneut, um die Daten zu speichern (bzw. den Write-Vorgang auszuführen).

Im Display erscheint „bAt“ , und die Daten werden gespeichert. Der microKORG S schaltet daraufhin in den Normalzustand zurück.

Speichern der Programmdaten



Einstellungen der GLOBAL-, MIDI- und SHIFT-Funktionen speichern

Beim Ausschalten des microKORG S gespeicherte Einstellungen (Globale Daten)

- GLOBAL-Parameter außer AUDIO IN THRU
- Alle MIDI-Parameter
- SHIFT-Funktionen MIDI FILTER, CONTROL CHANGE, WRITE PROTECT

Favoritenfunktion

A/B/C/D



Ein bevorzugtes Programm wählen und speichern

Sie können bis zu acht Ihrer bevorzugten Programme den PROGRAM NUMBER-Tasten zuweisen, um diese umgehend aufzurufen. Diese Funktion ist zum Beispiel bei einem Auftritt sehr hilfreich.

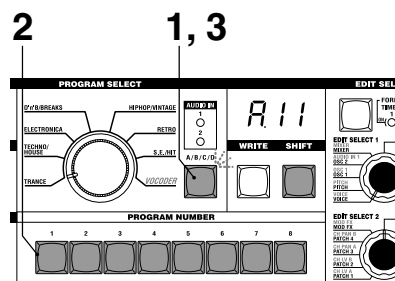
Ein bevorzugtes Programm auswählen

Bedienung

- 1 Halten Sie die **BANK SIDE**-Taste gedrückt, um den Favoriten-Modus aufzurufen. Die **BANK SIDE**-Taste blinkt orangefarben und alle PROGRAMM NUMBER-Tasten leuchten.
- 2 Wählen Sie das bevorzugte Programm mit der entsprechenden PROGRAM NUMBER-Taste.
- 3 Drücken Sie die **BANK SIDE**-Taste, um den Favoriten-Modus zu verlassen.

note Sie können den Favoriten-Modus auch mit dem **BANK SELECT**-Datenrad aufrufen.

Ein bevorzugtes Programm auswählen



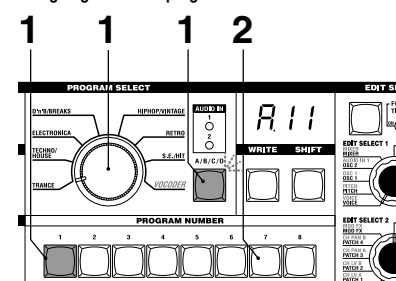
Ein bevorzugtes Programm zuweisen

Bedienung

- 1 Wählen Sie die Programmnummer für das bevorzugte Programm. Verwenden Sie hierzu die PROGRAM SELECT BANK SIDE-Taste und das BANK SELECT-Datenrad sowie die PROGRAM NUMBER-Tasten. Die gewählte Programmnummer wird im Display angezeigt.
- 2 Halten Sie die PROGRAM NUMBER-Taste gedrückt. Das Programm ist nun der PROGRAM NUMBER-Taste zugewiesen.

note Die Zuweisung bevorzugter Programme auf Programmnummern bleibt nach dem Ausschalten des microKORG S erhalten.

Assigning a Favorite program



WRITE

FAVORITES

SHIFT-Funktionen

SHIFT



Klangfarben kopieren und vertauschen -SYNTH / Programm initialisieren

Durch Drücken von **SHIFT** und einer weiteren Taste erreichen Sie viele Utility-Funktionen.

Während eine SHIFT-Funktion benutzt wird, leuchten die LEDs der Tasten **SYNTH** und **VOCODER**. Wenn Sie zu diesem Zeitpunkt die leuchtende Taste **SHIFT** drücken, verlassen Sie diese Funktionen und schalten in den Normalbetrieb zurück.

1-1. COPY TIMBRE (CPL)

Klangfarbe kopieren

Diese Funktion erreichen Sie nur dann, wenn ein Synth-Programm ausgewählt ist. Hiermit werden Klangfarben-Einstellungen von anderen Programmen auf die Klangfarbe des aktuellen Programms kopiert. Bei Layer-Programmen werden die Einstellungen der aktuell bearbeiteten Klangfarbe kopiert.

note Sie können diese Funktion nicht ausführen, wenn ein Vocoder-Programm als Kopierquelle ausgewählt ist (2). („Err“: Fehler)

Bedienung

- 1 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 1. Im Display erscheint „CPL“.

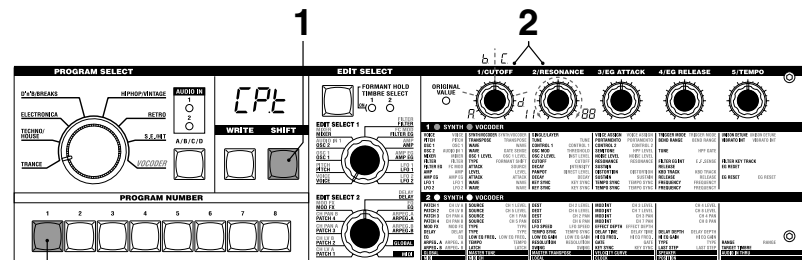
- 2 Drehen Sie Regler 1 und 2, um ein Programm als Kopierquelle zu wählen (A.11–d.88).

Die Taste 1 beginnt zu blinken.

Um den Vorgang abzubrechen, drücken Sie die leuchtende **SHIFT**-Taste.

- 3 Drücken Sie die blinkende Taste 1. Die Klangfarbe wird kopiert, und der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.

note Wenn Sie kein Programm als Kopierquelle ausgewählt haben (2), leuchtet die Taste 1 weiter. Wenn Sie in diesem Zustand die Taste 1 drücken, erscheint „---“ im Display, und der Kopiervorgang wird nicht ausgeführt.



1, 3

2-1. SWAP TIMBRE (SWt)

Klangfarben vertauschen

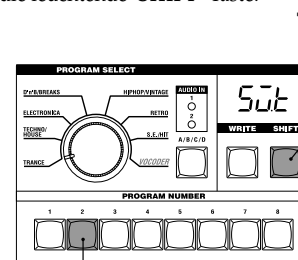
Diese Funktion erreichen Sie nur dann, wenn ein Layer-Synth-Programm ausgewählt ist. Die Funktion vertauscht die Klangfarben 1 und 2 innerhalb des momentan ausgewählten Programms.

note Wenn ein Single-Synth-Programm ausgewählt ist, können Sie diese Funktion nicht ausführen. (Im Display erscheint „Err“: Fehler.)

Bedienung

- 1 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 2. Im Display erscheint „SWt“.
- 2 Drücken Sie die blinkende Taste 2. Die Vertauschung der Klangfarben wird ausgeführt, und der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.

Um den Vorgang abzubrechen, drücken Sie die leuchtende **SHIFT**-Taste.



1, 2

3-1. INIT PROGRAM (INI)

Programm initialisieren

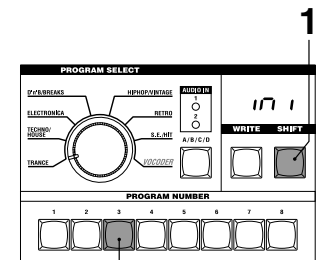
Diese Funktion initialisiert alle Einstellungen des momentan ausgewählten Programms.

Wenn Sie diese Funktion bei einem Synth-Programm ausführen, wird es als Single-Programm initialisiert.

Bedienung

- 1 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 3. Im Display erscheint „INI“.
- 2 Drücken Sie die blinkende Taste 3. Das Programm wird initialisiert, und der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.

Um den Vorgang abzubrechen, drücken Sie die leuchtende **SHIFT**-Taste.



1, 2

Initialisierung des CH LEVEL und CH PAN -VOCODER

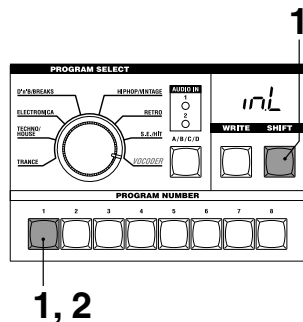
1-2. INIT LEVEL (inL)

Initialisierung des CH LEVEL A/B

Diese Funktion erreichen Sie, wenn ein Vocoder-Programm ausgewählt ist. Hierdurch werden gleichzeitig alle Ausgangspegel der acht Filterkanäle des Trägers (SYNTHESE-FILTER) initialisiert. Durch die Initialisierung werden alle Ausgangspegelwerte auf 127 eingestellt.

Bedienung

- 1 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 1.
Im Display erscheint „ inL .“
- 2 Drücken Sie die blinkende Taste 1.
Die Ausgangspegel werden initialisiert, und der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.
Um den Vorgang abzubrechen, drücken Sie die leuchtende **SHIFT** -Taste.



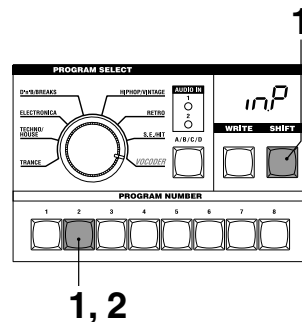
2-2. INIT PAN (inP)

Initialisierung des CH PAN A/B

Diese Funktion erreichen Sie, wenn ein Vocoder-Programm ausgewählt ist. Hierdurch werden gleichzeitig alle Pan-Positionen der acht Filterkanäle des Trägers (SYNTHESE-FILTER) initialisiert. Durch die Initialisierung werden alle Pan-Positionen auf Mitte eingestellt.

Bedienung

- 1 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 2.
Im Display erscheint „ inP .“
- 2 Drücken Sie die blinkende Taste 2.
Die Pan-Einstellungen werden initialisiert, und der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.
Um den Vorgang abzubrechen, drücken Sie die leuchtende **SHIFT** -Taste.



MIDI-Filter

4-1. MIDI FILTER (FLt)

MIDI-Filter

Diese Einstellungen bestimmen, ob die entsprechenden MIDI-Datentypen empfangen und gesendet werden sollen.

Bedienung

- 1 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 4.
Im Display erscheint „ FLt .“
- 2 Stellen Sie die gewünschten Einstellungen mit den Reglern 1-4 ein.
Regler 1: PROGRAM CHANGE
Hier bestimmen Sie, ob MIDI-Programmwechsel gesendet und empfangen werden oder nicht.
Disable ($P-d$):
Programmwechsel werden nicht gesendet/empfangen.
Enable ($P-E$):
Programmwechsel werden gesendet und empfangen.
Regler 2: CONTROL CHANGE
Hier bestimmen Sie, ob MIDI-Steuerbefehle (Controller) gesendet und empfangen werden oder nicht.
Disable ($C-d$):
Steuerbefehle werden nicht gesendet/empfangen.

Enable ($E-E$):

Steuerbefehle werden gesendet und empfangen.

Regler 3: PITCH BEND

Hier bestimmen Sie, ob Pitch Bend-Befehle gesendet und empfangen werden oder nicht.

Disable ($b-d$):

Pitch Bend-Befehle werden nicht gesendet/empfangen.

Enable ($b-E$):

Pitch Bend-Befehle werden gesendet und empfangen.

Regler 4: SYSTEM EXCLUSIVE

Hier bestimmen Sie, ob SysEx-Befehle gesendet und empfangen werden oder nicht.

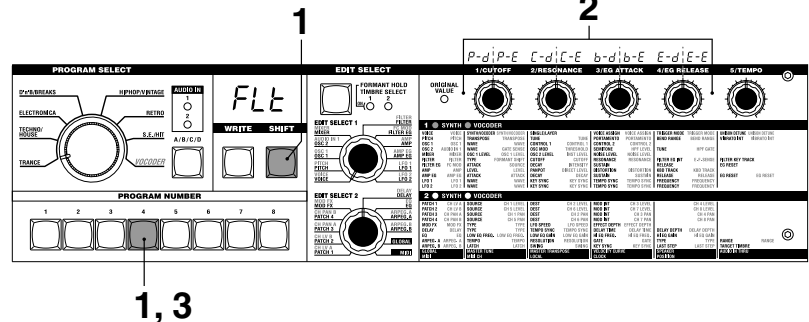
Disable ($E-d$):

SysEx-Befehle werden nicht gesendet/empfangen.

Enable ($E-E$):

SysEx-Befehle werden gesendet und empfangen.

- 3 Nachdem Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die leuchtende Taste 4 oder die Taste **SHIFT**. Der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.



Controller-Zuweisung

5-1. CONTROL CHANGE (CC)

Controller zuweisen

Den wichtigsten Parametern, die mit den Reglern EDIT SELECT 1 und 2 sowie 1–5 bedienbar sind, können Sie Controller-Nummern zuordnen. Wenn Sie den betreffenden Regler oder die Taste betätigen, wird die entsprechende Controller-Meldung gesendet. Wenn der microKORG S eine Controller-Meldung empfängt, wird der entsprechende Parameter eingestellt. Die Voreinstellungen dieser Parameter sind auf Seite 56 aufgeführt.

Bedienung

- Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 5. Im Display erscheint „**CC**“.
- Wählen Sie mit **EDIT SELECT 1** oder

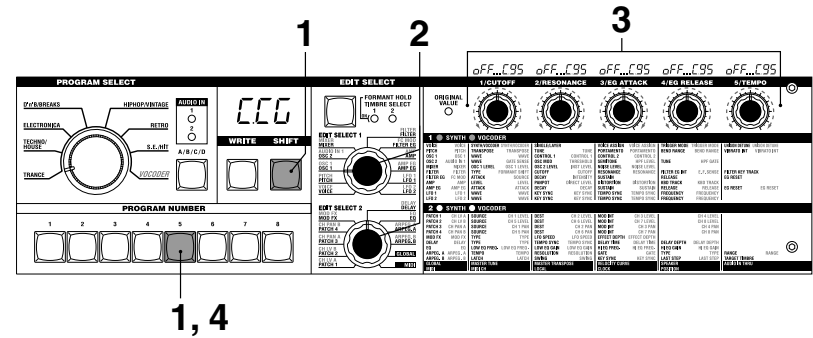
EDIT SELECT 2 die Section mit dem Parameter, dem Sie einen Controller zuweisen möchten.

- Stellen Sie die MIDI-Controller-Nummer mit den jeweiligen Reglern ein (OFF (aus), C.00..C.95).

note Wenn die eingestellte Nummer bereits einem anderen Parameter zugewiesen wurde, leuchtet der letzte Dezimalpunkt „.“ im Display.

- Wenn Sie die Einstellungen abgeschlossen haben, drücken Sie die leuchtende Taste 5 oder die Taste **SHIFT**. Der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.

note Die Regler MIDI „MIDI CH“ 1 und 2 wählen die Controller-Nummer für **TIMBRE SELECT** und **SYNC CTRL**.



Parameter, denen Sie einen Controller zuweisen können

1 ● SYNTH ● VOCODER									
VOICE	VOICE	SYNTH/VOCODER	SYNTH/VOCODER	SINGLE/LAYER	TUNE	VOICE ASSIGN	VOICE ASSIGN	TRIGGER MODE	TRIGGER MODE
PITCH	PITCH	TRANSPOSE	TRANSPOSE	TUNE	CONTROL 1	PORTAMENTO	PORTAMENTO	BEND RANGE	BEND RANGE
OSC 1	OSC 1	WAVE	WAVE	CONTROL 1	CONTROL 1	CONTROL 2	CONTROL 2		
OSC 2	AUDIO IN 1	WAVE	GATE SENSE	OSC MOD	THRESHOLD	SEMITONE	HPF LEVEL	TUNE	HPF GATE
MIXER	MIXER	OSC 1 LEVEL	OSC 1 LEVEL	OSC 2 LEVEL	INST LEVEL	NOISE LEVEL	NOISE LEVEL		
FILTER	FILTER	TYPE	FORMANT SHIFT	CUTOFF	CUTOFF	RESONANCE	RESONANCE	FILTER EG INT	E. F. SENSE
FILTER EG	FC MOD	ATTACK	SOURCE	DECAY	INTENSITY	SUSTAIN	DISTORTION	RELEASE	KBD TRACK
AMP	AMP	LEVEL	LEVEL	PANPOT	DIRECT LEVEL	SUSTAIN	SUSTAIN	KBD TRACK	RELEASE
AMP EG	AMP EG	ATTACK	ATTACK	DECAY	DECAY	TEMPO SYNC	TEMPO SYNC	FREQUENCY	FREQUENCY
LFO 1	LFO 1	WAVE	WAVE	KEY SYNC	KEY SYNC	TEMPO SYNC	TEMPO SYNC		
LFO 2	LFO 2	WAVE	WAVE	KEY SYNC	KEY SYNC				
2 ● SYNTH ● VOCODER									
PATCH 1	CH LV A	SOURCE	CH 1 LEVEL	DEST	CH 2 LEVEL	MOD INT	CH 3 LEVEL		
PATCH 2	CH LV B	SOURCE	CH 5 LEVEL	DEST	CH 6 LEVEL	MOD INT	CH 7 LEVEL		
PATCH 3	CH PAN A	SOURCE	CH 1 PAN	DEST	CH 2 PAN	MOD INT	CH 3 PAN		
PATCH 4	CH PAN B	SOURCE	CH 5 PAN	DEST	CH 6 PAN	MOD INT	CH 7 PAN		
MOD FX	MOD FX	TYPE	TYPE	LFO SPEED	LFO SPEED	EFFECT DEPTH	EFFECT DEPTH		
DELAY	DELAY	TYPE	TYPE	TEMPO SYNC	TEMPO SYNC	DELAY TIME	DELAY TIME	DELAY DEPTH	DELAY DEPTH
EQ	EQ	LOW EQ FREQ.	LOW EQ FREQ.	LOW EQ GAIN	LOW EQ GAIN	HI EQ FREQ.	HI EQ FREQ.	HI EQ GAIN	HI EQ GAIN
ARPEG. A	ARPEG. A	TEMPO	TEMPO	RESOLUTION	RESOLUTION	GATE	GATE	TYPE	TYPE
ARPEG. B	ARPEG. B	LATCH	LATCH	SWING	SWING	KEY SYNC	KEY SYNC	LAST STEP	LAST STEP
GLOBAL		MASTER TUNE		MASTER TRANSPOSE		VELOCITY CURVE		SPEAKER	
MIDI		(TIMBRE SELECT)		(SYNC CTRL)	(SYNC CTRL)	CLOCK		POSITION	

Datenübertragung

6-1. MIDI DATA DUMP (dñP)

Datenübertragung

„Data Dump“ ist eine Funktion, mit der Sie Programm- oder Global-Daten in Form von MIDI-Exclusive-Daten übertragen können, so dass sie auf einem angeschlossenen MIDI-Datenspeichergerät oder einem Computer gesichert werden können. Die Funktion dient ebenfalls dazu, Daten von einem microKORG S an einen anderen zu übertragen.

⚠ Betätigen Sie nicht die Regler oder die Tastatur des microKORG S, während die Daten gesendet oder empfangen werden. Schalten Sie das Gerät auch in keinem Fall aus.

⚠ Bestimmte USB-MIDI-Schnittstellen unterstützen keine SysEx-Daten und sollten daher nicht verwendet werden.

Bedienung bei der Übertragung

- 1 Verbinden Sie den Anschluss MIDI OUT des microKORG S mit dem MIDI IN eines Gerätes, das einen MIDI Data Dump empfangen kann, und stellen Sie beide Geräte auf den gleichen MIDI-Kanal ein.
- 2 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste **6**.
Im Display erscheint „dñP.“

- 3 Wählen Sie mit Regler **1** die Art des MIDI Data Dump, der gesendet werden soll.

1Program (IPG):

Die Daten des aktuell gewählten Programs.

Program (Prg):

Die Daten aller Programs.

Global (GLB):

Die Global-Daten. (→p.58)

All (ALL):

Alle Program- und Global-Daten.

Die Taste **6** beginnt zu blinken.

Um den Vorgang abzubrechen, drücken Sie die leuchtende **SHIFT**-Taste.

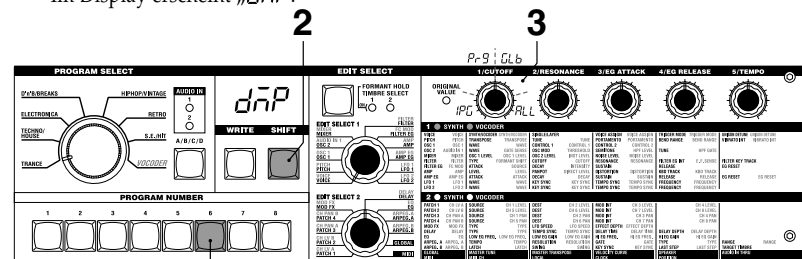
- 4 Drücken Sie die blinkende Taste **6**. Die Datenübertragung wird ausgeführt, und der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.

note Wenn Sie den zu übertragenden Datentyp nicht ausgewählt haben, leuchtet die Taste **6** weiter. Wenn Sie in diesem Zustand die Taste **6** drücken, erscheint „---“ im Display, und der Übertragungsvorgang wird nicht ausgeführt.

Bedienung beim Empfang

Mit den folgenden Schritten können Sie vorher gespeicherte Daten von einem angeschlossenen MIDI-Datenspeichergerät oder einem Computer zurück an den microKORG S senden, oder Daten von einem anderen microKORG S empfangen.

- 1 Verbinden Sie den Anschluss MIDI IN des microKORG S mit dem MIDI OUT des Gerätes, das den MIDI Data Dump senden wird.
- 2 Stellen Sie beide Geräte auf den gleichen MIDI-Kanal ein. Wenn Sie Daten empfangen möchten, die Sie vorher an das externe MIDI-Gerät gesendet hatten, und diese jetzt im microKORG S empfangen möchten, stellen Sie den MIDI-Kanal des microKORG S auf den Wert ein, der beim Senden der Daten eingestellt war.
- 3 Stellen Sie die **SHIFT**-Funktion **MIDI FILTER** „SYSTEM EXCLUSIVE“ auf „Enable“. (→S. 61)
Schalten Sie „WRITE PROTECT“ aus (→S. 64).
- 4 Lösen Sie die Datenübertragung am anderen MIDI-Gerät aus. Beachten Sie dazu die Bedienungsanleitung des entsprechenden Gerätes.



2, 4

Abrufen der Werkseinstellungen

7-1. PRELOAD (PLd)

Abrufen der Werkseinstellungen

Dieser Vorgang stellt die ursprünglichen Einstellungen der Programme und der Global-Daten des microKORG S wieder her. Diese voreingestellten Daten, die bei Auslieferung des Instruments gültig waren, werden als Werkseinstellungen bezeichnet.

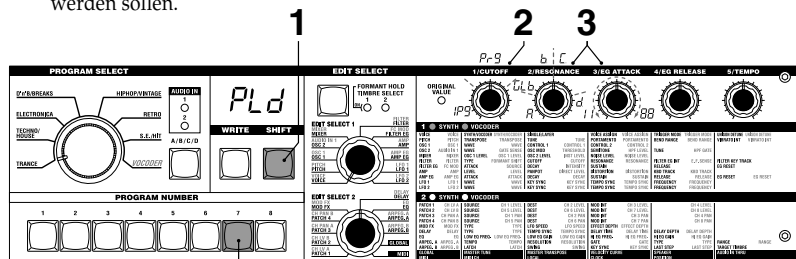
Wenn Sie die Werkseinstellungen wiederherstellen, werden alle Daten im microKORG S mit den ursprünglichen Daten überschrieben. Denken Sie daran, wichtige Daten, die Sie nicht verlieren möchten, vorher zu speichern.

Betätigen Sie nicht die Regler oder die Tastatur des microKORG S, während die Daten wiederhergestellt werden. Schalten Sie das Gerät auch in keinem Fall aus.

note Die Funktion kann nicht ausgeführt werden, wenn die SHIFT-Funktion „WRITE PROTECT“ eingeschaltet ist. Sie müssen „WRITE PROTECT“ vorher ausschalten.

Bedienung

- 1 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 7. Im Display erscheint „PLd.“
- 2 Wählen Sie mit Regler 1 die Daten aus, deren Werkseinstellungen aufgerufen werden sollen.



1, 4

1Program (IPG):

Die Daten eines Programs werden geladen.

Program (Prg):

Die Daten aller (256) Programs werden geladen.

Global (GLb):

Die Global-Daten werden geladen. (→p.58)

Um den Vorgang abzubrechen, drücken Sie die leuchtende **SHIFT**-Taste.

- 3 Falls Sie in Schritt 2 **1Program (IPG)** gewählt haben, wählen Sie mit den Reglern 2 und 3 das Programm (A.11-d.88), das auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden soll.
- 4 Drücken Sie die blinkende Taste 7. Die Funktion wird ausgeführt, und der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.

note Wenn Sie den wiederherzustellenden Datentyp (in Schritt 2 oder 3) nicht ausgewählt haben, leuchtet die Taste 7 weiter. Wenn Sie in diesem Zustand die Taste 7 drücken, erscheint „---“ im Display, und die Werkseinstellungen werden nicht geladen.

Schreibschutz

8-1. WRITE PROTECT (WtP)

Schreibschutz-Einstellung

Der microKORG S bietet einen Schreibschutz, der verhindert, dass Speicherplätze gelöscht werden können, damit nicht versehentlich wichtige Daten überschrieben werden können. Wenn Sie veränderte Daten speichern möchten, müssen Sie den Schreibschutz zunächst ausschalten.

Bedienung

- 1 Drücken und halten Sie **SHIFT** und drücken Sie die Taste 8. Im Display erscheint „WtP.“
- 2 Schalten Sie mit Regler 1 den Schreibschutz ein oder aus.

OFF (OFF):

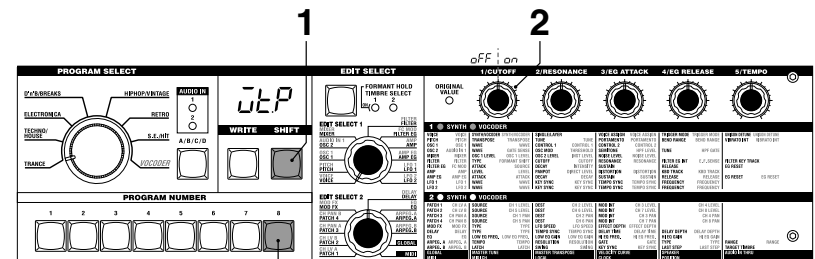
Es können Daten gespeichert werden.

ON (ON):

Folgende Dinge sind nun nicht mehr möglich:

- Speichern eines Programs
- Laden der Werkseinstellungen
- Empfang von Daten-Dumps

- 3 Nachdem Sie die gewünschte Einstellung vorgenommen haben, drücken Sie die leuchtende Taste 8 oder die Taste **SHIFT**. Der microKORG S schaltet zurück in den Normalzustand.



1, 3

Weitere SHIFT-Funktionen

TIMBRE SOLO

Solo-Funktion für Klangfarben

- Halten Sie **SHIFT** gedrückt und drücken Sie die Taste **TIMBRE SELECT**.
Wenn ein Layer-Synth-Programm ausgewählt ist, erklingt nur eine der Klangfarben. (→ S. 14)

SWITCH EDIT SELECT

Zwischen EDIT SELECT 1/2 umschalten

- Halten Sie **SHIFT** gedrückt und drücken Sie die Taste **BANK SIDE**. Das bearbeitete Objekt schaltet von **EDIT SELECT 1** auf **2** (oder von **2** auf **1**) um. (→ S. 12)

INC/DEC PARAM VALUE

Parameterwert erhöhen/verringern

RETURN PARAM VALUE (Vergleichen)

Schaltet auf den Wert zurück, der eingestellt war, bevor der Parameter bearbeitet wurde (Vergleichen)

- 1 Drücken Sie, während ein Parameter bearbeitet wird (d. h., wenn der Parameterwert im Display erscheint), die **SHIFT**-Taste und halten sie gedrückt, und drücken Sie dann eine der Tasten **OCTAVE SHIFT UP** oder **DOWN**.
Die entsprechende LED leuchtet orangefarben.
- 2 Wenn Sie in diesem Zustand die Taste **UP** drücken, wird der momentan bearbeitete Parameterwert um 1 erhöht, und wenn Sie die Taste **DOWN** drücken, wird der Wert um 1 verringert.
Wenn Sie die Tasten **UP** und **DOWN** gleichzeitig drücken, kehrt der Wert zu der Einstellung zurück, die er hatte, bevor Sie ihn verändert hatten (Vergleichen-Funktion).
- 3 Für Abbruch drücken Sie einmal auf die Taste **SHIFT**.

ENTER DEMO MODE

Demo-Modus aufrufen

- Wenn Sie die **SHIFT**-Taste gedrückt halten und die Taste **ARPEGGIATOR ON/OFF** drücken, schaltet der microKORG S in den Demo-Modus. (→S. 7)

Anhang

Synchronisation der Geschwindigkeit von LFO 1/2 oder der Delay-Zeit des Delay-Effektes mit dem Tempo des Arpeggiators

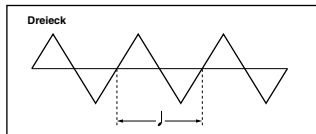
Sie können die Geschwindigkeit von LFO 1/2 oder der Delay-Zeit des Delay-Effektes mit dem Tempo des Arpeggiators synchronisieren. (Wenn „TEMPO SYNC“ eingeschaltet ist)

Beispiel 1. LFO1

LFO1 „TEMPO SYNC“ (Regler 3 : ON)

LFO1 „SYNC NOTE“ (Regler 4 : 1/4) (1.4)

In diesem Fall entspricht ein LFO-Durchgang einer Viertonnote.



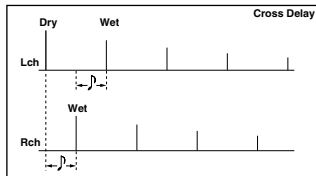
Beispiel 2. Delay-Zeit

DELAY „TYPE“ (Regler 1 : Cross Delay)

DELAY „TEMPO SYNC“ (Regler 2 : ON)

DELAY „SYNC NOTE“ (Regler 3 : 1/8) (1.8)

In diesem Fall entspricht die Delay-Zeit einer Achtelnote, und das Delay erfolgt abwechselnd auf dem linken und rechten Kanal.



LFO 1/2 und Synchronisation der Delay-Zeit

Entsprechungen der Einstellungen bei „SYNC NOTE“ und „RESOLUTION“ mit den Notenwerten

Die folgende Tabelle zeigt, welche LFO- oder DELAY- „SYNC NOTE“-Einstellungen und welche ARPEGG.A- „RESOLUTION“-Einstellungen welchen Notenwerten entsprechen.

Die Parameter ändern sich je nach dem unter ARPEGG.A „TEMPO“ eingestellten Tempo, und die Notenwerte nach der Einstellung bei „SYNC NOTE“.

Notenwert	LFO, DELAY „SYNC NOTE“	ARPEGGIO „RESOLUTION“
	1/32	—————
	1/24	1/24
	1/16	1/16
	1/12	1/12
	3/32	—————
	1/8	1/8
	1/6	1/6
	3/16	—————
	1/4	1/4
	1/3	—————
	3/8	—————
	1/2	—————
	2/3	—————
	3/4	—————
	1/1	—————

Fehlersuche

Bevor Sie auf eine Fehlfunktion des microKORG schließen, sollten Sie sich folgende Punkte durchlesen.

Wahrscheinlich kann das Problem dadurch behoben werden.

Einschalten unmöglich

- ❑ Ist der Netzadapter an einer Netzsteckdose angeschlossen? →S.6
- ❑ Bei Batteriebetrieb: Wurden Batterien eingelegt? Sind die Batterien leer? →S.6

Sie hören nichts

- ❑ Ist Ihre Verstärkeranlage oder Ihr Kopfhörer an den richtigen Buchsen angeschlossen? →S. 5
- ❑ Ist Ihre Verstärkeranlage eingeschaltet, und ist deren Lautstärke zumindest etwas aufgedreht?
- ❑ Ist der **VOLUME**-Regler so eingestellt, daß Sie auch etwas hören? →S.6
- ❑ Ist MIDI „LOCAL“ eingeschaltet? →S. 51
- ❑ Haben Sie einen lautstärkebezogenen Parameter auf „0“ gestellt? →S.23, 27, 34, 37
- ❑ Haben Sie **FILTER „Cutoff“** auf „0“ gestellt? →S.24
- ❑ Haben Sie die Taste **FORMANT HOLD** gedrückt („E.F.SENSE“ HOLD), während an **AUDIO IN 1** kein Signal anlag? →S.10, 35

Ein Signal kommt nicht am microKORG an

- ❑ Ist die Eingangssignalquelle an der Buchse **AUDIO IN 1 CONDENSOR** oder **DYNAMIC** oder an der Buchse **AUDIO IN 2 LINE** angeschlossen? →S.10, 21, 34
- ❑ Wenn Sie ein Signal an der Buchse **AUDIO IN 1** oder **AUDIO IN 2** einspeisen: Ist der Regler **VOLUME 1** oder **VOLUME 2** zumindest etwas aufgedreht? →S.10, 21, 34
- ❑ Wenn Sie ein Signal an der Buchse **AUDIO IN 1** einspeisen: Ist der Schalter **MIC/LINE** richtig eingestellt? →S.4
- ❑ Wenn Sie ein Vocoder-Programm benutzen: Haben Sie die Modulator-Audiosignalquelle an der Buchse **AUDIO IN 1 CONDENSER** oder **DYNAMIC** angeschlossen? →S.10
- ❑ Wenn Sie ein Audio-Gerät an der Buchse **AUDIO IN 1 CONDENSER** und ein anderes an der Buchse **DYNAMIC** anschließen, hat das Signal an der Buchse **CONDENSER** Vorrang, und ein Signal an der Buchse **DYNAMIC** ist nicht zu hören. →S.4

Es ist keine Bearbeitung möglich

- ❑ Wenn das Display nicht auf die Parameteranzeige umschaltet, wenn Sie die Edit-Control-Regler 1–5 bewegen, kann es sein, dass Performance Edit aktiv ist. →S.8, 12
- ❑ Wenn Sie den Parameterwert nicht mit den Edit-Control-Reglern 1–5 einstellen können: Haben Sie den Regler zunächst so weit hin und her bewegt, dass dabei der momentan eingestellte Wert erreicht wurde? →S.13
- ❑ Wenn Sie Klangfarbe 2 eines Synth-Programms nicht bearbeiten können: Wurde **VOICE**

„SINGLE/ LAYER“ auf **LAYER** eingestellt? →S.14, 16

- ❑ Wenn Sie weder Klangfarbe 1 oder 2 eines Synth-Programms bearbeiten können: Leuchtet die **TIMBRE SELECT 1/2** -LED der Klangfarbe, die Sie bearbeiten möchten? →S.14
- ❑ Wenn die Änderungen, die Sie an einem Programm oder an den Global-Einstellungen vorgenommen hatten, nicht gespeichert wurden: Hatten Sie das Gerät ausgeschaltet, bevor Sie den Write-Vorgang ausgeführt haben? Die Änderungen an Programmen gehen auch dann verloren, wenn Sie zwischenzeitlich ein anderes Programm auswählen. Führen Sie den Write-Vorgang aus und speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie Programme umschalten oder das Gerät ausschalten. →S.58

Program-/Global-Einstellungen können nicht gespeichert werden

- ❑ Ist die **SHIFT**-Funktion „MEMORY PROTECT“ ausgeschaltet? →S.64
- ❑ Wenn eine der Einstellungen bei **GLOBAL**, **MIDI** oder eine der **SHIFT**-Funktionen nicht gespeichert wurde: Haben Sie **EDIT SELECT 1** oder **EDIT SELECT 2** auf eine der **VOICE-ARPEG.B**-Positionen gestellt, als Sie ein Programm speichern wollten, oder auf eine der Positionen **GLOBAL** oder **MIDI**, als Sie Global-Daten speichern wollten? →S.58

Die Arpeggien werden nicht abgespielt

- ❑ Ist der Arpeggiator eingeschaltet (d.h. leuchtet die **ON/OFF**-Diode)? →S.11
- ❑ Ist die Einstellung der **MIDI „CLOCK“** korrekt? →S.51

Die MIDI-Befehle eines externen Gerätes werden nicht ausgeführt

- ❑ Ist das **MIDI**-Kabel richtig angeschlossen? →S.48
- ❑ Stimmt der **MIDI**-Kanal der vom externen **MIDI**-Gerät gesendeten Daten mit dem am microKORG eingestellten **MIDI**-Kanal überein? →S.49

Bestimmte MIDI-Befehle werden nicht ausgeführt

- ❑ Ist die **SHIFT**-Funktion „MIDI FILTER“ dieses **MIDI**-Datentyps auf „Enable“ gestellt? →S.61

Die Daten für Transpose, Velocity-Kurve und Arpeggiator werden nicht richtig erkannt

- ❑ Ist die **Global „POSITION“** richtig eingestellt? →S.47

Zwei Klangfarben können nicht auf verschiedenen MIDI-Kanälen angesprochen werden

- ❑ Der microKORG verwendet für Übertragung und Empfang nur einen einzigen **MIDI**-Kanal. Sie können die beiden Klangfarben nicht unabhängig über **MIDI** ansprechen.

Technische Daten und Optionen

Syntheseverfahren: Analog Modeling Synthesis-System

• Synthi-Programs:

Anzahl der Klangfarben: Maximal 2 (when using Layer)
 Maximale Polyphonie: 4 Voices
 Struktur: 2 Oszillatoren +Rauschgenerator: Sägezahnwelle, Rechteckwelle, Dreieckwelle, Sinuswelle, Vox-Welle, DWGS x 64, Rauschen, Audio In (8 Typen)
 PWM-Funktion, OSC-Sync-Funktion, Ring-Mod.-Funktion, OSC-Sync- +Ring-Mod.-Funktion
 Multimode-Filter: -24 dB/Okt LPF, -12 dB/Okt LPF, -12 dB/Okt BPF, -12 dB/Okt HPF (4 Typen)
 Filter EG, Amp EG, LFO1, LFO2 (LFO:sechs Wellenformen, synchronisierbar zum Arpeggiator oder zu externer MIDI Clock)

• Vocoder-Programme:

Maximale Polyphonie: 4 Stimmen
 Struktur: 8-Kanal-Vocoder, Pegel und Panorama einstellbar, Formant-SHIFT-Funktion
 1 Oszillator +Rauschgenerator (8 Typen)
 Filter EG, Amp EG, LFO1, LFO2, (LFO:sechs Wellenformen, synchronisierbar zum Arpeggiator oder zu externer MIDI Clock)

Keyboard: 37 Tasten (Mini-Tastatur, anschlagsdynamisch, kein Aftertouch)

Effekte: Modulationseffekte: Flanger/Chorus, Phaser, Ensemble (3 Typen), Delay: Stereo, Cross, L/R (3 Typen), Equalizer

Arpeggiator: UP, DOWN, ALT1/2, Random, Trigger (6 Typen), Step Arpeggiator

Programme: Insgesamt 256 Programme (Seiten A/B/C/D x 8 Bänke x 8 Programme)

Eingänge

• Buchse AUDIO IN 1 CONDENSER (mit MIC/LINE-Schalter)

Anschluss +5V Miniklinke

AUDIO IN 1 (LINE)

Eingangsimpedanz: 39 [kΩ]
 Maximaler Eingangspegel: -3,5 [dBu] (VOLUME 1: Max)

AUDIO IN 1 (MIC)

Eingangsimpedanz: 22 [kΩ]
 Maximaler Eingangspegel: -33 [dBu] (VOLUME 1: Max)

• Buchse AUDIO IN 1 DYNAMIC (mit MIC/LINE-Schalter)

Anschluss 6,3-mm-Klinke (unsymmetrisch)

AUDIO IN 1 (LINE)

Eingangsimpedanz: 39 [kΩ]
 Maximaler Eingangspegel: -3,5 [dBu] (VOLUME 1: Max)
 Eingangsimpedanz: 600 [Ω]

AUDIO IN 1 (MIC)

Eingangsimpedanz: 22 [kΩ]
 Maximaler Eingangspegel: -33 [dBu] (VOLUME 1: Max)
 Eingangsimpedanz: 600 [Ω]

• Buchse AUDIO IN 2 LINE

Anschluss 6,3-mm-Klinke (unsymmetrisch)
 Eingangsimpedanz: 39 [kΩ]
 Maximaler Eingangspegel: -3,5 [dBu] (VOLUME 2: Max)
 Eingangsimpedanz: 600 [Ω]

Ausgänge

• Buchsen L/MONO, R

Ausgangsimpedanz: 1,1 [kΩ] ((MONO : 550 Ω)
 Maximaler Ausgangspegel: +0,0 [dBu] oder höher
 Lastimpedanz: 100 [kΩ]

• Buchse Headphone (Kopfhörer)

Ausgangsimpedanz: 10 [Ω]
 Maximaler Ausgangspegel: 35 [mW]
 Lastimpedanz: 33 [Ω]

MIDI: Buchsen IN, OUT, THRU

Ausgangleistung/Lautsprecher: 3 W/4 cm x 1, 0,5 W/3,5 cm x 2


Anzeige: Einzeliges Acht-Segment-LED-Display mit 3 Ziffern

Stromversorgung: Mit Netzadapter: 9 V Gleichspannung, 6,5 W.
 Mit Batterien: Sechs Mignon-Batterien oder RAM-Akkus, Größe AA, 1,5 V

Batterielebensdauer: Mindestens 4 Stunden (mit Alkaline-Batterien)

Abmessungen: 524 x 232 x 70 mm (B x T x H)

Gewicht: 2,5 kg (ohne Batterien, ohne Mikrofon)

Mitgeliefertes Zubehör: Elektret-Mikrofon, Netzteil (DC9V , Blitzstart

* Änderungen der technischen Daten ohne Vorankündigung jederzeit vorbehalten.

* Alle Produkt- und Firmennamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der betreffenden Eigentümer.

KORG INC.

4015-2 Yanokuchi, Inagi-City, Tokyo 206-0812 JAPAN

© 2016 KORG INC.

www.korg.com